



Bellissimo! Das Augustinermuseum zeigt Meisterwerke von Sandro Botticelli und Co. Mehr dazu auf **Seite 11**.

Zauberhaft: Sechsmal mehr Wohnraum im Mooswald

Dauerhaft: Langfristige Unterkunft für Geflüchtete

Fabelhaft: Schon 1000 Ehrenamtskarten vergeben

Standhaft: Ober-Linde kann erstmal stehen bleiben

Noch 14 Tage: Ausführliche Informationen mit allen Wahllisten zu den Kommunal- und Europawahlen am 9. Juni gibt es auf den **Seiten 5 bis 9**.



AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – Samstag, 25. Mai 2024 – Nr. 864 – Jahrgang 37

„Im Zinklern“ geht es endlich los

Meilenstein für die Stadtentwicklung bietet Wohnraum für 1400 Menschen

Es ist ein weiterer großer Schritt für mehr Wohnraum in Freiburg: Mit dem Spatenstich für das Baugebiet „Im Zinklern“ in Lehen startet eine wichtige Weiterentwicklung der Stadt im Freiburger Westen, denn dort entsteht Wohnraum für 1400 Menschen.

Das Gebiet in Lehen war lange eine der letzten großen innerstädtischen Flächen, die im Flächennutzungsplan als Wohnbaufläche ausgewiesen, aber noch nicht überplant waren – jetzt beginnen die Erschließungsarbeiten des 13,8 Hektar großen Areals. In den nächsten Jahren entstehen dort rund 550 Wohnungen im Geschosswohnungsbau, dazu 32 Doppelhaushälften oder Reihenhäuser – aufgeteilt in Mietwohnungen, Eigentum und 100 geförderte Wohnungen.

Alles vor Ort

In dem Baugebiet sollen sowohl die Bedürfnisse von Familien und Kindern als auch von älteren Menschen mitgedacht werden. So entstehen eine Pflegeeinrichtung mit etwa 70 Plätzen und rund 120 Kitaplätze im neuen Quartier und an der Johannes-Schwartz-



Urban Wohnen: Nordwestlich der Gaskugel, zwischen Lehen und Dreisam, entsteht viel Wohnraum. Darüber freuten sich beim Spatenstich Baubürgermeister Martin Haag, Oberbürgermeister Martin Horn und Ortsvorsteher Bernhard Schätzle (v. l.).

Schule. Außerdem verbessert sich auch die Nahversorgung für den alten Ortskern. Dafür ist im Quartier ein Lebensmittelmarkt mit mehr als 800 Quadratmetern Verkaufsfläche geplant. Grünflächen entlang der Dreisam und des Mühlbachs schaffen Lebensräume für bisher im Gebiet lebende Arten, wie etwa die Zauneidechsen, und bieten genug Platz für eine Ballspielwiese, neue For-

men des Gärtnerns, Parkanlagen und Spielplätze. „Diese Mischung wird Zinklern zu einem modernen und attraktiven Wohngebiet machen, das ein Gewinn für Lehen ist“, so Oberbürgermeister Martin Horn beim Spatenstich. Doch nicht alles soll neu werden – Bernhard Schätzle, Ortsvorsteher Lehens, wünscht sich vor allem eins: Auch mit dem neuen Quartier solle der dörfliche

Charakter Lehens erhalten bleiben.

Gute Verkehrsinfrastruktur

Das Baugebiet ist über den Knotenpunkt Paduaallee/Breisgauer Straße zu erreichen. Von dort führt die Haupterschließungsstraße zunächst vorbei am bestehenden Park-and-Ride-Parkplatz, über den Mühlbach und durch das ganze Baugebiet. Eine weitere An-

knüpfung an das bestehende Straßennetz bietet die vorhandene, zur Breisgauer Straße gehörende Stichstraße. Sie wird über den Mühlbach hinweg verlängert, bleibt jedoch dem Fuß- und Radverkehr vorbehalten.

Durch die Stadtbahnhaltestelle Paduaallee (Linie 1) sowie die Buslinien 31, 32 und

19 ist die ÖPNV-Anbindung des Gebiets ebenfalls gesichert. Auch der Anschluss an das Radwegenetz ist nicht weit entfernt: Der Radschnellweg FR 1 verläuft nebenan entlang der Dreisam. Weitere Radwege, etwa in Richtung Mundenhof oder am Lehener Berge, führen die neuen Bewohnenden zügig in die Innenstadt, zu den benachbarten Stadtteilen oder zu attraktiven Naherholungszielen.

Weiter Weg zum Ziel

Komplexe Eigentumsverhältnisse haben dazu geführt, dass „Im Zinklern“ eine rekordverdächtig lange Geschichte hinter sich hat. „Das ist eine epochale Entwicklung für Lehen“, sagt Schätzle und erklärt, dass die ersten Absichten, dort zu bauen, fast 70 Jahre zurücklagen. Bis das Quartier fertig ist, müssen noch ein paar weitere Jahre ins Land gehen, der Baubeginn für die Wohngebäude ist aber schon Ende 2026 angedacht. „Wir mussten langen Atem beweisen, doch es ist uns gelungen, auch dieses Projekt erfolgreich voranzubringen.“ so Baubürgermeister Martin Haag.

Letzte Ruhe im Sternwaldeck

Gemeinderat beschließt Ort für neue Bestattungsform

Schon lange wünschen sich Menschen in Freiburg, dass es einen Ruhewald gibt. Anfang des Jahres 2022 hatte der Gemeinderat diesen Wunsch aufgenommen. Jetzt ist klar: Am besten geeignet ist das Sternwaldeck; hier sollen schon ab 2026 Bestattungen möglich sein.

Die Anforderungen an einen Ruhewald in Freiburg sind hoch: Als Standort wurde ein stadtnaher Wald gesucht, der gut mit dem Rad und mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. Der Baumbestand sollte möglichst klimastabil sein. Der Sternwald erfüllt diese Voraussetzungen, er ist arten- und strukturreich sowie altersgemischt und damit nicht nur landschaftlich vielfältig, sondern auch regenerationsfähig. Außerdem liegt er in keinem europarechtlich geschützten Gebiet,

daher sind hier die Einrichtung und der Betrieb eines Ruhewalds aus naturschutzrechtlicher Sicht möglich.

Parallel hat die Verwaltung auch die Eichhalte detailliert untersucht. Dieser Standort scheidet aber aus, weil das Projekt Ruhewald an dieser Stelle nicht verträglich mit dem Fauna-Flora-Habitat und dem Natura-2000-Gebiet wäre.

Die Beisetzung im Ruhewald entspricht dem Wunsch vieler Menschen nach einer naturnahen Bestattung. Der Bestattungswald soll daher seinen Waldcharakter behalten und sich gerade nicht in einen Park oder herkömmlichen Friedhof verwandeln. Deshalb können die Angehörigen hier keine individuellen Gräber gestalten. Bepflanzung, Grabsteine oder Erinnerungstücker an den Verstorbenen sind

nicht erlaubt. Lediglich die Bäume, unter denen sich Urnen befinden, sind gekennzeichnet und zeigen den Ort der Beisetzung an.

Anders als bei Baumbestattungen auf Friedhöfen wird zugunsten des Naturstandorts auf eine barrierefreie Erschließung verzichtet: Wald-

pfade führen in die Grabfelder hinein, zur Urnenstelle selbst gehen die Angehörigen Weglos über den Waldboden.

Zur Winterzeit und bei Nässe erfordert dies festes Schuhwerk und eine gewisse Trittsicherheit.

Die geeignete Fläche am Sternwaldeck beträgt etwa 8,5 Hektar. Die Grabstellen werden mit ausreichend Abstand zu den Hauptwegen eingepflanzt. Ausgeschlossen sind Bereiche, die bereits anderweitig genutzt werden, wie die Grillstellen, der Waldkindergarten oder der Mountainbike-Trail. Da für Urnenbestattungen eine Mindesttiefe von 80 Zentimetern erforderlich ist, scheiden manche Teile des Waldes ebenso aus. Auch steile Hänge kommen nicht in Frage. Eine Erweiterung über die 8,5 Hektar hinaus ist daher

voraussichtlich nicht möglich. Aus diesem Grund soll flächensparsam geplant werden. Die Nachfrage kann über die Ruhezeiten gesteuert werden.

Bestattungen ab 2026

Mit dem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss kann jetzt die konkrete Planung beginnen. In drei Ausbauschritten könnte der Ruhewald entstehen. Als Erstes steht die Grundausstattung an: ein Aussegnungsplatz mit Sitzbänken und Rednerpult, eine Materialhütte, ein Ort zur Unterbringung für das Personal, zum Beispiel ein Bauwagen, sowie eine Komposttoilette für Trauergäste. Die Wege und Waldpfade werden beschildert und die Bäume markiert. Parallel wird die Betriebs- und Verwaltungsstruktur aufgebaut. Im Laufe des Jahres 2026 soll die Fläche soweit fertig sein, dass der Ruhewald seinen Betrieb aufnehmen kann.

Für den ersten Ausbauschritt rechnet die Verwaltung mit Kosten von rund 465.000 Euro für die Flächenherstellung und die Grundausstattung. Für die Betriebseinrichtung sind voraussichtlich Investitionen von rund 445.000 Euro nötig. Außerdem ist mit laufenden Kosten für Personal und Betrieb von 275.000 Euro jährlich zu rechnen. Durch die Erweiterung des Ruhewalds im kommenden Jahrzehnt werden auch die Investitions- und Betriebskosten steigen. Noch nicht entschieden ist, wer den Ruhewald betreiben wird. Möglich und naheliegend wäre, dass das der städtische Eigenbetrieb Friedhöfe übernimmt. Auf ausdrücklichen Wunsch des Gemeinderats soll aber auch ein privater Betreiber zum Zug kommen können. Die Entscheidung darüber fällt voraussichtlich im ersten Halbjahr 2025.



Foto: BMZ

Querformat

Bewegender Ukraine-Besuch

Auf Einladung von Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze reiste Oberbürgermeister Martin Horn kürzlich in die Ukraine. Bei dem Besuch ging es darum, die Wiederaufbaukonferenz für die Ukraine vorzubereiten, die im Juni in Deutschland stattfinden soll. Grund für die Einladung Horns, der als einziger kommunaler Vertreter mit dabei war, ist die enge Partnerschaft zwischen Freiburg und Lviv. Freiburg hatte unmittelbar nach der Invasion Russlands akute Nothilfe geleistet, inzwischen liegt der Fokus auf längerfristigen Projekten, wie dem Rehabilitationszentrum Unbroken. Es war vor rund einem Jahr mit viel Unterstützung aus Freiburg eingeweiht worden und bietet physische und psychische Hilfe für Erwachsene und Kinder. So traf Horn etwa die 13-jährige Jana, die bei einem russischen Angriff beide Beine verlor, aber kürzlich mit ihren Prothesen beim Boston-Marathon mitlief, um Geld für Verletzte zu sammeln. „Ein emotionaler und tief bewegender Besuch“, so Horns Fazit. Das Foto zeigt ihn und Svenja Schulze mit Kiews Bürgermeister Vitali Klitschko und dem deutschen Botschafter in der Ukraine Martin Jäger (v. l.).

■ Grünes Licht für Tourismuskonzept

Der Gemeinderat hat die Fortschreibung des Tourismuskonzepts zur Kenntnis genommen und die Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe beauftragt, die darin genannten Schlüsselkonzepte umzusetzen. Die Weiterentwicklung des 2019 verabschiedeten Konzepts soll den veränderten Rahmenbedingungen wie Coronapandemie, Energiekrise und geänderten Reiseverhalten Rechnung tragen. Zentrales Thema, mit dem Freiburg beworben werden soll, ist „Natur und aktiv“, da sich in Freiburg Stadterlebnisse leicht mit Natur- und Aktiv-Erlebnissen kombinieren lassen. Hinzu kommen, unter dem Oberbegriff „Freiburg-Gefühl“, die klassischen Stadthemen Kultur und Kulinarik. Die Fortschreibung des Konzepts mit insgesamt 37 Schlüsselprojekten wurde in einem breiten Beteiligungsverfahren entwickelt.

■ Mehr Platz für den Weihnachtsmarkt



Die Fläche des Freiburger Weihnachtsmarkts wurde bereits 2019 erweitert, 2021 wurde auch der Colombipark miteinbezogen. Diese Erweiterungen haben sich nach Angaben der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe sehr bewährt und den Rathausplatz entlastet. Nach Öffnung des NS-Dokuzentrums im Frühjahr 2025 muss der Platz direkt davor am Rotteckring aber freigehalten werden. Deshalb hat der Gemeinderat entschieden, die Weihnachtsmarktsatzung entsprechend anzupassen und auch ein zusätzliches Kinderkarussell auf dem Kartoffelmarkt zu genehmigen. Die Kosten für die erweiterten Flächen werden durch höhere Platzentgelte für Imbiss- und Glühweinstände ausgeglichen. Die Entgelte für Kunhandwerksstände bleiben gleich.

GEMEINDERAT IN KÜRZE

■ Stadionverordnung überarbeitet

Der Gemeinderat hat vergangenes Jahr die Verwaltung beauftragt, die Stadionverordnung des Europapark-Stadions zu überprüfen. Dabei hat sich herausgestellt, dass im Bereich des Wolfsbuck keine relevanten Störungen der öffentlichen Sicherheit im Zusammenhang mit dem Stadiongeschehen festzustellen sind. Aus diesem Grund hat der Rat den Wolfsbuck aus der Verordnung gestrichen – damit ist sie nur im Bereich zwischen der Eisenbahnlinie der Breisgau-S-Bahn, der Granadaallee, der Grenze des Flugplatzes, der Madisonallee bis zur Straße Im Wolfswinkel und der Achim-Stocker-Straße gültig. Außerdem nahmen die Ratsmitglieder zur Kenntnis, dass das Besteigen von Zäunen im Stadion aus Sicherheitsgründen weiterhin verboten bleibt und mit einem Bußgeld bestraft wird. Ein interfraktioneller Antrag hatte gefordert, das zu erlauben. Ausnahmen werden jedoch nur für das Anbringen und Einholen von Fahnen und Spruchbändern, zum Torjubel sowie zum Abfeiern der eigenen Mannschaft gemacht. Um das Besteigen der Zäune weiter zu verringern, stellt der SC Freiburg außerdem, in Absprache mit der Stadt, ein weiteres Vorsängerpodest im Gästeblock auf.

■ Sozialtickets ohne Pause

Seit Mai 2023 gibt es die Möglichkeit, über das Sozialticket auch das Deutschland-Ticket ermäßigt zu erhalten. Da für das Abo-Verfahren die Coupons für das Sozialticket schon einen Monat vor Beendigung des Abo-Zeitraums bei der Freiburger Verkehrs AG vorgelegt werden müssen, hat der Gemeinderat nun ein neues Verfahren genehmigt: Ab Juli erhalten Leistungsempfänger bis zu drei Monate über den Bewilligungszeitraum hinaus Coupons. Vor allem beim Wohngeld, aber auch bei der Grundsicherung sollte dadurch künftig ein nahtloses Abo des Deutschlandtickets möglich sein. Auch die VAG hatte das Verfahren bereits begrüßt, weil so für sie der hohe Aufwand durch Abo-Kündigungen und Wiederaufnahmen begrenzt wird.

■ Förderprogramm neu justiert



Die Klimawende ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Um nicht nur große Potenziale zu erschließen, sondern auch im Kleinen voranzukommen, gibt es seit 2002 das städtische Förderprogramm „Klimafreundlich Wohnen“ mit finanziellen Zuschüssen und Beratungen bei der energetischen Sanierung von Wohngebäuden. Das Programm wird regelmäßig an aktuelle Entwicklungen angepasst. So wurde jetzt die Förderung von Balkonsolaranlagen reduziert, weil die Marktpreise mittlerweile drastisch gesunken sind. Außerdem können künftig nur noch Menschen einen Zuschuss beantragen, die zur Miete wohnen. Den doppelten Zuschuss (300 statt 150 Euro) erhalten nach einem von einer Stadt für alle initiierten Antrag Haushalte mit einem Freiburg-Pass. Stärker gefördert wird künftig die Sanierung von Gebäuden, die zu den energetisch schlechtesten 25 Prozent des deutschen Gebäudebestands gehören (Energieeffizienzklassen G oder H).

■ Neue gebundene Ganztagschulen

Ab dem Schuljahr 2026/2027 wird bundesweit das Recht auf eine ganztägige Betreuung im Grundschulalter eingeführt. Dafür müssen alle Grundschulen räumliche und pädagogische Konzepte entwickeln. Da an der Johannes-Schwartz-Schule in Lehen jetzt schon fast alle Kinder in der Nachmittagsbetreuung sind, beschloss der Gemeinderat, dass sie eine gebundene Ganztagschule wird. Auch im Adolf-Reichweinseiner Bildungshaus in Weingarten sind bereits viele Kinder in der offenen Ganztagschulbetreuung – jetzt wird auch das Bildungshaus eine gebundene Ganztagschule.

■ Behindertenbeirat: neue Wahlordnung

Zu komplex und nicht wirklich barrierefrei war die vergangene Wahl zum Freiburger Beirat für Menschen mit Behinderung 2020. Damit sich das ändert und sich künftig mehr Wahlberechtigte beteiligen, hat der Gemeinderat einstimmig eine neue Wahlordnung beschlossen. Wichtigste Neuerung ist die Zusammenfassung von bisher zehn Kategorien zu sieben. Die neue Wahlordnung stellt sicher, dass aus allen Kategorien mindestens eine Vertretung auch einen Sitz im Behindertenbeirat erhält. Mit der Kategorie „Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung oder seelischen Behinderung“ gibt es nun auch ein Feld, in der sich Menschen mit Autismus wiederfinden können. Die nächste Wahl soll am 30. März 2025 stattfinden.

■ Infos zur Kitaplanung

Nach einer kurzen Aussprache hat der Gemeinderat den jährlichen Bericht zur aktuellen Versorgung mit Kitaplätzen zur Kenntnis genommen und das weitere Vorgehen beschlossen. Vor allem bei den Ganztagsplätzen übersteigt der Bedarf (3740 Plätze) das Angebot (3740 Plätze) nach wie vor bei Weitem. Und durch die Ausweitung der Öffnungszeiten verschärft sich dieses Problem weiter, da die geringere Höchstgruppenstärke zu einer Verringerung der Platzzahlen führt. Eine besondere Herausforderung beim weiteren Ausbau von Betreuungsplätzen stellt mehr denn je der Mangel an Fachkräften dar.

■ Mehr Geld für die Feuerwehr

2023 gab es für die Freiwillige Feuerwehr in Freiburg 938 Einsätze – das sind rund 250 mehr als 2022 und fast 400 mehr als 2021. Durch den demografischen Wandel und das vermehrte Auftreten von Extremwetterereignissen ist auch mit steigenden Einsatzzahlen zu rechnen, die zukünftig nach dem einstimmigen Beschluss des Gemeinderats angemessener entschädigt werden sollen. Damit die Anpassung flexibel gehandhabt werden kann, stimmten die Ratsmitglieder außerdem für eine separa-

te Feuerwehr-Kostensatzung (nachzulesen auf Seite 12 dieser Ausgabe), sodass Entschädigungen und Gebühren in Zukunft nicht mehr in der originären Feuerwehrsatzung verankert sind.

■ Stellvertretung im Jugendamt

Der Gemeinderat hat Bernadette Richter zur neuen stellvertretenden Leiterin des Amts für Kinder, Jugend und Familie gewählt. Sie tritt die neue Stelle voraussichtlich im Spätsommer an. Die gebürtige Zittauerin war zuletzt seit 2018 Fachbereichsleiterin im Sozialamt des Landkreises Emmendingen. Zuvor war die 47-jährige Diplomverwaltungswirtin unter anderem in den Landratsämtern Tuttlingen und Breisgau-Hochschwarzwald tätig. (Gemeinderat, 14.5.)

■ Förderprogramm für die Gaskugel



Schon lange treibt die Stadt und vor allem den Arbeitskreis Gaskugel die Frage um, wie das seit 2019 leerstehende Industriedenkmal erhalten und künftig genutzt werden könnte. Jetzt hat sich überraschend und kurzfristig eine neue Perspektive aufgetan: Das frisch aufgelegte Bundesförderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ könnte dafür sorgen, dass der Umbau der Gaskugel zu einer Kultur- und Ausstellungsstätte sowie die Aufwertung des Freiraums entlang der Dreisam zu einem erheblichen Teil vom Bund bezuschusst werden. Erster Schritt, um das vorsichtig auf rund 5,5 Millionen Euro taxierte Projekt realisieren zu können, ist die Einreichung einer Projektskizze beim Bund. Weil die Frist dafür am 7. Juni abläuft und bis dahin keine reguläre Gemeinderatssitzung mehr stattfindet, fällt der Beschluss im Offenlageverfahren: Wenn bis 6. Juni kein Ratsmitglied Einspruch erhebt, gilt die Vorlage als beschlossen. (Bauausschuss, 15.5.)

NAMEN UND NACHRICHTEN



Foto: S. Fechter

■ Goldenes Stadtsiegel für Gernot Erler

Als Anerkennung seiner langjährigen politischen Laufbahn erhielt Gernot Erler zum 80. Geburtstag aus den Händen von Oberbürgermeister Martin Horn das Goldene Stadtsiegel der Stadt Freiburg. Trotz seiner hochrangigen Kontakte in die ganze Welt habe sich Erler nie von seiner Wählerbasis in Freiburg entfernt und blieb immer für die Bürgerinnen und Bürger ansprechbar, so OB Horn in seiner Laudatio. Erlers Karriere begann 1976 im Ortschaftsrat von Tiengen, später wurde er achtmal in den Bundestag gewählt, war stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender, Staatsminister im Auswärtigen Amt und ab 2014 Russland-Bauftragter der Bundesregierung. Erlers politische Schwerpunkte lagen vor allem in der Außenpolitik und den Beziehungen zwischen Ost und West.

■ 20000 Euro fürs Westbad

Mit 20000 Euro unterstützt die Unmüßig Bauträgergesellschaft den Förderverein „Unser Westbad. Unser Beitrag“. Dessen Vorsitzender Matthias Müller (l.) bedankte sich bei der Spendenübergabe mit einer Einladung ins Westbad und wappnete Hans-Peter Unmüßig (r.) direkt mit einem Badetuch und einer Badehose für den nächsten Sommer.



Foto: FS

Stadtbau zaubert im Mooswald

Sechsmal mehr Wohnraum am Elefantenweg

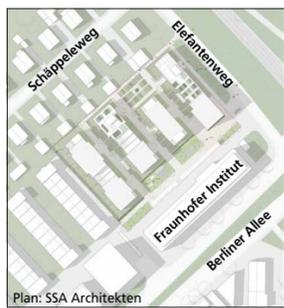


Visualisierung: Link 3D

Quantensprung: So schön wie in der Visualisierung wird es am Elefantenweg schon bald aussehen – kein Vergleich mit dem tristen Zustand heute.

Stadtbau-Geschäftsführerin Magdalena Szablewska brachte es beim Spatenstich auf den Punkt: „Das ist ein schönes Beispiel für Nachverdichtung!“ Mit Widerspruch muss sie nicht rechnen: Sechsmal mehr Wohnraum und trotzdem ausreichend Grün zwischen den vier neuen Wohnblöcken sprechen einfach für sich.

Auch Oberbürgermeister Martin Horn zeigte sich mehr als erfreut über das gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt entwickelte Projekt: „Das ist ein weiterer Schritt für mehr bezahlbaren Wohnraum.“ Dass der Schritt sogar ein ganz ordentlicher ist, belegen die Zahlen: Statt bislang 1100 Quadratmetern Wohnfläche in nur 17 Wohneinheiten gibt es künftig fast sechsmal so viel Wohnfläche – genau 6400 Quadratmeter – in 93 Wohnungen. 50 davon entstehen als geförderter Wohnraum, 43 als Eigentumswohnungen. „Wir wollen mehr Fairness schaffen auf dem Freiburger Wohnungsmarkt – soweit wir das beeinflussen können“, sagte der OB. Schon die reine Wohnraumvermehrung mutet wie Zauber an; doch ein Blick auf die Entwürfe des Basler Büros SSA Architekten verstärkt den



Plan: SSA Architekten

Eindruck, dass hier im südlichen Mooswald etwas fast Magisches passiert. Geschickt schaffen die vier geplanten Baublöcke den Übergang zwischen den Labor- und Verwaltungsgebäuden des Fraunhofer Instituts an der Berliner Allee und der Wohnbebauung am Schöppeleweg.

Die drei- bis sechsgeschossigen Gebäude setzen die Zeilenstruktur der benachbarten Bebauung parallel zum Elefantenweg fort (siehe Plan). Attraktive Spielflächen für Kinder und Erwachsene sowie die Möglichkeiten zum Gärtnern sollen das nachbarschaftliche Miteinander fördern. Für ein einheitliches Aussehen sorgen die Holzfassaden. Das Quartier ist verkehrsberuhigt, Autos parken in der unterirdischen Quartiersgarage mit 59 Stellplätzen. Außerdem gibt es über 200 Fahrradabstellplätze – und

die S-Bahn sowie die Stadtbahn-Haltestellen sind nur ein paar Schritte entfernt.

Auch energetisch geben sich die Neubauten keine Blöße: Effizienzhaus-Standard 55, Wärmeversorgung über ein Nahwärmenetz und PV-Anlagen auf dem Dach, die über ein Mieterstrommodell genutzt werden können, sorgen für eine gute Ökobilanz.

Das Ganze kostet natürlich eine Menge Geld: Rund 33 Millionen Euro investiert die Stadt. Möglich ist das, wie FSB-Geschäftsführer Matthias Müller ausführte, weil der Freiburger Gemeinderat mit dem Konzept „FSB 2030“ dafür die Voraussetzungen geschaffen hat und weil die Stadtbau rund 14 Millionen Euro als Kredite aus der Landeswohnraumförderung erhält. Eindringlich fiel daher sein Appell an die Verantwortlichen in Berlin und Stuttgart aus: „Wir brauchen entsprechende Prioritätensetzung in den Bundes- und Landeshaushalten.“ Denn eines, so Müller, scheidet völlig aus: „In Krisenzeiten nicht zu bauen, das geht nicht.“

Schon 2027 soll das Quartier fertig sein. Alle, die in den alten Gebäuden gewohnt haben, können in eine der neuen Wohnungen ziehen. Ein paar haben schon angekündigt, diese Option nutzen zu wollen.

DREI FRAGEN AN...

Veronika Stroh vom Stadtseniorenrat



1 **Wie kam es zur Idee mit den Schwätzbänke?**
Die Idee entstand aus zwei Quellen: Der Landesseniorenrat hatte bereits 2021 zu einer solchen Aktion gegen Einsamkeit aufgerufen. Gleichzeitig hatte die städtische Kriminalprävention von einem ähnlichen Projekt aus England erfahren. Dort konnten durch „Happy to Chat Benches“ nachweislich Betrugsdelikte an älteren Menschen reduziert werden. Wir als Stadtsenioren-

rat fanden diese Ideen sehr gut und hoffen jetzt, dass die Schwätzbänke gut angenommen werden und sowohl Jung als auch Alt sie nutzen, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

2

Wo gibt es die Bänke?
Es gibt momentan 14 Bänke, die zum Beispiel auf dem Kaiserstuhlplatz, beim Zentrum Oberwiehre oder in der Brandel-Anlage in Haslach stehen. Um diese als Schwätzbänke zu erkennen, sind sie mit einem Schild ausgestattet, auf dem „Schwätzbänke: Platz nehmen – Erzählen – Zuhören“ steht. Die meisten dieser Bänke gab es bereits vor der Aktion, aber es werden auch extra neue aufgestellt, beispielsweise in Betzenhausen, Weingarten, St. Georgen und Landwasser.

3 **Die Bänke kosten doch bestimmt einen Haufen Geld? Woher, und wer organisiert alles?**

Das Projekt konnte dank einer Spende der Volker-Homann-Stiftung realisiert werden. Die Koordination haben verschiedene städtische Dienststellen übernommen, mit denen wir eng zusammenarbeiten. Wir achten darauf, dass die Bänke in gutem Zustand bleiben. Außerdem spielen die Bürgervereine und Stadtteiltreffs eine große Rolle. Sie sind für „ihre“ Bänke im Quartier zuständig und planen dazu teilweise Veranstaltungen wie Lesungen oder Chorauftritte.

www.freiburg.de/schwaetzbaenke

Wahlunterlagen bitte prüfen

Technischer Fehler beim Druck – nur sehr wenige Betroffene



WAHLEN 2024

Beim Druck der Stimmbzettel für die Gemeinderatswahl am Sonntag, 9. Juni, in Freiburg ist es in einer knapp zweistelligen Zahl zu einem technischen Produktionsfehler gekommen. Ein sehr geringer Teil der gelben Stimmbzettel, die als Teil der Wahlunterlagen bisher ausgegeben oder versendet wurden, war unvollständig oder enthielt doppelte Listen.

Das Freiburger Wahlamt hat das Regierungspräsidium Freiburg als zuständige Dienstaufsichtsbehörde nach Bekanntwerden informiert. Die Europa- und Ortschafts-

ratswahlen, die ebenfalls am 9. Juni stattfinden, sind nicht betroffen.

Der Fehler ist bislang in drei Wahlbezirken (Lehen, Waltershofen, Altstadt) und zwei Briefwahlbezirken aufgetreten. In allen Fällen hat das Wahlamt umgehend neue, korrekte Stimmbzettel zugestellt.

Die Ursache der Panne ist bereits ermittelt: Beim Druck der Stimmbzettel kam es zu einem seltenen technischen Produktionsfehler, der dank des hinterlegten, kamerabasierten Qualitätskonzepts analysiert werden konnte. Die auf die Herstellung von Wahlunterlagen spezialisierte Druckerei hat mit zusätzlichem Personal sichergestellt, dass keine weiteren fehlerhaften Wahllisten in Umlauf geraten sind.

Das Wahlamt bittet alle Wahlberechtigten, ihre Wahlunterlagen möglichst zeitnah auf Vollständigkeit zu überprüfen. Der gelbe Stimmbzettelblock muss 24 Seiten, 20 Listen und ein Deckblatt mit

Inhaltsverzeichnis beinhalten. Bei Unsicherheiten können sich alle Wahlberechtigten bis spätestens Freitag, 7. Juni, 18 Uhr, beim Wahlamt melden oder direkt ins Briefwahlbüro in der Berliner Allee kommen. Im Zweifel erhalten Wahlberechtigte auch am Wahltag selbst noch voraussetzungslos einen neuen Stimmbzettelblock in ihrem Wahllokal.

wahlamt@stadt.freiburg.de
Tel. 0761/201-5757, Briefwahlbüro (Berliner Allee 1): bis 31.5.: Mo 8–12 Uhr, Di–Fr 8–16 Uhr, 3.–7.6.: Mo–Fr 10–18 Uhr

Musterstimmbzettel online unter www.freiburg.de/wahlen2024

Auf den Seiten 5 bis 9 informieren wir ausführlich über die Kommunal- und Europawahlen.

Unterstützung bei der Wahl

Für die Wahl am Sonntag, 9. Juni, sucht die Stadt noch Ersatzwahlhelfende, die bei Ausfällen einspringen können. Ob und wo genau sie eingesetzt werden, erfahren sie bis spätestens Donnerstag, 6. Juni. Interessierte melden sich bitte im Internet unter www.freiburg.de/wahlhelfende an.

„Proaktive Lösung“ für Geflüchtete

Stadt mietet Gebäude in der Lörracher Straße langfristig an

Die Unterbringung von schutzsuchenden Menschen ist eine kommunale Pflichtaufgabe, die die Stadt vor große Herausforderungen stellt. Weil viele Unterkünfte nur zeitlich befristet zur Verfügung stehen, ist es besonders wichtig, dauerhafte Lösungen zu finden. Das ist jetzt in der Lörracher Straße 45 gelungen.

Durch ein „hervorragendes Zusammenspiel der Verwaltung“ ist es jetzt „proaktiv“ gelungen, einen Standort langfristig zu sichern, kommentierte Erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach die vom Gemeinderat (fast) einstimmig beschlossene Lösung. In der Lörracher Straße 45 leben schon seit 2015 rund 70 Menschen; der damals auf zehn Jahre geschlossene Mietvertrag zur Nutzung des ersten

Obergeschosses würde demnächst enden.

Da das äußerlich unscheinbare Gebäude als gut geeignet eingestuft wurde, um im Erdgeschoss und im zweiten Obergeschoss weitere Raumkapazitäten zu schaffen, hat die Verwaltung das Gespräch mit dem Eigentümer gesucht, um das gesamte Gebäude langfristig anzumieten – mit Erfolg: Die Stadt erhält einen Mietvertrag über mindestens 25 Jahre, mit der Option einer Verlängerung um fünf Jahre. Außerdem gibt es für die Stadt nach Abschluss der notwendigen Umbauarbeiten sowie am Ende des Mietvertrags ein Vorkaufsrecht, falls der Eigentümer dann verkaufen möchte.

Umbau und Sanierung teilen sich Stadt und Eigentümer. Letzterer saniert auf eigene Kosten Dach und Gebäudehülle. Auch der für die Unterbringung von Geflüchteten notwen-



Gute Nachricht: In diesem Gebäude kann die Stadt langfristig geflüchtete Menschen unterbringen. Zuvor wird es saniert.

dige Umbau des Erdgeschosses und im zweiten Obergeschoss erfolgt in enger Absprache mit

der Stadt in Regie des Eigentümers; die Kosten hierfür werden ihm aber von der Stadt erstattet.

Durch den Umbau stehen bei Normalbelegung insgesamt 114 Plätze zur Verfügung, 45 mehr als bislang. Maximal könnten notfalls 180 Personen untergebracht werden. Die Tanzschule „bewegungs-art“, die im selben Gebäude untergebracht ist, kann und soll dort übrigens bleiben – die von ihr genutzten Räume werden aber nicht saniert.

Als Mietpreis sind 37550 Euro warm pro Monat vereinbart, für den Umbau (ohne Dach und Hülle) sind 3,3 Millionen Euro veranschlagt. Daraus ergeben sich pro Person und Monat bei Normalbelegung und auf 25 Jahre gerechnet 432 Euro – das entspricht exakt dem heute üblichen Rahmen. Darüber hinaus kann die Stadt über die Erstattung des Landes für die vorläufige Unterbringung einen Teil der Kosten gegenüber dem Land geltend machen.

SWR-Doku über OB Martin Horn

Ein Jahr lang hat die Freiburger Filmemacherin Sigrid Faltin im Auftrag des SWR Oberbürgermeister Martin Horn in seinem Arbeitsalltag begleitet. Mit der Kamera war sie dabei, wie Horn Wohnprojekte plant, sich mit dem Klimacamp auseinandersetzt oder Freiburgs Beschluss zum Anwohnerparken bundesweit für Aufsehen sorgt. Ziel, so Faltin, war es, „die Arbeit eines OB transparent zu machen und Interesse an Kommunalpolitik zu wecken“. Die Doku versucht aber auch, den Menschen Martin Horn zu zeigen und was das Amt mit ihm und seiner Familie macht.

Der 65-minütige Film ist ab 3. Juni in der ARD Mediathek zu sehen. Eine Kurzfassung (45 Minuten) wird am 13. Juni um 21 Uhr im SWR-Fernsehen gesendet. Titel der Doku: „Jung, engagiert und attackiert – Freiburgs Oberbürgermeister Martin Horn“.

Neustart am Lindenzwäldle

Bebauungsplan in der Offenlage – Umzugsmanagement der FSB

Im Quartier „Am Lindenzwäldle“ wird sich in den nächsten Jahren viel tun. Der sanierungsbedürftige Wohnungsbestand wird durch Neubauten ersetzt – die Zahl der Wohnungen steigt dadurch um rund 170 auf dann 320. Aus den vorhandenen Grünflächen entsteht parallel der neue „Haidpark“, der den ganzen Stadtteil aufwertet.

Bei den Überlegungen, wie das knapp sechs Hektar große Quartier im Stadtteil Haslach-Haid aufgewertet werden könnte, standen Stadtplanungsamt und die Freiburger Stadtbau vor großen Herausforderungen: Die Lage an Hauptverkehrsachsen und unter zwei Hochspannungsleitungen sowie der namensgebende „Lindenzwäldle“, ein flächenhaftes Naturdenkmal, das unbedingt erhalten werden muss, machten eine große Portion Hirschschmalz für einen gelungenen Städtebau erforderlich. Da alle Flächen entweder der Stadt oder der Freiburger Stadtbau gehören, gab es wenigstens in dieser Hinsicht keine Planungshindernisse.

Das Ergebnis kann sich insgesamt mehr als sehen lassen. Vorgesehen sind fünf Wohninseln, die sich jeweils um ein eigenes kleines Zentrum gruppieren. So entstehen nicht nur 320 Wohneinheiten – fast doppelt so viele wie aktuell –, sondern auch fünf neue Nach-



Viel Potenzial: Das Quartier am Lindenzwäldle wird in den nächsten zehn Jahren neu bebaut.

barschaften mit einem eigenen Innenhof. Die Neubauten werden um eine neue Kita sowie Räume für Quartiersarbeit und bürgerliches Engagement ergänzt. Das Nachbarschaftswerk aus dem Haus Weingarten wird ebenfalls ins Lindenzwäldle umziehen.

Alle Kfz-Stellplätze werden in einer Quartiers- und in einer Tiefgarage gebündelt; pro Wohneinheit sind circa 0,6 Stellplätze vorgesehen. Zusätzlich gibt es gut zugängliche Fahrradabstellplätze. Und auch für die im Quartier aktuell zahlreich vorhandenen größeren Transporter soll es ausreichend Abstellmöglichkeiten geben. Dass dieser Punkt für die Be-

wohnerschaft von besonderer Bedeutung ist, hatten bei der Diskussion im Gemeinderat Ende April mehrere Fraktionen ausdrücklich angesprochen.

Neben der Schaffung von Wohnraum ist die Aufwertung der Grünflächen eine wesentliche Forderung des 2017 vom Gemeinderat beschlossenen Rahmenkonzepts „Auf der Haid“. Mit der „neuen Mitte Haid“ wurde ein Teil des Konzepts bereits realisiert. Mit dem Bebauungsplan am Lindenzwäldle wird ein weiterer Baustein des Rahmenkonzepts umgesetzt. Im neuen Quartier soll aus den vorhandenen Grünflächen der neue „Haidpark“ entstehen, mit Aufent-

haltungsmöglichkeiten für alle Generationen und einem Bolz- und Spielplatz, der dem ganzen Stadtteil offensteht.

Zum Zeitplan: Aktuell läuft noch bis 28. Juni die Offenlage des Bebauungsplanentwurfs. Das neue Quartier soll in fünf Bauabschnitten entstehen, beginnend im südlichen Teil. Schon Ende 2024 könnte es mit den Bauvorbereitungen losgehen – und 2035 alles fertig sein. Ähnlich wie im Metzgergrün machen es die schrittweise Umsetzung und das ausgefüllte Umzugsmanagement der Freiburger Stadtbau möglich, dass alle, die das wollen, im Quartier wohnen bleiben können.

Meilenstein für Dietenbach

Bebauungsplanentwurf für die Stadtbahn

Nachdem der Gemeinderat Ende Februar bereits die zweite Offenlage für den ersten Bebauungsplan („Dietenbach – Am Frohnholz“) beschlossen hat, geht jetzt auch der Entwurf des Bebauungsplans für die „Stadtbahn Dietenbach“ in die Offenlage. Damit schafft die Stadt die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Bau der Stadtbahn.

Die frühzeitige Anbindung des neuen Stadtteils Dietenbach an das vorhandene Stadtbahnnetz ist eine wesentliche Voraussetzung für die umweltfreundliche Verkehrserschließung. Die vorgesehene Trasse ist Ergebnis eines Verfahrens, in dem die Vor- und Nachteile verschiedener Trassenvarianten umfassend geprüft und abgewogen wurden.

Die neue Stadtbahnlinie verläuft von der bisherigen Endhaltestelle im Rieselfeld parallel zum Bollerstaudenweg kerzengerade in den neuen Stadtteil und wird dort drei Haltestellen haben: am Schulzentrum, am Marktplatz und an der Endhaltestelle in der Nähe des Mundenhofs.

Die Trasse am Bollerstaudenweg wurde schon vor rund 25 Jahren planungsrechtlich gesichert. Entgegen früherer Überlegungen wird sie aber um etwa neun Meter in Richtung des Bollerstaudengrabens gerückt und erhält dadurch mehr Abstand zur bestehenden Bebauung. Außerdem ist so Platz für einen neuen Geh- und Radweg ohne Gleisquerung sowie ein zusammenhängendes, schmales Freiraumband. Ideen zu dessen Gestaltung sollen ab Ende Juni gemeinsam mit den Anwohnern entwickelt werden.

Parallel dazu findet auch eine Bürgerbeteiligung zum geplanten Sport- und Bewegungspark statt, der für die künftige Gemeinschaftsschule, den Vereinssport und die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile Rieselfeld und Dietenbach entwickelt wird. Erste Zwischenergebnisse werden voraussichtlich im Juli auf einer Infoveranstaltung präsentiert; der Termin dafür steht aber noch nicht fest.

Die Offenlage des Bebauungsplanentwurfs beginnt am Montag, 27. Mai (siehe Bekanntmachung auf Seite 13.) Der Satzungsbeschluss ist für Anfang 2025 geplant.

Sportförderung im Quartier

Ideenaustausch am 8. Juni im Dreisamstadion



Das kickt! Ein breites Netzwerk will hochwertige Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche ermöglichen.

Vernetzen, qualifizieren und bewegen – mit diesen drei Ansätzen sollen die Sportstrukturen in Freiburgs Quartieren verbessert werden. Wie das funktioniert und erreicht wird, erfahren Interessierte am Samstag, 8. Juni, von 14.30 bis 18 Uhr im Dreisamstadion bei der dritten Netzwerkveranstaltung der Sport-Quartiere.

Seit 2001 werden solche Quartiere in Freiburg aufgebaut. Kooperationspartner dieses Projekts sind der SC Freiburg, die Stadt Freiburg, die Direct Freiburg im Vorfeld der EU-Wahlen zum Europatag ein: am Mittwoch, 5. Juni, 11 bis 16.30 Uhr, auf dem Platz der Alten Synagoge. An Informationsständen wird ein Programm rund um europäische Themen mit Gesprächen, Informationen, Musik, Spiel und Spaß geboten. Um 12.30 Uhr begrüßt Erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach die Anwesenden.

Bei einem Sport-Quartier handelt es sich um ein begrenztes Gebiet, zum Beispiel um einen Stadtteil, in dem die fünf Partner eine Vernetzung

von mindestens einer Kindertagesstätte, einer Grundschule, einem Sportverein und einer weiteren sozialen Einrichtung unterstützen. Die Vernetzung ist ein Kernbaustein der gemeinsamen Arbeit und wird durch Qualifizierungsangebote, Sport- und Bewegungsprogramme ergänzt.

Das Netzwerktreffen bietet viele Programmpunkte, darunter eine Bestandsaufnahme sowie Diskussionen über ihre zukünftige Ausrichtung. Es wird Zeit für den Ideenaustausch geben und Workshops, die sich mit Themen wie der Arbeit im Verein oder Kooperationen zwischen Vereinen und Kitas sowie Schulen befassen. Zusätzlich stehen Informationsstände und Ansprechpersonen zur Verfügung. Die Teilnahme am Netzwerktreffen ist kostenfrei, eine vorherige Anmeldung jedoch erforderlich.

Infos und Anmeldung: www.scfreiburg.com/engagement/unsere-engagement/anstehende-events/netzwerktreffen-sport-quartiere-2024

KURZ GEMELDET

■ Straßensanierung in Neuburg

Seit dieser Woche saniert das Garten- und Tiefbauamt die Fahrbahn der Deutschordensstraße im Stadtteil Neuburg. Die Arbeiten finden in drei Bauabschnitten jeweils unter Vollsperrung statt. Dabei wird die Straße vorübergehend zur Sackgasse. Eine Umleitung für den Kfz-Verkehr ist ausgeschildert. Die Gehwege bleiben durchgängig begehbar. Die Sanierung dauert voraussichtlich bis Ende Juni und kostet rund 120 000 Euro.

■ Hagelstauden: FR2 gesperrt

Derzeit laufen die Bauarbeiten an der neuen Rampenbrücke in den Hagelstauden auf Hochtouren. Dafür muss das Garten- und Tiefbauamt die bestehende Hagelstaudenbrücke über der Guildfordallee bis Mitte Juli sperren, um die Neubaubridge an diese anzuschließen. Der Radverkehr auf dem FR2 wird in dieser Zeit in beide Fahrtrichtungen über die Carl-Mez-Straße und die Obere Hardtstraße umgeleitet.

■ Glasfaserausbau in Kappel: Infoabend

Die Ortsverwaltung Kappel, die Stadtverwaltung und der Telekommunikationsanbieter Cable 4 laden alle Interessierten in Kappel zu einem Infoabend am Freitag, 7. Juni, um 19 Uhr in die Mehrzweckhalle ein. Cable 4 möchte im Ortskern sowie in Neuhäuser Glasfaser verlegen, allerdings nur, wenn es dort genügend Nachfrage gibt. Insofern haben es die Menschen in Kappel selbst in der Hand, ob die Ortschaft zukünftig mit schnellem Internet versorgt wird. Alle Fragen rund um den geplanten Ausbau

sowie zu den Kosten für einen Anschluss können am dem Infoabend gestellt werden.

■ Umfrage für den Mietspiegel

Um den Mietspiegel für die Jahre 2025/2026 zu erstellen, ist die Stadt auf Mithilfe angewiesen. In den kommenden Wochen, von Juni bis Anfang August, bekommen zufällig ausgewählte Haushalte Post vom Amt und werden gebeten, einen Fragebogen auszufüllen und fristgerecht an das mit der Mietspiegelerstellung beauftragte EMA-Institut zurückzuschicken. Alternativ ist es möglich, die Fragen auch online zu beantworten. Die Teilnahme ist laut Mietspiegelreformgesetz für die Befragten verpflichtend. Die Stadt bittet die aus-

gewählten Haushalte um Unterstützung, da nur eine breite Datenbasis ein verlässliches Abbild der Mieten sicherstellt.

■ Sterbebegleitung bei Demenz

Zum Thema „Wenn das Leben zu Ende geht – Menschen mit Demenz im Sterben begleiten“ bieten das Netzwerk Demenz und das Seniorenbüro am Mittwoch, 5. Juni, von 9.30 bis 12.30 Uhr im Kirchenraum Oase (Vaubanallee 11) einen Austausch für pflegende An- und Zugehörige an. Dabei wird die letzte Lebensphase betrachtet und es geht darum, diesen Prozess gut zu gestalten.

Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung bis 3.6. unter hospizgruppe@hospizgruppe-freiburg.de, Tel. 0761 8814988



■ Spielplatzfest am Tag der Spielkiste

„Aus der Kiste-fertig-los!“: Unter diesem Motto findet am Mittwoch, 5. Juni, von 15 bis 18 Uhr ein großes Fest zum Tag der Spielkiste am Quartiersspielplatz in der Elsässer Straße 4e im Mooswald, statt. Damit dankt die Stadt allen, die eine Spielplatzpatenschaft übernommen haben – mittlerweile 65 im gesamten Stadtgebiet. Auf jedem dieser Spielplätze gibt es eine Spielkiste, prall gefüllt mit allem, was Kinderherzen höher schlagen lässt. Wer auch eine Patenschaft übernehmen will, kann sich gerne per E-Mail unter fpa@stadt.freiburg.de melden.

Tel. 201-4712, www.freiburg.de/freiburgpacktan

Eine Wahl, viele Möglichkeiten

48 Stimmen sind zu vergeben, maximal drei pro Person – Stimmzettel schon zu Hause ausfüllen

Mit 20 Listen und zusammen 854 Personen, die sich zur Wahl stellen, ist bei der diesjährigen Kommunalwahl in Freiburg die Auswahl so groß wie noch nie. Das Wahlamt hat die Wahlbenachrichtigungen und die Stimmzettel bereits verschickt, nun kann man sich diesen sorgfältig anschauen.



kommt nicht umhin, sich intensiv mit den Wahllisten zu beschäftigen und genau mitzuzählen, wieviele Stimmen er bereits vergeben hat. Denn die Stimmen können nicht nur auf die verschiedenen Listen verteilt werden (Panaschieren), sondern es ist auch möglich, einer kandidierenden Person gleich zwei oder maximal drei Stimmen zu geben (Kumulieren).

Es geht auch einfach

Schnell erledigt ist die Wahl für alle, die nur Personen einer Liste favorisieren. Dann kann man den entsprechenden Stimmzettel aus dem Block herauslösen und unverändert abgeben. Bei dieser einfachen Methode erhalten alle Kandidierenden der Liste jeweils eine Stimme. Wer sich auf eine Liste beschränkt, aber Einzelnen zwei oder drei Stimmen geben, also kumulieren möchte, trägt dazu eine 2 oder 3 in das Kästchen hinter dem Namen ein. Doch Obacht! Alle anderen Kandidierenden dieses veränderten Stimmzettels erhalten dann keine Stimme.

Kumulieren und Panaschieren

So weit, so einfach. Deutlich komplizierter wird es, wenn man Personen von verschiedenen Listen wählen möchte. Dann muss man diese auf den entsprechenden Stimmzetteln als gewählt kennzeichnen – ebenfalls, indem man eine 1, 2 oder 3 in das Kästchen hinter dem Namen einträgt und damit eine, zwei oder drei Stimmen vergibt. Anstatt mehrere Stimmzettel aus dem Block herauszulösen, kann man auch die Namen und Nummern von Personen von einem auf einen anderen Stimmzettel übertragen. Auf jedem Stimmzettel ist Platz für mindestens 20 Namen. In jedem Fall ist zu empfehlen, den Stimmzettel



Post vom Wahlamt: Die Vorbereitung der Kommunal- und Europawahl ist ein enormer Aufwand. Im Vertriebszentrum der Post hat sich Bettina Löffler vom Wahlamt davon überzeugt, dass die Wahlunterlagen rechtzeitig in die Briefkästen aller Wahlberechtigten kommen.

Auf kommunaler Ebene kann die Wahl so differenziert erfolgen wie bei keiner anderen: Während man etwa bei der zeitgleich am 9. Juni stattfindenden Europawahl lediglich eine Stimme hat (siehe Artikel unten), kann man bei der Gemeinderatswahl in Freiburg bis zu 48 Stimmen vergeben.

Viele Wahlmöglichkeiten

Die Vielfalt der Wahlmöglichkeiten macht die Kommunalwahl leider auch sehr komplex. Wer sein Wahlrecht ausüben möchte und keine Stimme verschenken will,

WAHLINFOS

Wahlamt im Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Berliner Allee 1, Tel. 201-5757, E-Mail: wahlamt@stadt.freiburg.de

Briefwahlbüro (Telekomgebäude/Berliner Allee 1): Öffnungszeiten bis 31.5.: Mo 8–12 Uhr, Di–Fr 8–16 Uhr sowie 3.–7.6.: Mo–Fr: 10–18 Uhr

Allgemeine Informationen zur Europa- und Kommunalwahl gibt es unter: www.freiburg.de/wahlen2024 und kommunalwahl-bw.de

Leichte Sprache: Sowohl die Landeszentrale wie auch die Bundeszentrale für Politische Bildung haben umfangreiche Informationen zur Kommunal- und zur EU-Wahl in leicht verständlicher Sprache herausgegeben. Ausführliche Infos gibt es unter www.lpb-bw.de und www.bpb.de

schon zu Hause in aller Ruhe auszufüllen und ihn dann ins Wahllokal mitzunehmen. Damit werden lange Warteschlangen vermieden.

Genau nachrechnen!

Gerade beim Kumulieren und Panaschieren ist Kopfrechnen gefragt; hierbei passieren die meisten Fehler. Denn wer unterm Strich mehr als 48 Stimmen verteilt, macht seinen Stimmzettel ungültig. Rund drei Prozent der Stimmzettel sind im Land Baden-Württemberg ungültig – so viele wie

bei keiner anderen Wahl. Kein Problem ist es dagegen, weniger als 48 Stimmen zu verteilen – jedoch schöpft man dann sein Stimmenpotenzial nicht vollständig aus.

Erst Liste, dann Person

Bei dieser kombinierten Listen- und Persönlichkeitswahl ist noch Folgendes zu beachten: Das Ergebnis einer Liste oder Partei hängt zunächst von der Gesamtstimmzahl ab, die sie auf sich vereinigen kann. Im zweiten Schritt entscheidet dann die persönliche Stimmen-

zahl über die Rangfolge und den Einzug oder Nichteinzug ins Stadtparlament. Das heißt, dass man bei der Wahl einzelner Personen immer auch die gesamte Liste mitwählt.

Alle Namen, alle Listen

Auf den folgenden vier Sondereiten finden sich, nach Listen sortiert, die Namen, Berufe, Wohnorte und Geburtsjahre aller 854 Kandidierenden für den Gemeinderat sowie der 309 Personen, die sich für einen der 104 Sitze in den acht Ortschaftsräten bewerben.

Aus Stimmen werden Sitze

So wird ausgezählt

Seit der Kommunalwahl 2014 wird die Sitzverteilung durch das Berechnungsverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers berechnet. Es wird von Fachleuten als gerechter als das frühere Verfahren nach d'Hondt eingestuft, da es die kleinen Parteien nicht benachteiligt.

Bei dem Auszählungsverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers handelt es sich um ein Höchstzahlverfahren. Dabei werden zunächst alle Stimmen, die auf die Kandidierenden einer Liste entfallen sind, zusammengezählt. Anschließend werden die Sitze auf die Listen verteilt. Erst dann folgt die Verteilung der Sitze auf die einzelnen Personen innerhalb der Wahlvorschläge.

Das Sitzverteilungsverfahren kann dazu führen, dass eine Person eines Wahlvorschlags bei der Sitzverteilung noch einen Sitz erhält, obwohl Kandidierende eines anderen Wahlvorschlags mehr Stimmen erhalten haben.

Grundsätzlich hat dieses Sitzverteilungsverfahren die Folge, dass kleinere Gruppierungen eher den Einzug in die Parlamente schaffen. So erhielten 2014 alle 13 in Freiburg zur Wahl angetretenen Listen mindestens einen Sitz im Gemeinderat, 2019 waren es 16 von 18. Angesichts 20 zur Wahl stehender Listen ist es also keine gewagte Prognose, dass der kommende Gemeinderat mindestens genauso vielfältig sein wird wie der aktuelle.

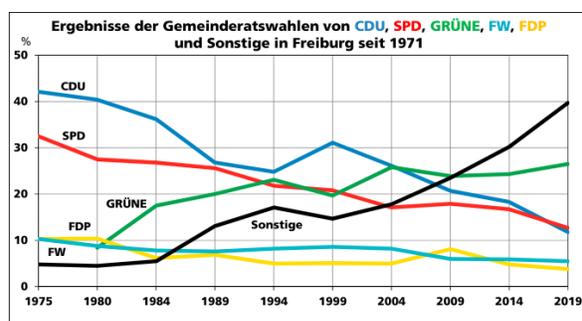
Namensgeber des Verfahrens sind der französische Mathematiker André Sainte-Laguë und der deutsche Physiker und Bundestagsmitarbeiter Hans Schepers. Das von ihnen entwickelte Verfahren kommt bereits seit 1980 im Bundestag zur Berechnung der Sitzverteilung in den Ausschüssen zum Einsatz.

www.kommunalwahl-bw.de/auszaehlung-kommunalwahl

Die Großen werden immer kleiner

Rückblick auf die vorangegangenen Wahlen

Wurde das Freiburger Kommunalparlament bis Anfang der 1970er-Jahre noch von der CDU und der SPD dominiert, büßen die beiden großen Volksparteien seit 1975 an Zustimmung ein. Bereits in den 1980er-Jahren setzte eine zunehmende Zersplitterung des Gemeinderats ein: Mehr kleine Gruppierungen schafften den Einzug ins Stadtparlament und ließen das Gremium immer bunter und vielfältiger werden.



Klarer Trend: Die „Sonstigen“ werden immer stärker.

Deutlich „stärkste“ Kraft im Gemeinderat sind aber schon seit 2014 die „Sonstigen“; zuletzt mit einem Stimmenanteil von fast 40 Prozent. So konnten 2019 16 der 18 angetretenen Listen mindestens einen Sitz ergattern, darunter etablierte Listen wie die Linke Liste solidarische Stadt (seit 1984), Unabhängige Frauen (seit 1994) oder Junges Freiburg (seit 1999), die schon seit mehr als zwei Jahrzehnten im Gemeinderat vertreten sind. Vier Listen kommen bereits auf mindestens zwei Amtszeiten ununterbrochener Zugehörigkeit: Kulturliste (seit 2004), Grüne Alternative Freiburg

(GAF; seit 2009), Freiburg Lebenswert und Die Partei (jeweils seit 2014).

Weiteren vier Listen gelang der Sprung ins Stadtparlament 2019 erstmals (AfD, Liste für Teilhabe und Inklusion, Bürger für Freiburg, Urbanes Freiburg). Sie alle treten in diesem Jahr wieder an und können beweisen, dass ihr Wahlerfolg keine Eintagsfliege war. Das ist der christlich orientierten Liste Für Freiburg 2019 nicht gelungen; sie verpasste nach einer Amtsperiode den Wiedereinzug in den Rat, versucht es aber in diesem Jahr erneut.

Rückblicke und Analysen unter: www.freiburg.de/wahlen

34 Parteien treten bei der Europawahl an

Wahlberechtigte haben nur eine Stimme

Zeitgleich zur Kommunalwahl findet am 9. Juni auch die Wahl zum Europäischen Parlament statt. In Deutschland werden 96 Abgeordnete des insgesamt 751 Personen umfassenden Gremiums gewählt.

Wahlberechtigt sind in Freiburg alle Deutschen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten in einem EU-Staat leben. In Freiburg können dieses Jahr voraussichtlich rund 162.000 Personen an der Europawahl teilnehmen, darunter rund 1000 ohne deutschen Pass.

Die Wahl erfolgt alle fünf Jahre nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Die früher in Deutschland geltende Drei-Prozent-Hürde existiert nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts bei der Europawahl nicht mehr. Im Gegensatz zur Kommunalwahl kann bei der EU-Wahl nur eine Stimme vergeben werden.

Zur Wahl zugelassen sind in Baden-Württemberg 34 Parteien (s. Kasten). Die Parteien und politischen Vereinigungen werden in dieser gesetzlich festgelegten Reihenfolge auf

dem Stimmzettel stehen. 2019 haben in Baden-Württemberg 40 Parteien an der Europawahl teilgenommen, 2014 waren es 24. Die Parteien unter den

laufenden Nummern 1 bis 24 treten erneut zur Wahl an, die Parteien und Vereinigungen unter den Nummern 25 bis 34 sind neu hinzugekommen.

PARTEIEN BEI DER EUROPAWAHL

- Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)
- Bündnis 90/Die Grünen (GRÜNE)
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
- Alternative für Deutschland (AfD)
- Freie Demokratische Partei (FDP)
- Freie Wähler
- Die Linke
- Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)
- Partei Mensch Umwelt Tierschutz (Tierschutzpartei)
- Ökologisch-Demokratische Partei – Die Naturschutzpartei (ÖDP)
- Volt Deutschland (Volt)
- Piratenpartei Deutschland (PIRATEN)
- Familien-Partei Deutschlands (FAMILIE)
- MERA25 – Gemeinsam für Europäische Unabhängigkeit (MERA25)
- Bündnis C – Christen für Deutschland (Bündnis C)
- Aktion Partei für Tierschutz (TIERSCHUTZ hier!)
- Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit (BIG)
- Die Heimat (HEIMAT)
- Partei der Humanisten (PdH)
- Partei für schulmedizinische Verjüngungsforschung
- Menschliche Welt – für das Wohl und Glückseligkeit aller (MENSCHLICHE WELT)
- Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD)
- Deutsche Kommunistische Partei (DKP)
- Sozialistische Gleichheitspartei, Vierte Internationale (SGP)
- Aktion Bürger für Gerechtigkeit (ABG)
- Basisdemokratische Partei Deutschland (dieBasis)
- Bündnis Deutschland
- Bündnis Sahra Wagenknecht – Vernunft und Gerechtigkeit (BSW)
- Demokratische Allianz für Vielfalt und Aufbruch (DAVA)
- Klimaliste Deutschland (KLIMALISTE)
- Parlament aufmischen – Stimme der Letzten Generation (LETZTE GENERATION)
- Partei der Vernunft (PDV)
- Partei des Fortschritts (PdF)
- V-Partei – Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer (V-Partei)

854 Personen stellen sich auf 20 Listen zur Wahl

Bei der Kommunalwahl am 9. Juni ist die Auswahl an Listen und Kandidierenden so groß wie noch nie

Die Wahllisten für die Kommunalwahl sind verschickt. Auf alle, die bei der Kommunalwahl am 9. Juni 2024 wahlberechtigt sind, wartet ein Stapel Papier, der so dick ist wie noch nie: Auf 20 Listen kandidieren insgesamt 854 Personen um einen der 48 Sitze im Freiburger Gemeinderat – so viele wie nie zuvor. Alle Listen und Kandidierenden wurden am Dienstag, 9. April, vom Gemeindevwahlausschuss als zulässig erklärt. Die Reihenfolge der Listen entspricht den Ergebnissen der letzten Gemeinderatswahl, bei allen weiteren ist der Eingang ihrer Unterlagen entscheidend. Die folgende Übersicht listet alle, die sich um ein Mandat bewerben, mit Listennummer, Name, Beruf, Wohnort und Geburtsjahr auf. Mit 53 Prozent sind Männer gegenüber Frauen (47 Prozent) geringfügig überrepräsentiert. Die Kandidierenden sind zwischen 16 und 88 Jahren alt – das Durchschnittsalter liegt bei rund 46 Jahren.



Ziel der Begierde: Einen von 48 Gemeinderatssitzen zu ergattern, ist das Ziel aller 854 Kandidierenden.

1 Bündnis 90 / Die Grünen

Nr.	Name, Vorname – Beruf – Wohnort	Geburtsjahr
101	Schwer, Sophie – Projektleiterin Klima und Umweltschutz – Haslach	1990
102	Sumbert, Simon – Projektentwickler für erneuerbare Energien – Wiehre	1998
103	Wellhäuber, Clara – Juristin – Wiehre	1999
104	Bamerni, PaBar – Doktorand der Mikrosystemtechnik – Weingarten	1992
105	Himmelspach-Haas, Petra – Grundschullehrerin – Rieselfeld	1972
106	Simms, Timothy – Fraktionsgeschäftsführer – Vauban	1972
107	Mohrmann, Katharina – Schülerin – Vauban	2005
108	Saleh, Karim – Fachreferent für Extremismusdistanzierung – Vauban	1985
109	Frank, Christine – Vorsitzende Richterin am Landgericht – Waldsee	1965
110	Wagner, Hannes – Rettungssanitäter, z. Zt. Student der Medizin – Wiehre	1998
111	Dr. Hehn, Maria – Forstdirektorin – Oberau	1958
112	Fugmann, Hannes – Entwicklungingenieur für Gebäudewärme – Brühl	1984
113	Mantilla, Laura C. – Studentin der Politikwissenschaften – Mooswald	1999
114	Dr. Ben-Shlomo, Jonathan – Abteilungsleiter für Finanzen – Stühlinger	1980
115	Carboni, Vanessa – Abteilungsleiterin für Soziales und Kultur – Wiehre	1992
116	Abdi, Ardawan – Leistungssachbearbeiter – Herdern	2000
117	Hägele, Angelika – Geschäftsführerin – Vauban	1968
118	Roller, Jannick – Koch, Student – Wiehre	1997
119	Duffner, Lena – Rettungssanitäterin, z. Zt. pflegende Angehörige – Stühlinger	1986
120	Sunder, Franka – Studentin der Umweltwissenschaften – Herdern	2000
121	Schorn, Maria – Unternehmerin – Herdern	1987
122	Petersen, Lars – Richter am Amtsgericht – Littenweiler	1964
123	Schäfer, Bärbel – Regierungsdirektorin a. D. – Kappel	1958
124	Walter, Maren – Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation – Günterstal	1986
125	Jacobick, Amanda – Wissenschaftliche Referentin – Ebnat	1992
126	Tschöpe, Gerhard – Sozialarbeiter i. R. – Oberau	1958
127	Werne, Maria Luise – Betriebswirtin i. R. – Betzenhausen	1947
128	Giebler, Martin Willi – Gastronom – Stühlinger	1971
129	Gründer, Meral – Geschäftsführerin – Stühlinger	1969
130	Dr. Wenning, Werner – Arzt für Neurologie i. R. – Littenweiler	1950
131	Simon, Claudia – Unternehmerin – Zähringen	1966
132	Dengler, Jörg – Solarenergiephysiker – Vauban	1961
133	Morawe, Doris – Rechtsanwältin – Altstadt	1951
134	Schwarz Müller, Konstantin – Dipl.-Religionspädagoge (FH) – Oberau	1977
135	Dr. Kulvelis, Katharina – Fachärztin f. Psychiatrie u. Psychotherapie – Betzenhausen	1984
136	Dr. Stegmüller, Ignaz Günter – Richter am Amtsgericht – St. Georgen	1980
137	Sevgin, Hülya – Technologie-Transfermanagerin – Zähringen	1987
138	Koderisch, Peter – Professor i. R. – Rieselfeld	1957
139	König, Juliane – Unternehmerin – Stühlinger	1989
140	Noeske, Berthold – Sozialarbeiter i. R. – Zähringen	1943
141	Wilmer, Anna – Studentin der Wirtschaftswissenschaften – Wiehre	1997
142	Bronnenmayer, Nick – Zimmerer – Betzenhausen	1995
143	Seydel, Julia – Rechtsanwaltsfachangestellte – Wiehre	1983
144	Rösch, Jonas – Doktorand der Medizin – Betzenhausen	1998
145	Freund, Johanna – Projektleiterin für Entwicklungszusammenarbeit – Wiehre	1983
146	Schmid, Gustav – Doktorand der Informatik – Günterstal	1998
147	Keye, Alina – Referentin für Wasserwirtschaft – Vauban	1993
148	Koch, Christian – Softwareentwickler für Medizintechnik – Haslach	1986

2 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Nr.	Name, Vorname – Beruf – Wohnort	Geburtsjahr
201	Söhne, Julia – Referentin in Elternzeit – Stühlinger	1993
202	Strietz, Ludwig – Informatiker – Altstadt	1991
203	Sigg, Viviane – Realschullehrerin – Stühlinger	1980
204	Schilling, Stefan – Realschullehrer – Betzenhausen	1978
205	Schumacher, Silvia – Steuerfachwirtin – Opfingen	1975
206	Krögnner, Walter – Forstingenieur – Littenweiler	1963
207	Haliolu, Seren – Juristin – Haslach	1996
208	Hares, Ismael – Kaufmännischer Leiter IT – Wiehre	1978
209	Hofmann, Aline – Access Strategy Lead – Wiehre	1982
210	Bah, Mamadou – Sprachvermittler – Rieselfeld	1968
211	Friedrich, Corinna – Berufsschullehrerin – Brühl	1992
212	Baumgartner, Alexander – Bestatter – Brühl	1989
213	Gangotena, Cristina – Oberstudienrätin – Mooswald	1965
214	Kluger, Raban – Organisationsmanager – Altstadt	1982
215	Dohle, Vera – Juristin – Waldsee	1969
216	Güder, Arda – Schüler – Landwasser	2006
217	Stein, Ulrike – Medizinisch-technische Assistentin – Stühlinger	1966
218	Frost, Ireneus – Kaufmann – Waldsee	1983
219	Rosahl-Theunissen, Hanna – Ärztin i. R. – Betzenhausen	1955
220	Glaubitz, Marko – Akademischer Mitarbeiter – St. Georgen	1983
221	Twillingear, Anja – Sozialarbeiterin – Herdern	1980
222	Hölker, Jonathan – Rettungssanitäter – Rieselfeld	1998
223	Enderlein, Franka – Rechtsreferendarin – Altstadt	1994
224	Fähnel, Fabio – Notfallsanitäter – Herdern	1991
225	von Komorowski, Cosima – Stühlinger – Schülerin	2007
226	Ruf, Michael – Selbstständiger Metallbaumeister – Tiengen	1967
227	Frankenhauser, Ines – Volkswirtin – Brühl	1995
228	Prof. Dr. Rüdiger, Wolfgang – Musiker, Hochschullehrer – Oberau	1957
229	Dylus, Lonieta – Dipl.-Sozialarbeiterin – St. Georgen	1963
230	Biniarz, Folkmar – Dipl.-Sozialarbeiter i. R. – Mooswald	1952
231	Tischer-Oberdorf, Erika – Oberstudienrätin i. R. – Wiehre	1955
232	Karlin, Werner – Rechtsanwalt – Altstadt	1955
233	Held, Annika – Studentin – Altstadt	2000
234	Lorenz, Joshua – Gymnasiallehrer – Stühlinger	1989
235	Borgards, Vera – Hospizkoordinatorin – Vauban	1972
236	Scheuring, Yves – Student – Brühl	2003
237	Kosanovic, Nikolina – Studentin – Haslach	2002
238	Heusel, Sebastian – Kulturmanager – Altstadt	1988
239	Baumann, Sarina – Gesundheits- und Krankenpflegerin – Stühlinger	1994
240	Kopf, Rüdiger – Gästeführer – Herdern	1967
241	Wagner, Andrea – Lehrerin – Haslach	1973
242	Gusejnov, Gasan – Student – Altstadt	2001
243	Amann, Caroline – Erzieherin – Lehen	1977
244	Dege, Benjamin – Personalmanager – Kappel	1979
245	Johannsen, Ulrike – Lehrerin – Rieselfeld	1986
246	Oberdorf, Hermann Puz – Rentner – Wiehre	1948
247	Schramm, Beate – Dipl.-Pädagogin Erwachsenenbildung – Ebnat	1959
248	Prof. Dr. Gehrke, Hans-Joachim – Hochschullehrer – Betzenhausen	1945

3 Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Nr.	Name, Vorname – Beruf – Wohnort	Geburtsjahr
301	Dr. Jenkner, Carolin – Mathematikerin – Stühlinger	1986
302	Heger, Arno – Rechtsanwalt – Stühlinger	1971
303	Rotzinger, Bernhard – Polizeipräsident a. D. – Littenweiler	1956
304	Kern, Katrin – Polizeioberkommissarin – Rieselfeld	1980
305	Dr. Schüle, Klaus – Leiter Stabsstelle grenzüberschr. Zusammenarbeit – Littenweiler	1963
306	Gantert, Quentin – Student – Herdern	2003
307	Waldner, Irmgard – Bürofachbearbeiterin – Haslach	1964
308	Schätzle, Bernhard – Kellermeister – Lehen	1954
309	Kotterer, Martin – Berater für berufliche Rehabilitation und Teilhabe – Littenweiler	1960
310	Kraus, Alexandra – Amtsleiterin Finanzen – St. Georgen	1983
311	Linser, Martin – Weinbautechniker – Opfingen	1978
312	Fusco, Antonio – Erster Polizeihauptkommissar – Zähringen	1967
313	Dr. Sieckmann-Bock, Ina – Dipl.-Chemikerin – Hochdorf	1962
314	Schellinger-Pusler, Thomas – Leiter Seniorenpflegezentrum – St. Georgen	1965
315	Dr. Michael, Arndt – Politikwissenschaftler – Wiehre	1975
316	Blum, Claudia – Kauffrau – Betzenhausen	1967
317	Schneider, Volker – Gastwirt – Neuburg	1980
318	Hidalgo, Raymi – Selbstständig – Stühlinger	1993
319	Mattern, Katharina – Richterin – Ebnat	1977
320	Kranz, Martin – Selbstständig – Wiehre	1980
321	Dr. Bronner, Patrick – Gymnasiallehrer – Herdern	1978
322	Augustin, Sarah – Studentin der Rechtswissenschaften – Herdern	2000
323	Leuchter, Christian – Operativer Regionalstellenleiter – Littenweiler	1977
324	Sexauer, Mike – Polizeibeamter – Waltershofen	1980
325	Bobrov, Darja – Studentin – Herdern	1995
326	Trilling, Andreas – Einzelhandelskaufmann – Ebnat	1986
327	Aubert, Kevin – Selbstständiger Gastronom – Betzenhausen	1997
328	Schneider, Ulrike – Erste Kriminaloberrätin – Zähringen	1969
329	Schneider, Tobias – Dezernatsleiter Bildung und Soziales – Mooswald	1980
330	Baller, Cord-Jesko – Richter – Neuburg	1961
331	Vogt, Claudia – Kriminaloberrätin – Zähringen	1977
332	Maxam, Moritz – Student – Kappel	1998
333	Breider, Christoph – Verwaltungsangestellter – Kappel	1966
334	Freifrau Huber v. Gleichenstein, Nathalie – Kauffrau Bachelor of Business – Günterstal	1981
335	Freiman, Marcus – Schüler – Herdern	2005
336	Artnet, Marcell – Polizeibeamter – Kappel	1996
337	Brunn, Natalie – Dipl.-Juristin – Haslach	1998
338	Riediger, Josef – Rentner – Herdern	1953
339	Schoch, Andreas – Betriebswirt, Kaufmännischer Angestellter – Stühlinger	1968
340	Breiter, Susanne – Psychiaterin – Altstadt	1986
341	Harter, Udo – Fluglehrer – Mooswald	1955
342	Kaulen, Lukas – Student – Betzenhausen	1998
343	Kern, Vivian – Studentin – Rieselfeld	2000
344	Frese, Philipp – Einzelhändler – Wiehre	1967
345	Dausch, Rainer – Verwaltungsangestellter – Haslach	1963
346	Oberkirch, Benedikt – Selbstständiger Unternehmer – Mooswald	1971
347	Trösch, Tobias – Groß- und Außenhandelskaufmann – Littenweiler	1997
348	Scarvaglieri, Valentino – Kaufmännischer Angestellter, VWL-Student – Littenweiler	1992

4 Linke Liste – Solidarische Stadt (Linke Liste)

Nr.	Name, Vorname – Beruf – Wohnort	Geburtsjahr
401	Mohlberg, Gregory – Fraktionsgeschäftsführer – Opfingen	1976
402	Reyers, Annemarie – Buchhändlerin i. R. – Stühlinger	1951
403	Grunemann, Esther – Dipl.-Sozialpädagogin, Lehrerin – Rieselfeld	1961
404	Efosa, Felix – Lagerhelfer – Haslach	1999
405	Kobzew, Alexandra – Sozialarbeiterin – Wiehre	1990
406	Glaser, Vinzenz – Erzieher im Bereich Frühe Hilfen – St. Georgen	1992
407	Pantelidis, Helena – Wissenschaftliche Mitarbeiterin – Stühlinger	1990
408	Huber, Werner – Briefträger i. R. – Vauban	1955
409	Pfab, Franziska – Gewerkschaftssekretärin im Jugendbereich – Wiehre	1995
410	Weisser, Mirko – Texter – Haslach	1992
411	Wahl, Iman Mareike – Sozialarbeiter_in – Stühlinger	1985
412	Moormann, Maren – Künstlerin – Wiehre	1968
413	Hein, Michael – Medizinisch-technischer-Radiologieassistent – Weingarten	1963
414	Brox, Annette – Bildungsreferentin – Vauban	1966
415	Oberheidt, Bernd – Versicherungshauptinspektor i. R. – Wiehre	1951
416	Würmell-Klauss, Marlu – Lehrerin i. R. – Rieselfeld	1953
417	Borgemeister, Léon – Gesundheits- und Krankenpfleger – Rieselfeld	1996
418	Cluse, Johanna (Jo) – Student_in der interdisziplinären Anthropologie – Herdern	1996
419	Fahl, Armin – Freiberuflicher IT-Service – Vauban	1963
420	Vucukujaj, Smiljka – Medizinisch-technische Assistentin i. R. – Rieselfeld	1956
421	Dr. Back, Clemens – Quartiersarbeiter a. D. – Vauban	1954
422	Aeschendorf, Ute – Journalistin – Littenweiler	1960
423	Oelschlägel, Hauke – Gewerkschaftssekretär – Wiehre	1989
424	Wisser, Eryka – Redakteurin – Wiehre	1954
425	Dilger, Johannes – Sozialpädagoge i. R. – St. Georgen	1956
426	Bruder, Melanie – Krankenpflegerin – Haslach	1981
427	Stober, Joachim – Arzt für Allgemeinmedizin – St. Georgen	1956
428	Dr. Henze, Barbara – Kirchenhistorikerin – Ebnat	1958
429	Gädker, Ulrich – Elektrotechniker – Lehen	1978
430	Mosthaf, Martina – Pädagogin – Littenweiler	1965
431	Binkle, Rüdiger – Sonderschullehrer – Wiehre	1960
432	Giesin, Carmen – Dipl.-Sozialarbeiterin i. R. – St. Georgen	1956
433	Kohnen, Lucas – Lehrer – Herdern	1990
434	Steffens, Anna – Rentnerin – Rieselfeld	1954
435	Liedemann, Susanne – Angestellte Personalmanagement – Haslach	1965
436	Höpfl, Sebastian A. – Wissenschaftlicher Mitarbeiter – Stühlinger	1989
437	Dunkel, Friedrich – Historiker – Wiehre	1984
438	Carli, Fausta – Rentnerin – Wiehre	1949
439	Bulut, Ergün – Sozialarbeiter – Vauban	1976
440	Meier, Rubina – Arbeitszeigerin – Vauban	1993
441	Tritz, Inge – Sozialarbeiterin – Hochdorf	1955
442	Schubert, Ulrike – Buchhändlerin i. R. – Vauban	1949
443	Guzzoni, Hendrik – Rentner – Rieselfeld	1956
444	Pirch, Imke – Gesundheits- und Krankenpflegerin – Wiehre	1990
445	Meyer, Henric – Selbstständig – Haslach	1965
446	Rizzuti, Gianfranco Antonio – Bildungsreferent – Wiehre	1958
447	Maitreau, Heidrun – Grund- und Hauptschullehrerin i. R. – Vauban	1941
448	Kraus, Peter Joseph – Lehrer – Weingarten	1966

5 Grüne Alternative Freiburg (GAF)

Nr.	Name, Vorname – Beruf – Wohnort	Geburtsjahr
501	Wiemer-Cialowicz, Lina – Referentin für Gleichstellung – Wiehre	1984
502	Beuter, Felix – Fraktionsgeschäftsführer – Haslach	1985
503	Gül, Emriye – Fachpflegekraft Intensiv, Anästhesie – Stühlinger	1971
504	Schwarzenberg, Madeleine – Berufsschullehrerin – Stühlinger	1988
505	Thaa, Helene – Soziologin – Haslach	1991
506	Hochreuter, Stefanie – Online Marketingmanagerin – Stühlinger	1971
507	Löffler, Christoph – Softwareentwickler – Stühlinger	1968
508	Erol, Deniz – Erzieher in Ausbildung – Altstadt	1974
509	Jäger, Ismene – Umweltwissenschaftlerin – Rieselfeld	1958
510	Zimmermann, Tania – Berufsschullehrerin – Wiehre	1986
511	Wasko, Steffen – Berufsschullehrer – Stühlinger	1986
512	Baron-Erdmann, Annalena – Juristin – Oberau	1983
513	Pichl, Julia – Gesundheits- und Krankenpflegerin – Haslach	1987
514	Tirolf, Martina – Sport Public Relations – Wiehre	1981
515	Golly, Felix – Schüler – Rieselfeld	2006
516	Kern, Fabian – Geschäftsführer – Weingarten	1985
517	Gunsenoh, Eva – Journalistin – Littenweiler	1980
518	Reber, Jana – Sozialpädagogin – Haslach	1988
519	Wenzler, Rainer – Dipl.-Ing. (FH) – Stühlinger	1963
520	Schramkowski, Barbara – Professorin für Soziale Arbeit – St. Georgen	1975
521	Schmidt, Claudia – Physiotherapeutin – St. Georgen	1971
522	Auchter, Sibylle – Bauverständige – Stühlinger	1970
523	Witt, Ingeborg – Medizinisch-technische Assistentin – Stühlinger	1974
524	Bröker, Bernhard – Nachhaltigkeitsmanager – Rieselfeld	1965
525	Heidtko, Birgit – Historikerin – Stühlinger	1959
526	Stratmann, Britta – Auszubildende Pflege – Waldsee	1978
527	Sebelke, Dilara – Sales Advisor – Munzingen	2002
528	Atamna, Nader – Bildungsreferent – Haslach	1981
529	Golly, Lars – Dipl.-Sozialarbeiter – Rieselfeld	1970
530	Holthaus, Matthias – Hochschuldozent – Wiehre	1970
531	Osterle, Eva-Maria – Buchhalterin – Stühlinger	1985
532	Strickstrock, Alexander – Verwaltungsangestellter – Betzenhausen	1966
533	Kurz, Anke – Mediengestalterin – St. Georgen	1970
534	Schmidt, Björn – Informatiker – Brühl	1976
535	Schwarz, Christoph – Lehrer – Landwasser	1975
536	Overney-Atamna, Sarah – Sozialarbeiterin – Haslach	1981
537	Keller, Edgar – Arbeiter – Stühlinger	1968
538	Kögler, Ulrich – Lehrer i. R. – Haslach	1972
539	Krueger, Tobias – Lehrer – Günterstal	1974
540	Liedhegener, Petra – Verkäuferin – Haslach	1962
541	Osterle, Annette – Dipl.-Sozialarbeiterin, Supervisorin – Herdern	1964
542	Brunskewitz, Andrea – Dipl.-Biologin – Rieselfeld	1973
543	Junker, Nicole – Hebamme – Altstadt	1974
544	Marienthal, Ingrid – Lehrerin – Haslach	1980
545	Ruf, Elisabeth – Fachlehrerin für Sonderpädagogik – Stühlinger	1979
546	Michaelis, Theresa – Ärztin – Mooswald	1984
547	Langer, Julian – Fachlehreranwärter – Stühlinger	1980
548	Dr. van Buijen, Miriam – Kinder- und Jugendärztin – Wiehre	1970

6 FREIE WÄHLER Kreisverband Freiburg e.V. (FW)

Nr.	Name, Vorname – Beruf – Wohnort	Geburtsjahr
601	Prof. Dr. Gröger, Johannes – Rechtsanwalt – Neuburg	1955
602	Zimmermann, Petra – Bankkauffrau – Waltershofen	1961
603	Veser, Kai – Unternehmer – Landwasser	1972
604	Lienhard, Kerstin – Verwaltungsangestellte – Tiengen	1974
605	Martin, Martin – Industriefachwirt (IHK) – St. Georgen	1962
606	Bohny, Simone – Unternehmerin Einzelhandel – St. Georgen	1972
607	Dr. Haas, Peter – Hausarzt – Betzenhausen	1977
608	Ehret, Teresa – Lehrerin – St. Georgen	1980
609	Wagner, Erwin – Landwirtschaftsmeister – Opfingen	1957
610	Disch, Berthold – Metzgermeister – Lehen	1954
611	Handke, Claudia – Unternehmerin – Waldsee	1969
612	Stather, Manfred – Dipl. Ing. (FH) – Wiehre	1947
613	Ramsperger, Bernd – Selbstständiger Messerschmied – Betzenhausen	1955
614	Ratzinger, Markus – Handwerksmeister Sanitär, Heizung, Klima – Stühlinger	1974
615	Fus, Inka – Universitätsdozentin – Herdern	1961
616	Müller, Michael – Selbstständiger Elektromeister – Neuburg	1966
617	Ehret, Heiko – Geschäftsführer – St. Georgen	1974
618	Dr. Birmelin, Monika – Fachärztin für Anästhesiologie – Ebnat	1945
619	Rees, Thomas – Freischaffender Künstler – Kappel	1959
620	Herkommer, Michael – Selbstständiger Metzgermeister – Herdern	1972
621	Matta, Julia – Medizinische Fachangestellte – St. Georgen	1990
622	Mathis, Robert – Rollladenbaumeister – Hochdorf	1951

7 Freiburg Lebenswert (FL)

Table with 3 columns: Nr., Name, Vorname - Beruf - Wohnort, Geburtsjahr. Lists candidates for Freiburg Lebenswert (FL) from 701 to 748.

8 Junges Freiburg (JF)

Table with 3 columns: Nr., Name, Vorname - Beruf - Wohnort, Geburtsjahr. Lists candidates for Junges Freiburg (JF) from 801 to 848.

9 Freie Demokratische Partei (FDP)

Table with 3 columns: Nr., Name, Vorname - Beruf - Wohnort, Geburtsjahr. Lists candidates for Freie Demokratische Partei (FDP) from 901 to 928.



Herzlich willkommen: Wer die Mitglieder des Gemeinderats nicht nur wählen möchte, sondern ihnen bei der Arbeit quasi auf die Finger schauen will, kann das bei den Sitzungen im Neuen Ratssaal von der Empore aus.

Table with 3 columns: Nr., Name, Vorname - Beruf - Wohnort, Geburtsjahr. Lists candidates for Alternative für Deutschland (AfD) from 929 to 948.

10 Alternative für Deutschland (AfD)

Table with 3 columns: Nr., Name, Vorname - Beruf - Wohnort, Geburtsjahr. Lists candidates for Alternative für Deutschland (AfD) from 1001 to 1020.

11 Urbanes Freiburg (UFR)

Table with 3 columns: Nr., Name, Vorname - Beruf - Wohnort, Geburtsjahr. Lists candidates for Urbanes Freiburg (UFR) from 1101 to 1126.

Table with 3 columns: Nr., Name, Vorname - Beruf - Wohnort, Geburtsjahr. Lists candidates for Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI) from 1127 to 1148.

12 Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)

Table with 3 columns: Nr., Name, Vorname - Beruf - Wohnort, Geburtsjahr. Lists candidates for Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI) from 1201 to 1246.

(Fortsetzung auf Seite 6)

13 Kulturliste Freiburg (kult)

Nr.	Name, Vorname – Beruf – Wohnort	Geburtsjahr
1301	Schillberg, Markus – Musiker, Kulturmanager – Wiehre	1987
1302	Fabry-Flashar, Angelika – Volkshochschul-Dozentin – Wiehre	1953
1303	Keller, Atai – Kulturberater – Neuburg	1953
1304	Leucht, Anke – Art Director, Selbstständig – Altstadt	1984
1305	Könneke, Achim – Kultur- und Tourismusreferent – Waldsee	1963
1306	Dierdorf, Gabi – Architektin – Ebnat	1962
1307	Rieckmann, Rainer – Artworkmanager – Wiehre	1973
1308	Anton, Sofie – Veranstaltungskaufmann – Stühlinger	1996
1309	Wallmeier, Konrad – Bildender Künstler – Wiehre	1960
1310	Lamersdorf, Edith – Stiftungsmanagerin – Waldsee	1964
1311	Dr. Scharpf, Jörg – Geowissenschaftler – Wiehre	1954
1312	Braun, Laura – Freiberufliche Musikerin – Neuburg	1993
1313	Hasslinger, Stephan – Bildhauer – Vauban	1960
1314	Frey, Mara – Technische Redakteurin – Oberau	1989
1315	Schneider, Dirk – Kaufmann und Kulturveranstalter – Altstadt	1966
1316	Jonietz, Margarita – Kunsthistorikerin – Wiehre	1956
1317	Galli, Jan – Drehbuchautor – St. Georgen	1979
1318	Morick, Yvonne – Bewährungs- und Gerichtshelferin – Oberau	1987
1319	Dr. Flashar, Martin – Kulturwissenschaftler – Wiehre	1959
1320	Huber, Cécile – Kuratorin, Doktorandin Kunstgeschichte – Waldsee	1993
1321	Dr. Schneider, Christoph – Publizist, Verleger – Rieselfeld	1960
1322	Klockow, Julia – Choreografin, Tänzerin – St. Georgen	1983
1323	Ott, Michael – Künstler, Realschullehrer – Wiehre	1961
1324	Koller, Laila – Kulturreferentin – Vauban	1962
1325	Mitaine, Franck – Kulturschaffender Ton- und Lichttechniker – Brühl	1963
1326	Brown, Celia – Künstlerin – Wiehre	1954
1327	Hammelmann, Thomas – Bildender Künstler – Littenweiler	1964
1328	Sander, Christine – Ärztin – Wiehre	1954
1329	Oser, Joachim – Restaurantfachmann – Herdern	1958
1330	Hess, Andrea – Künstlerin, Wissenschaftl. Mitarbeiterin – Wiehre	1967
1331	Schneider, Tom – Regisseur – Neuburg	1966
1332	Hinz, Sven – Komponist, Chorleiter – Wiehre	1979
1333	Prof. Dr. Rollberg, Sabine – Journalistin – Wiehre	1953
1334	Buchwald, Günter – Musiker – Wiehre	1952
1335	Dorwarth, Julia – Bildhauerin – Neuburg	1957
1336	Kuenzer, Jörg Alexander – Volkswirt, Kulturagent – Altstadt	1956
1337	Pleuger, Martina – Floristin – Ebnat	1955
1338	App, Merlin – Fachplaner für Gebäudebegrünung – Wiehre	1985
1339	Diering, Felizitas – Kunsthistorikerin – Haslach	1982
1340	Schmutz, Tobias – Gastronom – Altstadt	1975
1341	Meckel, Marlis – Psychotherapeutin – Wiehre	1942
1342	Meyer, Paul – Filmemacher – Wiehre	1945
1343	Krämer-Hermanns, Gabriela – Oberstudienrätin – Wiehre	1951
1344	Auweder, Heinz – Buchhändler – Wiehre	1950
1345	EiBele, Susanne – Sprachwissenschaftlerin, Logopädin – Wiehre	1957
1346	Rümpfer, Steffen – Designer, Hochschuldozent – Rieselfeld	1970
1347	Dr. von Savigny, Brigitte – Kunsthistorikerin – Wiehre	1953
1348	Störtzer, Rolf – Germanist – Wiehre	1952

14 Unabhängige Frauen Freiburg (UFF)

Nr.	Name, Vorname – Beruf – Wohnort	Geburtsjahr
1401	Ullrich, Daniela – Betriebswirtin (VWA) – Stühlinger	1962
1402	Heß, Christina – Technische Systemplanerin – Wiehre	1988
1403	Dr. Schmied-Knittel, Ina – Soziologin – Zähringen	1967
1404	Kpoti, Séverine – Fotografin – Stühlinger	1976
1405	Mohrmann, Ulrike – Frauenärztin – Vauban	1963
1406	Angstmann, Kirstie – Erzieherin, Migrationsberaterin – Brühl	1979
1407	Wittmer, Nikoleta – Bildungsprojektleiterin – Mooswald	1982
1408	Dr. Dornberg-Lämmlein, Carola – Frauenärztin – Littenweiler	1962
1409	Herrmann, Martina – Autorin – Wiehre	1941
1410	Seiffert, Larissa – Lehrerin – Wiehre	1970
1411	Steidl, Veronika – Schulsocialarbeiterin – Wiehre	1984
1412	Gareis, Charlotte – Sozialpädagogin – Wiehre	1965
1413	Löffler, Vera – Dipl.-Sozialarbeiterin (FH) – Wiehre	1959
1414	Quinten, Johanna – Gesundheitspädagogin – Herdern	1992
1415	Hellmich, Theresa – Quartiers-Sozialarbeiterin – Rieselfeld	1997
1416	Çaushaj, Dhurata – Informatikerin – Wiehre	1964
1417	Hocke, Martina – Sozialpädagogin – Rieselfeld	1966
1418	De Diego Gambin, Angélica – Mentorin – Brühl	1974
1419	Chardon, Coline – M.Sc. Geografie – Oberau	1995
1420	Dr. Hristozova, Miglena – Sprach- und Kulturwissenschaftlerin – Betzenhausen	1981
1421	Lehmann, Carmen – Physiotherapeutin, Stillberaterin – Brühl	1981
1422	Eneh, Daniela – Kundenbetreuerin Vertrieb – Herdern	1984
1423	Pinter, Mela – Freiberufliche Hebamme – Vauban	1960
1424	Mehler, Friederike – Schülerin – Wiehre	2005
1425	Birkenmeier, Marlene – Studentin – Herdern	2002
1426	Olejniczak, Laura – Soziologin – Wiehre	1992
1427	Thor-Klauser, Ingeborg – Architektin i. R. – Waldsee	1953
1428	Richter, Katja – Journalistin – Wiehre	1965
1429	Steinmann, Verena – Berufsschulsozialarbeiterin – Oberau	1993
1430	Wittmann, Claudia – Lehrerin – Littenweiler	1969
1431	Münnich, Eva – Touristikerin – St. Georgen	1960
1432	Dr. Hösl-Kulike, Cornelia – Soziologin i. R. – Wiehre	1954
1433	Wenz, Anja – Dipl.-Sozialpädagogin – Vauban	1965
1434	Désenfant, Claire – Altenhilfemanagerin i. R. – Oberau	1954
1435	Batailler, Valérie – Theaterpädagogin – Oberau	1972
1436	Kretschmann, Eveline – Realschullehrerin – Haslach	1959
1437	Schlesiger-Imbery, Gabriela – Lehrerin – Wiehre	1955
1438	Bosch, Christine – Freie Landschaftsarchitektin – Altstadt	1957
1439	Rietkötter, Marlene – Apothekerin i. R. – Herdern	1952
1440	Rissler, Gabriele – Sonderpädagogin i. R. – Wiehre	1952
1441	Kudielka-Fecht, Karin – Sozialpädagogin – Wiehre	1955
1442	Hummel, Anita – Grund- und Hauptschullehrerin i. R. – Altstadt	1950
1443	Reitzenstein, Nic* – Schauspieler_in – Wiehre	1979
1444	Warnecke, Jenny – Projektleiterin – Wiehre	1975
1445	Zimmermann, Barbara – Schauspielerin, Regisseurin – Wiehre	1955
1446	Hensch, Traute – Verlegerin – Wiehre	1941
1447	Bert, Renate – Freie Architektin – Zähringen	1935
1448	Vogel, Irene – Geschäftsführerin – Wiehre	1957

15 Bürger für Freiburg (BFF)

Nr.	Name, Vorname – Beruf – Wohnort	Geburtsjahr
1501	Stasch, Uwe – Bankkaufmann – Mooswald	1977
1502	Kleiner, Uwe – Kaufmann – Wiehre	1962
1503	Schrempf, Gerlinde – Lehrerin i. R. – Landwasser	1946
1504	Nufer, Luisa – Studentin, Basketball-Spielerin – Waldsee	2002
1505	Boehlkau, Guido – Kaufmann – Altstadt	1964
1506	Moser, Matthias – Energiedatenmanager – Betzenhausen	1974
1507	Daiger, Josephine – Schülerin – Tiengen	2008
1508	Waibel, Fabian – Werbefachmann – Stühlinger	1997
1509	Hoffmann, Ilka – Leitende Bildungsreferentin – Oberau	1994
1510	Ruppenthal, Klaus Dieter – Geschäftsführer – Zähringen	1964
1511	Streber, Marco – Kaufmann – Hochdorf	1976
1512	Ricigliano, Iris – Friseurmeisterin – Landwasser	1958
1513	Ruth, Bernd – Brauer und Mälzer – Oberau	1959
1514	Berthold, Constantin – Student – Herdern	1992
1515	Schlag, Markus – Doktorand – Betzenhausen	1994
1516	Köster, Jasmin – Erzieherin – Brühl	1992
1517	Niemann, Mathias – Ingenieur – Neuburg	1963
1518	Lambe, Sarah Cecilia – Gastronomin – Betzenhausen	1972
1519	Entenmann, Lea – Lehrerin, Basketball-Spielerin – Herdern	1993
1520	Müller, Beate – Rentnerin – Mooswald	1959
1521	Hochweiker, Julie – Betriebswirtin – Wiehre	1992
1522	Ege, Martin – Dipl.-Kaufmann – Herdern	1962
1523	Leichter, Robert – Gymnasiallehrer – Oberau	1991
1524	Schräpler, Ralf – Dipl.-Immobilienwirt (DIA) – Weingarten	1964
1525	Prochaska, Nadine – Hotelfachfrau – Günterstal	1981
1526	Bagge, Thomas – Gästebetreuer – Stühlinger	1967
1527	Immer, Sarah – Musikerin, Landwirtin – Kappel	1977
1528	Zwingert, Alexander – Geschäftsführer – Zähringen	1987

1529	Stasch, Melanie – Kindertagesstätten-Leiterin – Mooswald	1980
1530	Sänger, Michael-Stephan – Geschäftsführender Hotel-Direktor – Herdern	1974
1531	Meinzer, Clemens – Rechtsanwalt – Oberau	1968
1532	Hofmann, Lea – Erzieherin – Brühl	1998
1533	Frattini, Manuel – Kaufmann im Gesundheitswesen – Brühl	1994
1534	Schrempf, Catharina – Ärztin – Betzenhausen	1987
1535	Utz, Marcel – Arzt – Mooswald	1991
1536	Leberfing, Hannah – Schülerin – Rieselfeld	2008
1537	Kurz, Bernd – Industriekaufmann – Waltershofen	1948
1538	Tilgener, Stephan – Rechtsanwalt – Herdern	1954
1539	Hartmann, Klaus – Maschinenbautechniker – Landwasser	1966
1540	Dr. Berthold, Johannes Erdmann – Arzt – Herdern	1958
1541	Stuckert, Claudio – Technischer Vorstand – Brühl	1980
1542	Porten-Hochweiker, Stefanie – Physiotherapeutin – Wiehre	1960
1543	Bähre, Moritz – Schüler – Mooswald	2008
1544	Gail, Stefan – Elektromeister – Betzenhausen	1988
1545	Gloning, Alexander – Lagerist – Landwasser	1971
1546	Scherer, Martin – Unternehmer – Landwasser	1962
1547	Göhner, Siegfried – Dipl.-Ingenieur – Herdern	1948
1548	Egler, Rolf – Flugleiter i. R. – Betzenhausen	1948

16 Liste Teilhabe und Inklusion (LTI)

Nr.	Name, Vorname – Beruf – Wohnort	Geburtsjahr
1601	Kathrein, Ramon – Gesetzlicher Betreuer – Rieselfeld	1981
1602	Lindemann, Mária – Alltagsbegleiterin – Zähringen	1964
1603	Gräblin, Max Valentin – Servicekraft – Waldsee	1985
1604	Löer, Silke – Logopädin – Vauban	1967
1605	Sanborn, Timothy – Student Soziale Arbeit – Betzenhausen	1998
1606	Schütz, Rebekka Clarissa – Krankenschwester – Stühlinger	1978
1607	Riedel, Tilman – Freiwilligendienstleistender – Rieselfeld	2003
1608	Proß, Kathrin – Küchenhilfe – Brühl	1985
1609	Riedel, Philipp – Umweltpfleger – Rieselfeld	1970
1610	Baumann, Nadja – Gesundheits- und Krankenpflegerin für Psychiatrie – Rieselfeld	1991
1611	Wolf, Andreas – Physiker – Vauban	1977
1612	Stephan, Clara – Lehrerin – Wiehre	1987
1613	Fischer, Manuel – Friseur – Rieselfeld	1985
1614	Lünser, Katja – Dipl.-Forstwirtin – Waldsee	1971
1615	Hollerith, Maximilian – Kulturanthropologe – Mooswald	1990
1616	Böttcher, Karin Anne – Referentin für Bürgerbeteiligung – Altstadt	1968
1617	Kiefer, Stefan – Realschullehrer – Stühlinger	1977
1618	Rißmann-Schleip, Friedhilde – Dipl.-Sozialarbeiterin (FH) i. R. – Wiehre	1958
1619	Philipp, Ann-Elisabeth – Wissenschaftsredakteurin Asienstudien – Ebnat	1981
1620	Schuler, Thomas – Sozialarbeiter – Rieselfeld	1976
1621	Bühl, Claudia – Medizinische Dokumentarin – Opfingen	1970
1622	Heider, Jürgen – Werkstattschaffender – Betzenhausen	1989
1623	Walter, Lilian Marie – Heilpädagogin – Waldsee	1992
1624	Springssklee, Zeno Christoph – Student – Stühlinger	1998
1625	Ruser, Simone – Dipl.-Volkswirtin – Wiehre	1968
1626	Röhm, Daniel – Lehrer – Zähringen	1985
1627	Ruser, Milena – Studentin – Wiehre	2002
1628	Möhrle, Stephan – Jurist – St. Georgen	1990
1629	Seibel, Janina – Leiterin Hochschulkommunikation – Haslach	1982
1630	Fournell, Klaus – Selbstständiger Berufsbetreuer – Stühlinger	1961
1631	Schweizer, Tabea – Sozialpädagogin – Herdern	1986
1632	Felsch, Dorian – Landschaftsgärtner – Rieselfeld	2002
1633	Santos, Janice – Rentnerin – Vauban	1947
1634	Stratz, Bruno – Technischer Angestellter i. R. – Wiehre	1952
1635	Schneider, Helen – Personalreferentin – Haslach	1988
1636	Behrendt, Sebastian – Ingenieur – Haslach	1985
1637	Völkle, Raphaela – Angestellte Öffentliche Verwaltung – Haslach	1987
1638	Schubert, Johannes – Gärtner – Haslach	1992
1639	Behrens, Christina – Lehrerin i. R. – Stühlinger	1954
1640	Dr. Faulmüller, Andreas – Qualitätsmanager – Vauban	1959
1641	Daiker, Sarah-Milena – Pflegekraft – Neuburg	1975
1642	Eikmeyer, Kevin – Verwaltungsangestellter – Rieselfeld	1989
1643	Hoffer, Lena – Heilpädagogin – Brühl	1988
1644	Spreng, Daniel – Student – Betzenhausen	1995
1645	Doenitz, Carolin – Studienrätin – Rieselfeld	1977
1646	Thomas, Ulrike – Kulturvermittlerin – Wiehre	1961
1647	Dr. Theunissen, Georg – Universitätsprofessor em. – Betzenhausen	1951
1648	Ulrichs, Anna Laura – Stadtplanerin – Wiehre	1983



Langes Ding: Wahlamtschef Michael Haußmann zeigt den 82,8 Zentimeter langen Stimmzettel für die Europawahl. Das Abstimmen ist im Vergleich zur Kommunalwahl aber simpel: Statt 48 Stimmen haben die Wählenden für Europa nur eine Stimme.

17 Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands (APPD)

Nr.	Name, Vorname – Beruf – Wohnort	Geburtsjahr
1701	Giebler, Eric – Arbeitssuchend – Brühl	1989
1702	Probst, Claudio – Arbeitssuchend – Stühlinger	1990
1703	Adamik, Gunnar – Arbeitssuchend – Brühl	1966
1704	Winkler, Till – Arbeitssuchend – Stühlinger	1984

18 Für Freiburg – Politik aus christlicher Verantwortung (FFR)

Nr.	Name, Vorname – Beruf – Wohnort	Geburtsjahr
1801	Ohler, Oliver – Gemeinschaftspastor – Mooswald	1980
1802	Schärer, Julia – Sozialarbeiterin – Waldsee	1995
1803	Martin, Mike – Verwaltungsmitarbeiter – Neuburg	1988
1804	Klose, Judith – Sozialarbeiterin – Weingarten	1995
1805	Klose, Samuel – Gymnasiallehrer – Weingarten	1991
1806	Friedle, Sebastian – Gemeindepastor – Betzenhausen	1985
1807	Rummel, Maria-Luise – Gemeindefereferentin i. R. – Zähringen	1947
1808	Rummel, Gerhard Ansgar – Theologe – Zähringen	1944
1809	Fitsch, Ernst Gerhard – Pastor i. R. – Opfingen	1947
1810	Röming, Chiara – Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin – Opfingen	2000
1811	Röming, Oliver – Sozialpädagoge, Pastor – Opfingen	1965
1812	Kreß, Micha – Referendar – Weingarten	1993
1813	Röhm, Marie – Erziehungswissenschaftlerin – Rieselfeld	2001
1814	Dr. Röhm, Alexander – Wirtschaftsinformatiker – Rieselfeld	1969
1815	Rudischhauser, Debora – Sozialarbeiterin in Elternzeit – Betzenhausen	1995
1816	Rudischhauser, Jens – Lehrer – Betzenhausen	1997
1817	Ejebugh, Kenneth Ikechukwu – Lagerist – Opfingen	1962
1818	Duru, Philip – Unternehmer – Haslach	1961
1819	Rotler, Iris – Rentnerin – Stühlinger	1957
1820	Rotzler, Gerhard – Rentner – Stühlinger	1950
1821	Schärer, Stephanie – Lehrerin – Rieselfeld	1969
1822	Dr. Schärer, Lars – Arzt, Unternehmer – Rieselfeld	1967
1823	Schärer, Laurent – Unternehmer – Rieselfeld	2003
1824	Schärer, Maurice – B. Sc., Pharmazeutischer Wissenschaftler – Rieselfeld	2001
1825	Edelmann, Marie – Erziehungswissenschaftlerin – Waldsee	1991
1826	Mackwitz, Jonas – Forstwirt – Wiehre	1999
1827	Limmeroth, Rike – Sozialarbeiterin – Brühl	1996
1828	Collet, Eva – Tanzpädagogin – Wiehre	1995
1829	Collet, Joshua – B.Sc., Physiotherapeut – Wiehre	1996
1830	Graf, Vanessa Chiara – Lehrerin – Wiehre	2002
1831	Graf, Elias – Theologe, Zimmermann – Wiehre	2000
1832	Hanusch, Laura – Unternehmerin, Mutter – Herdern	2000
1833	Hanusch, Jakob – Student – Herdern	2000
1834	Slingerland, Johanna – Selbstständige Kleinunternehmerin – Neuburg	1986
1835	Avery, Thomas Yul – Arzt – Neuburg	1988
1836	Schmidt, Madeleine – Medizinstudentin – Opfingen	2001
1837	Dr. Schmidt, Jens – Arzt – Opfingen	1970
1838	Montesano, Giulia – Jurastudentin – Neuburg	2004
1839	Huck, Christopher – Umweltwissenschaftler – St. Georgen	1986
1840	Indlekofer, Dieter – Technischer Lehrer i. R. – Opfingen	1958
1841	Schulz-Heising, Anina – Rentnerin – Neuburg	1966
1842	Schmid, Daniel – Auszubildender – Oberau	1996
1843	Joos, Judith – Lehrerin – Wiehre	1996
1844	Czarski, Tobias – Selbstständig – Wiehre	1988
1845	Feldhahn, Jessica – Sozialarbeiterin – Oberau	1995
1846	Becher, Richard – Lehrer – Oberau	1991
1847	Seiler, Christian – Erzieher – Brühl	1992
1848	Burkard, Oliver – Dipl.-Jurist – Oberau	1998

19 Volt Deutschland (Volt)

Nr.	Name, Vorname – Beruf – Wohnort	Geburtsjahr
1901	Fehlberg, Felicia – Studentin – Neuburg	2000
1902	Deckenbach, Cedric – Student – Brühl	2001
1903	Polášek, Anna – Gesundheits- und Krankenpflegerin – Altstadt	1994
1904	Börmann, Steffen – Projektmanager – Waldsee	1987
1905	Mack, Tonja – Studentin – Herdern	2000
1906	Gantner, Jasper – Student – Betzenhausen	2003
1907	Rasputina, Anna – Business Demand Partner – Stühlinger	1992
1908	Wiedermann, Julian – Student – Weingarten	2000
1909	Weinfurter, Lisa – M.A., Freie Innenarchitektin – Altstadt	1990
1910	Maurus, Felix – Schüler – Zähringen	2005
1911	Abdul Nabi, Jasmin – Studentin – Stühlinger	2001
1912	Waller, Jürgen – Rentner – Stühlinger	1944
1913	Weber, Christine – Historikerin – Zähringen	1963
1914	Borrmann, Lisa – Richterin – Waldsee	1989
1915	Hartmann, Kay – Software Entwickler – Rieselfeld	1990
1916	Schiller-Ninö, Milena – Fremdsprachenkorrespondentin – Wiehre	1991
1917	Czarski, Paris – Qualitätsmanager – Waldsee	1978
1918	Wobst, Marlene – Schülerin – St. Georgen	2006
1919	Knäpper, Jerome – Rechtsanwalt – Wiehre	1976
1920	Mundt, Fanny – Lehrerin – Stühlinger	1990
1921	Wurzer, Daniel – Veranstaltungskaufmann – Betzenhausen	1984
1922	Merk, Charlotte – Schülerin – Wiehre	2005
1		

309 Bewerbungen um 104 Sitze

Am 9. Juni werden auch die Mitglieder der Ortschaftsräte gewählt

Eine Freiburger Besonderheit stellen die acht Freiburger Ortschaften mit gewählten Mitgliedern im Ortschaftsrat, Ortsvorständen und eigener Verwaltung dar. Sie gingen aus den Anfang der 1970er-Jahre eingemeindeten, zuvor selbstständigen Gemeinden Ebnet, Hochdorf, Kappel, Lehen, Munzigen, Opfingen, Tiengen und Waltershofen hervor.

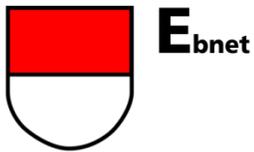
In den Kommunen gilt die Ortschaftsverfassung mit Ortschaftsrat, Ortsvorständen und örtlicher Verwaltung. Die Mitglieder des Ortschaftsrats werden bei der Kommunalwahl von der Bürgerschaft der jeweiligen Ortschaft auf fünf Jahre gewählt und haben ein Anhörungs- und Vorschlagsrecht bei allen wichtigen Aufgaben der Ortschaft.

Den Ortsverwaltungen sind verschiedene Aufgaben der Stadtverwaltung übertragen. Dazu gehören unter anderem standesamtliche Beurkundungen und Trauungen, An-, Ab- und Ummeldungen, Ausstellung von Ausweisen und Pässen, öffentliche Beurkundungen und Beglaubigungen.

Außerdem kann der Ortschaftsrat in bestimmten Fragen selbstständig entscheiden, zum Beispiel bei der Förderung örtlicher Vereine oder der Vergabe von Leistungen bis zu 25000 Euro. Einzelheiten sind in den Eingemeindungsverträgen geregelt, die nach wie vor gültig sind.

Die Ortsvorstände sind Vorsitzende der Ortschaftsräte und leiten im Auftrag des Oberbürgermeisters die Ortsverwaltungen. Sie werden vom Gemeinderat auf Vorschlag des Ortschaftsrats gewählt und haben eine beratende Stimme im Gemeinderat.

WAHLEN 2024



Nr.	Name, Vorname – Beruf	Geburtsjahr
1 FORUM EBNET		
101	Hoferichter, Gabi – Pflegehilfskraft	1962
102	Büssemeier, Guido – Verwaltungsangestellter	1961
103	Rump, Frauke – Hausfrau	1966
104	Schramm, Tim – Altenpfleger	1993
105	Dr. Schellhammer, Christoph – Techn. Director Prof. Services	1966
106	Dierdorf, Gabi – Architektin	1962
107	Aufferheide, Ina – Wissenschaftliche Mitarbeiterin	1996
108	Krauthausen, Robert – Selbstständiger Bauingenieur	1978
109	Gruber, Hans – Hausmeister	1965
110	Schmitz, Matti – Azubi Garten- und Landschaftsbau	2002
111	Kurzbach, Gerlinde – Autorin	1957
112	Boulanger, Daniela – Lehrerin	1975

Nr.	Name, Vorname – Beruf	Geburtsjahr
2 Freie Wähler PRO Ebnet e.V. (FWPE)		
201	Hagenberger, Christian – Installateur	1969
202	Schweizer, Nicole – Assistentin der Geschäftsleitung	1973
203	Lühr, Andreas – Bauverwaltungsleiter	1978
204	Valentin, Lea – IT-Unternehmensberaterin	1988
205	Dr. Stark, Kilian – Referent	1963
206	Keller, Rolf – Angestellter im Marketing u. Vertrieb	1989
207	Blattmann, Susanne – Einzelhandelskauffrau	1970
208	Claßen, Martin – Selbstständig	1961
209	Felder, Thomas – Kaufmann i. R.	1953
210	Köpfer, Monja – Zahnmedizinische Fachangestellte	1993
211	Kiefer, Larissa – Feinwerkmechanikerin	1989
212	Pfefferle, Viola – Verwaltungsangestellte	1970

Nr.	Name, Vorname – Beruf	Geburtsjahr
3 Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)		
301	Mattern, Katharina – Richter	1977
302	Trilling, Andreas – Einzelhandelskaufmann	1986
303	Zanger, Clemens – Malermeister	1956
304	Dischinger, Luis – Forstwirt	1990
305	Scherer, Michael – Betriebswirt	1969
306	Dr. Faller, Stefan – Akademiker	1969
307	Jaworowska, Malgorzata – Pianistin	1994
308	Krichbaum, Christian – Forstwirt	1972
309	Christanas Psallas, Georgios – Elektroniker	1996
310	Radicke, Leoni – Medizinische Technologin für Radiologie	1976
311	Konrad, Oliver – Leiter Kommunikation	1983
312	Korell, Julian – Softwareentwickler	1979



Nr.	Name, Vorname – Beruf	Geburtsjahr
1 FREIE Wählergruppe Hochdorf (FWG)		
101	Kümmerle, Thomas – IT-Teamleiter	1968
102	Ritthaler, Verena – Physiotherapeutin	1976
103	Metzger, Markus – Selbstständiger Schreinermeister	1967
104	Bange, Ansgar – Leiter Funktionseinheit OP-Bereich	1971
105	Reich, Anita – Rentnerin	1953
106	Fischer, Markus – Selbstständiger Brennholzändler	1979
107	Schey, Rudolf – Dipl.-Vermessungsingenieur (FH)	1976
108	Letnar, Mirco – Technischer Lehrer	1997
109	Birmelin, Katja – Kaufmännische Angestellte	1967
110	Huber, Corina – Sozialpädagogin	1977
111	Metzger, Felix – Schreiner	1999
112	Nestler, Michaela – Geschäftsführerin	1978
113	Plaga, Inken – Betriebswirtin	1987
114	Frei, Markus – Bus- und Straßenbahnfahrer	1974

Nr.	Name, Vorname – Beruf	Geburtsjahr
2 Grüne Liste Hochdorf		
201	Dr. Marx, Thomas – Hochschullehrer	1952
202	Baumann, Karlana – Dipl.-Verwaltungswirtin (FH)	1986
203	Schach, Jochen – Anwendungsberater	1968
204	Hanns, Sabine – Medizinische Fachangestellte	1969
205	Bopp, Egbert – Dipl.-Finanzwirt (FH)	1967
206	Winter, Ayleena – Customer Happinessmanagerin	1995
207	Hammer, Günter – Rentner	1954
208	Knipf, Anne – Rentnerin	1957
209	Steffens, Norbert – Bauingenieur	1959
210	Ganter, Sofia – Universitätsmitarbeiterin	1989
211	Stoebel-Frei, Ulrich – Physiotherapeut	1954
212	Dr. Graner, Elvira – Privatdozentin	1962
213	Dr. Albert, Martin – Hochschullehrer	1960
214	Hummel, Andreas – Landschaftsplaner	1958

Nr.	Name, Vorname – Beruf	Geburtsjahr
3 Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)		
301	Dr. Sieckmann-Bock, Ina – Dipl.-Chemikerin	1962
302	Bruder, Cornelia – Betriebswirtin	1959
303	Mehler, Adalbert – Raumausstattermeister	1949
304	Dr. Seekamp, Axel – Chirurg	1965
305	Ziener, Bettina – Medizinische Fachangestellte	1971
306	Nimser, Jean – Versicherungsfachmann	1962
307	Exner, Renate – Verwaltungsfachangestellte	1968
308	Exner, Richardt – Techniker	1962
309	Flamm, Karl-Heinrich – Schriftsetzer i. R.	1950
310	Mehler, Moritz – Raumausstatter	1982
311	Dr. Hoffmann, Gerhard – Bankprüfer	1958
312	Kastenhuber, Robert – Gewerbeschullehrer i. R.	1950
313	Musikanski, Eugen – Betriebswirt (FH)	1983
314	Dr. Seekamp, Beata – Fachärztin für Allgemeinmedizin	1963

Nr.	Name, Vorname – Beruf	Geburtsjahr
4 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)		
401	Seidl, Michael – Journalist i. R.	1955
402	Stemmer, Knuth – Wirtschaftsjurist i. R.	1944
403	Ernst, Gudrun – Bankbetriebswirtin	1968
404	Prof. Dr. Eßmann, Hans – Forstwissenschaftler i. R.	1944
405	Prof. Dr. Weisser, Lothar – Hochschullehrer i. R.	1941
406	Monn, Jessica – B.A. Heilpädagogin, Erzieherin	1986
407	Ernst, Marvin – Student	2000
408	Lye, Claudia – Verwaltungsangestellte	1969
409	Bittar, George – Angestellter im Sicherheitsdienst	1992
410	Dalheimer, Heiderose – Erzieherin	1966
411	Hirthe, Lutz – Rentner	1955
412	Dienewald-Stemmer, Renate – Lehrerin i. R.	1945
413	Gramlich, Rolf – Rentner	1951



Nr.	Name, Vorname – Beruf	Geburtsjahr
1 GRÜNE LISTE KAPPEL		
101	Degener, Ursula – Studienberaterin	1973
102	Groß, Sonja – Dipl.-Psychologin	1968
103	Förster, Simon – Personaleinsatzplaner	1987
104	Hallenberger, Hermann – Zimmermeister i. R.	1949
105	Zierhut, Wolfgang – Berufsschullehrer	1973
106	Clement, Florian – Abteilungsleiter	1979
107	Farret, Delphine – Erzieherin	1967
108	Jacobsen, Ada – Sonderpädagogin i. R.	1959
109	Doerne, Andreas – Professor für Musikpädagogik	1974
110	Dörr, Frank – Dipl.-Biologe	1963
111	Schlegelmilch, Cristina – Pensionärin	1959
112	Vonderach, Christian – Dipl.-Geoökologe	1982

Nr.	Name, Vorname – Beruf	Geburtsjahr
2 Freie Wählergemeinschaft Kappel		
201	Schultheis, Anke – Hotelfachfrau	1968
202	Rees, Thomas – Freischaffender Künstler	1959
203	Nerz, Kristin – Zollbeamtin	1977
204	Dufour, Philippe – Pädagoge	1995
205	Schmieder, Jenny – Selbstständig	1969
206	Rosteck, Harald – Selbstständiger Kaufmann	1967
207	Grieger, Dorothee – Lehrerin i. R.	1949
208	Grösch, Maximilian – Spediteur	1992
209	Ganter, Malini – Friseurmeisterin	1997
210	Albrecht, Jens-Uwe – Disponent	1973
211	Dr. Renghausen, Ute – Ärztin	1943
212	Ehemann, Ernst – Dipl. Ing. i. R.	1961

Nr.	Name, Vorname – Beruf	Geburtsjahr
3 Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)		
301	Breder, Christoph – Verwaltungsangestellter	1966
302	Dreher, Jürgen – Leitender Angestellter	1967
303	Maxam, Moritz – Student	1988
304	Lachmann, Patrick – Hardware- und Entwicklungsing.	1996
305	Steiert, Andreas – Landwirtschaftsmeister	1966
306	Meier, Verena – Sport- und Gymnastiklehrerin	1977
307	Steiert, Dominik – Elektroinstallateurmeister	1978
308	Schweizer, Christine – Kaufmännische Angestellte	1982
309	Steiert, Sven – Landwirt	1993
310	Dreher, Christina – Personalmanagerin	1998
311	Prof. Dr. Hug, Martin – Apotheker	1964
312	Riediger, Robert – Leitender Angestellter	1994

Nr.	Name, Vorname – Beruf	Geburtsjahr
4 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)		
401	Sumser, Sarah – Verwaltungsangestellte	1985
402	Deges, Benjamin – Personalmanager	1979
403	Linder, Daniel – Forstwirt	1981
404	Klug, Annette – Sozialarbeiterin	1971
405	Krug, Matthias – Geschäftsführer	1970
406	Männel, Cornelia – Lehrerin i. R.	1954
407	Maurer, Ulrich – Technischer Angestellter	1962
408	Wehrle, Stefanie – Hausfrau	1979
409	Dr. Findeis, Daniel – Biologe	1988
410	Ragen, Bettina – Verwaltungsangestellte	1960
411	Busch, Ingo – Gewerkschaftssekretär	1965
412	Papencordt, Jens Carsten – Akademischer Oberrat	1976



Nr.	Name, Vorname – Beruf	Geburtsjahr
1 FREIER WÄHLERBUND LEHEN (FWB)		
101	Schätzle, Bernhard – Kellermeister	1954
102	Adick, Vredereun – Gärtnerin	1976
103	Bolder, Friederike Vivien – Sozialpädagogin	1983
104	Braun, Thomas – Stukkateurmeister	1961
105	Dietrich, Peter Andreas – Softwareingenieur	1957
106	Disch, Bruno – Speditionskaufmann	1959
107	Fischer, Tilman Christian – Hausarzt	1987
108	Kamenzin, Walter – Kfz-Elektrikermeister i. R.	1947
109	Licht, Volker – Bautechniker	1988
110	Pohl, Katrin – Sachbearbeiterin Immobilienentwicklung	1988
111	Strauch, Silke – Verkäuferin	1969
112	Vonderstraß, Christof – Gärtner	1969

Nr.	Name, Vorname – Beruf	Geburtsjahr
2 ZUKUNFT LEHEN – sozial und ökologisch (ZUKUNFT LEHEN)		
201	Amann, Caroline Ulrike – Erzieherin	1977
202	Gnäding, Martin – Elektrotechniker	1964
203	Herr, Roland – Großhandelskaufmann	1964
204	Schiffer, Ramira – Richter	1976
205	Engelhard, Tina – Geschäftsführerin Veranstaltungsagentur	1979
206	Vonderstraß, Marcella – Kellnerin	2003
207	Dr. Dengler, Martin – Pastoralreferent	1980
208	Czaja, Christian – Elektrotechniker	1965
209	Schätzle, Margarita – Verwaltungsbeamtin a.D.	1956
210	Brand, Martin – Diplomhydrologe	1965
211	Harnasch, Claudia – Volkswirtin	1981
212	Nöcker, Jutta – Lehrerin	1981

Nr.	Name, Vorname – Beruf	Geburtsjahr
3 Freie Wähler Die Bürgerliste für Lehen (FBV)		
301	Dr. Lutz-Bonengel, Sabine – Biologin	1966
302	Disch, Berthold – Metzgermeister	1954
303	Klump, Sabine – Bauingenieurin	1972
304	Mimmler, Elke – Steuerberaterin	1955
305	Metzger, Werner – Zweiradmechanikermeister	1953
306	Dr. Baas, Stephan – Wissenschaftler i. R.	1958
307	Kunst, Martin – Rechtsanwalt	1980
308	Disch, Anna-Sophia – Hoteliere	1986
309	Disch, Wilhelm – Hoteliere	1953
310	Schieber, Jan-Savin – Rettungssanitäter	2001
311	Strecker, Horst – Dipl.-Ingenieur	1949



Nr.	Name, Vorname – Beruf	Geburtsjahr
1 Munzinger Wählergemeinschaft (MWG)		
101	Schildacker, Christian – Personal-Sachbearbeiter	1966
102	Weber, Katja – Industriekaufmann	1980
103	Weigl, Bastian – Bauhelfer	1984
104	Maier, Georg – Garten- und Landschaftsbaumeister	1977
105	Haag, Thomas – Leiter IT	1977
106	Rathnayake, Ravi – Health-Safety-Environment-Manager	1981
107	Bednarz, Tatjana – Zahnmedizinische Fachangestellte	1975
108	Kiss, Reinhard – Gemeindearbeiter	1979

Nr.	Name, Vorname – Beruf	Geburtsjahr
2 Unabhängige Liste Munzigen (ULM)		
201	Riemann, Klaus – Selbstständig	1950
202	Schmid, Wolfgang – Polizeibeamter	1966
203	Koller-Lang, Clara – Ethnologin	1990
204	Greschik, Michael – Teamleiter Personalabteilung	1994
205	Brockmeyer, Franz – Berufsschullehrer i. R.	1944
206	Schonert, Martina – Dipl.-Rechtspflegerin	1961
207	Günter, Manuel – Dipl.-Ingenieur	1979
208	Obert, Gotthard – Dipl.-Informatiker (FH)	1968

Nr.	Name, Vorname – Beruf	Geburtsjahr
3 Grüne Liste Munzigen		
301	Prof. Dr. Leithold, Franz – Bibliotheksdirektor i. R.	1956
302	Vorgrimmmler, Eileen – Prozessmanagerin	1985
303	Häsler, Jürgen – Dipl.-Chemiker	1968
304	Kibler, Nancy – Dipl.-Verwaltungswirtin	1973
305	Gutjahr, Philipp – Dipl.-Ingenieur (FH), Produktionsleiter	1982
306	Keßler, Nadine – Wissenschaftliche Bibliothekarin	1977
307	Huerkamp, Franz-Josef – Informatiker	1952



Nr.	Name, Vorname – Beruf	Geburtsjahr
1 Bürger für Opfingen (BfO)		
101	Schumacher, Silvia – Steuerfachwirtin	1975
102	Wagner, Erwin – Landwirtschaftsmeister	1957
103	Bader, Tobias – Zimmerer, Landw. Unternehmer	1970
104	Preis, Oliver – Dipl.-Bauingenieur (FH), Sachverständiger	1968
105	Kiechle, Arno – Polizeibeamter i. R.	1958
106	Linsler, Günter – Winzer und Landwirt	1949
107	Schwab, Sonja – Landwirtschaftliche Unternehmerin	1979
108	Behrens, Rolf – Schulleiter i. R.	1951
109	Altmeyer, Marco – Groß- u. Außenhandelskaufmann	2000
110	Schöllhorn, Ines – Kaufmännische Angestellte	1977
111	Wiedemann, Nils – Dipl.-Ökonom	1977
112	Gutekunst, Max – Winzer	2002
113	Peterleit, Ulf – Senior Marketing Manager	1981
114	Wagner, Petra – Bürokauffrau	1960

Nr.	Name, Vorname – Beruf	Geburtsjahr
2 Die Unabhängigen		
201	Egetmaier, Peter – Kriminalbeamter i. R.	1959
202	Scheel, Jörg – Dipl.-Sozialpädagoge, Winzer	1958
203	Kleis, Carmen – Web-Entwicklerin	1971
204	Schrutka, Martin – Architekt	1967
205		

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 25. MAI BIS 8. JUNI



Gemeinderat & Ausschüsse

Die **Tagesordnungen** und **Sitzungsvorlagen** sind in der Regel eine Woche vor dem Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar. Bitte beachten: Nicht zu jedem Tagesordnungspunkt findet eine Aussprache statt. Wer ein entsprechendes **Hörgerät** trägt, kann bei Sitzungen im Ratssaal des Innenstadtrathauses die induktive Höranlage nutzen.

Sportausschuss **Mi, 5.6.**
 • Umsetzung Sportentwicklungsplan zum Thema Inklusion und Sport-Quartiere
 Neuer Ratssaal 16 Uhr

Ausschuss für Migration und Integration **Do, 6.6.**
 • Terminierung Neuwahl Migrant_innenbeirat 2025
 • Projektbilanz 2023 und Richtlinienänderung: Förderung von Gruppierungen und ehrenamtlichem Engagement im Bereich Migration und Geflüchtete
 • Sachstand Gewaltschutz in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete
 Neuer Ratssaal 16 Uhr



Theater Freiburg

Kartenbestellung: Tel. 201-2853
 Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstr. 46: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr; Infos unter www.theater.freiburg.de

Samstag, 25.5.
 • Theaterführung für Familien

• Don Carlos 11 Uhr
 • Der junge Mann / Das Ereignis (letzte Vorstellung) 19.30 Uhr
 • (letzte Vorstellung) 20 Uhr

Sonntag, 26.5.
 • Company (letzte Vorstellung)

• Mutter.Liebe 18 Uhr
 • norway.today 19 Uhr

Dienstag, 28.5.
 • norway.today 20 Uhr

Mittwoch, 29.5.
 • Slam 46 20 Uhr

Donnerstag, 30.5.
 • Game On: Zaubrerflöte 18 Uhr
 • Scheitern, scheitern...scheitern (einzige Vorstellung) 19 Uhr

Freitag, 31.5.
 • Don Carlos 19.30 Uhr
 • norway.today 20 Uhr

Samstag, 1.6.
 • Keep it real (Uraufführung) 19.30 Uhr
 • Die Begegnung von gestern 20 Uhr

Sonntag, 2.6.
 • Keep it real 18 Uhr
 • Die Räuber (letzte Vorstellung) 19 Uhr

Dienstag, 4.6.
 • 7. Sinfoniekonzert 20 Uhr
 • norway.today 20 Uhr

Mittwoch, 5.6.
 • Theatertreff 19 Uhr
 • norway.today (letzte Vorstellung) 20 Uhr

Freitag, 7.6.
 • Open Space: Das Zeitalter der Aufklärung liegt noch vor uns 9 Uhr
 • Familie Schroffenstein (Premiere) 20 Uhr

Samstag, 8.6.
 • Theaterführung für Familien 11 Uhr
 • Game On: Zaubrerflöte 19.30 Uhr



Städtische Museen

Buchungen unter Tel. 201-2501 oder per Mail an museums paedagogik@stadt.freiburg.de; Infos unter www.freiburg.de/museen

Augustinermuseum
 Malerei, Skulptur und Kunsthandwerk vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert
 Augustinerplatz, Tel. 201-2531, Di–So 10–17 Uhr, Fr bis 19 Uhr

Ausstellung
 • Bellissimo! Ital. Malerei von der Gotik bis zur Renaissance aus dem Lindenau-Museum Altenburg bis 3.11.

Veranstaltungen
 • Orgelmusik im Augustinermuseum Sa, 25.5./1.6./8.6. 12 Uhr
 • Führung: Bellissimo! So, 26.5./2.6. 10.30 Uhr
 • Augustinerfreunde führen: Augenblicke im Museum So, 26.5. 11 Uhr
 • Kunstpause: Der Bollenhut Mi, 29.5. 12.30 Uhr
 • Bilinguale Führung (dt./ital.): Bellissimo! Fr, 31.5. 17.30 Uhr
 • Augustinerfreunde führen: Die Welte-Orgel So, 2.6. 11 Uhr
 • Kunstpause: Italienische Madonnenbilder Mi, 5.6. 12.30 Uhr
 • Kuratorinnenführung: Treffpunkt Gutach Fr, 7.6. 17.30 Uhr

Haus der Graphischen Sammlung
 Zeichnungen, Druckgrafiken und Fotografien. Salzstr. 32, Tel. 201-2550, Di–So 10–17, Fr bis 19 Uhr



Viele Stühle bleiben frei: Bis Ende Juni gibt es weniger Termine im Bürgerservice

Wer vor dem Urlaub noch dringend einen neuen Reisepass oder Personalausweis braucht, sollte sich spaten: Bis Ende Juni kann der Bürgerservice im Rathaus im Stühlinger (RiS) nur in reduziertem Umfang Termine anbieten. Ursache hierfür sind die Auszählung der Kommunal- und Europawahl sowie eine Software-Umstellung, die eine Schulung der Mitarbeitenden erfordert – auch während der Öffnungszeiten. Glücklicherweise lassen sich viele Behördengänge mittlerweile auch online erledigen – bei Reisepässen oder Personalausweisen geht das aber nicht.

Terminvereinbarung unter: www.freiburg.de/buergerservice

Museum für Neue Kunst

Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945 neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di–So 10–17 Uhr, Do bis 19 Uhr

Ausstellung
 • anders hören bis 8.9.

Veranstaltungen
 • Workshop: Klangkabinett in Aktion Sa, 25.5. 15 Uhr

• Familienführung: Klangexperimente So, 26.5. 14 Uhr

• Führung: anders hören So, 26.5./2.6. 15 Uhr

• Workshop: Klangkabinett Sa, 1.6. 11 Uhr

• Führung: Frühkunst – Michael Sauer „Winkelmusik“ Fr, 7.6. 7.45 Uhr

• Samstagmuseum für Kids: Skulpturen in Bewegung Sa, 8.6. 10 Uhr

• Kunstdialoge: anders hören Sa, 8.6. 15 Uhr

Museum Natur und Mensch
 Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di–So 10–17 Uhr, Di bis 19 Uhr

Ausstellung
 • Eröffnung: Mensch macht Musik Di, 4.6. 19 Uhr
 • Mensch macht Musik 5.6.2024 bis 26.1.2025

Veranstaltungen
 • Familiennachmittag: Pflanzenpressen selbst gebaut Sa, 25.5. 10 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlössle
 Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di–So 10–17 Uhr, Mi bis 19 Uhr

Ausstellung
 • KeltenKids: Eine Reise in die Steinzeit bis 1.9.

Veranstaltungen
 • Familiennachmittag: KeltenKids So, 26.5. 14–16 Uhr

• Führung: After Work – Göttliche Mächte und geheimnisvolle Druiden Mi, 29.5. 17.30 Uhr

• Führung: KeltenKids Do, 30.5. 15 Uhr

• Samstagmuseum für Kids: KeltenKids Sa, 1.6. 10 Uhr

• Familienführung: KeltenKids Sa, 1.6. 15 Uhr

• Matinee: Feste Rollen seit Urzeiten? So, 2.6. 11 Uhr

• Führung: Auf den Spuren der Kelten So, 2.6. 15 Uhr

• Führung: After Work – Fit und gesund im Paleo Mi, 5.6. 17.30 Uhr

• Kinder führen Kinder: KeltenKids Sa, 8.6. 15 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus
 Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di–So 10–17 Uhr

Kunsthau L6
 Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Tel. 58539457, Do/Fr 16–19 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr www.freiburg.de/kunsthauL6

Zinnfigurenklausur
 Dioramen zur badischen Freiheitsgeschichte, Im Schwabentor 1, Mo–Fr 14.30–17 Uhr, Sa/So 12–14 Uhr, www.zinnfigurenklausur-freiburg.de

Städtische Bäder

Aktuelle Infos unter www.badeninfreiburg.de

Keidel-Therme
 An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850, www.keideltherme.de
 • täglich 9–21 (Sauna ab 10 Uhr)

Hallenbad Haslach
 Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520
 • geöffnet ab 3.6.

• Di–Fr 14–20 Uhr
 • Sa/So 9–16 Uhr

Westbad
 Ensishheimer Straße 9, Tel. 2105-510

• Do, 30.5. 10–18 Uhr
 • Mo/Mi/Fr 10–21 Uhr
 • Di/Do 7–21 Uhr
 • Sa/So 10–18 Uhr

Faulerbad
 Faulerstr. 1, Tel. 2105-530
 • geschlossen

Hallenbad Hochdorf
 Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550

• Do, 30.5. geschlossen
 • Di/Do 18–20 Uhr
 • Do (Senioren und Schwangere) 9.30–11 Uhr
 • Fr 15–20 Uhr
 • Sa (Spielesachmittag) 14–18 Uhr
 • So 8.30–13 Uhr

Hallenbad Lehen
 Lindenstr. 4, Tel. 2105-540

• Do, 30.5. geschlossen
 • Di/Do 14–16 Uhr
 • Sa (Senioren und Schwangere) 12.30–14 Uhr
 • Sa (Spielesachmittag) 14–16 Uhr

Strandbad
 Schwarzwaldstr. 195, Tel. 2105-560

• Mo–So 10–20 Uhr
 • Mo–Fr (ab 3.6.) 7–20 Uhr
 • Sa/So (ab 3.6.) 10–20 Uhr

Lorettoabad
 Lorettostraße 51a, Tel. 2105-570

• Mo–So 10–20 Uhr

Freibad St. Georgen
 Am Mettweg 42, Tel. 2105-580

• Mo–So 10–20 Uhr

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz
 Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–15 Uhr; stadtbibliothek@stadt.freiburg.de; Rückgabeautomat: Mo–So 6–23 Uhr; Infos unter: www.stadtbibliothek.freiburg.de

Ausstellung
 • Was heißt schon alt? 28.5. bis 8.6.

Veranstaltungen
 • Sprachcafé: Deutsch für Frauen Di, 28.5. 10–12 Uhr
 • Digitale Sprechstunde Do, 6.6. 10–12 Uhr
 • Vorlesestunde Do, 6.6. 15.30–16 Uhr
 • Digitaltag Freiburg Fr, 7.6. 14–19.30 Uhr
 • Sprachcafé: Deutsch für Anfänger_innen Mi, 14–16 Uhr
 • Online Deutsch lernen Mi/Do 14–15.45 Uhr
 • Sprachcafé: Deutsch Do 16–18 Uhr
 • Do 14–18 Uhr
 • Gamingnachmittag für Kinder Di/Fr 15.30–17 Uhr

Mediothek Rieselfeld
 Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di/Do/Fr 13–18 Uhr, Mi 10–18 Uhr; FlexiBib: Di–Fr 8–10 Uhr, Mo 18–19.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr; stadtbibliothek-rieselfeld@stadt.freiburg.de

Stadtbibliothek Haslach

im ehemaligen Kinder- und Jugendtreff Haslach, Carl-Kistner-Str. 59, Tel. 201-2261, Di–Fr 9.30–12 Uhr und 13–18 Uhr; stadtbibliothek-haslach@stadt.freiburg.de

• geschlossen 28.–31.5.

• Vorlesespaß in 30 Minuten Mi, 5.6. 16 Uhr

• Sprachentree: Lesen und Vorlesen in vielen Sprachen Do, 6.6. 16–18 Uhr

• Freies Gamen mit dem eSports-Verein Freiburg e.V. Fr 15–18 Uhr

Stadtbibliothek Mooswald
 Falkenbergerstr. 21, Tel. 201-2280

Di–Fr 10.30–13.30 und Di–Do 15–18 Uhr; FlexiBib: Mo 10–16 Uhr; stadtbibliothek-mooswald@stadt.freiburg.de

• geschlossen 28.–31.5.

• Bilderbuchkino Mi, 5.6. 15.30 Uhr

Europe Direct Freiburg
 Münsterplatz 17, 3. OG

• U18/U16: Europawahl für Jugendliche ab 12 Mo–Mi, 27.–29.5. 13.30–17 Uhr

• Europatag auf dem Kartoffelmarkt Mi, 5.6. 11–16.30 Uhr

• Offene Sprechstunde Di/Mi 14–16 Uhr

Planetarium

Bismarckallee 7g, Tel. 3890630, www.planetarium-freiburg.de service@planetarium-freiburg.de

In Klammern steht, ab welchem Alter eine Vorstellung geeignet ist.

Samstag, 25.5.
 • Ein Sternbild für Flappi (5) 15 Uhr
 • Reise durch die Nacht (8) 16.30 Uhr
 • Galaxis (12) 19.30 Uhr

Sonntag, 26.5.
 • Sternensee Mira (5) 15 Uhr
 • Schwarze Löcher (8) 16.30 Uhr

Dienstag, 28.5.
 • Venusia will's wissen (6) 11 Uhr
 • Die Sonne (8) 15 Uhr
 • Ziel: Zukunft (12) 19.30 Uhr

Mittwoch, 29.5.
 • Abenteuer Planeten (5) 11 Uhr
 • Reise durch die Nacht (8) 15.30 Uhr

Donnerstag, 30.5.
 • Die Olchis (5) 15 Uhr
 • Planeten (8) 16.30 Uhr

Freitag, 31.5.
 • Der kleine Major Tom (7) 15 Uhr
 • Schwarze Löcher (8) 16.30 Uhr
 • Jenseits der Milchstraße (12) 19.30 Uhr

Samstag, 1.6.
 • Ein Sternbild für Flappi (5) 15 Uhr
 • Reise durch die Nacht (8) 16.30 Uhr
 • Zeitreise (12) 19.30 Uhr

Sonntag, 2.6.
 • Sternensee Mira (5) 15 Uhr
 • Die Sonne (8) 16.30 Uhr

Mittwoch, 5.6.
 • Schwarze Löcher (8) 15 Uhr

Freitag, 7.6.
 • Galaxis (12) 19.30 Uhr

Samstag, 8.6.
 • Die Olchis (5) 15 Uhr
 • Reise durch die Nacht (8) 16.30 Uhr
 • Ziel: Zukunft (12) 19.30 Uhr

Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 3 6895 10, info@vhs-freiburg.de, Mo–Do, 9–18 Uhr, Fr, 9–12.30 Uhr, Anmeldung auch für Einzelveranstaltungen erforderlich.

Musikschule Freiburg
 Turnseest. 14, Tel. 88851280, www.musikschule-freiburg.de info@musikschule-freiburg.de

Waldhaus Freiburg
 Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, www.waldhaus-freiburg.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17 Uhr, Sonn- und feiertags 12–17 Uhr. Telefonische Anfragen und Reservierungen: Di–Fr 9–12.30 Uhr

Ausstellung
 • Faces of Climate Change: Gesichter des Klimawandels bis 22.9.

Veranstaltungen
 • Grünholzwerkstatt: Korbflechten (Anm. bis 3.6.; 125 Euro) Fr, 14.6. 16–20 Uhr
 • Sa, 15.6. 10–17 Uhr

• Workshop: Grundlagen Waldgarten nach Permakulturprinzipien (Anm. bis 6.6.; 15 Euro) So, 16.6. 11–14 Uhr

• Sonntagswerkstatt: Grünholzschnitt (Anm. bis 5.6.; 4–19 Euro) So, 16.6. 14–18 Uhr

Naturerlebnispark Mundenhof
 ganzjährig rund um die Uhr geöffnet. Parktickets vorab online: www.freiburg.de/mundenhof Infos unter Tel. 201-6580

• KonTiKi-Nachmittag für Familien Fr, 7.6. 14–17 Uhr

Abfall & Recycling

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH (ASF), Tel. 767070 www.abfallwirtschaft-freiburg.de

Service-Center: Mo–Do 8–12 und 13–17 Uhr, Fr 8–12/13–15.30 Uhr

Recyclinghöfe
 Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnittgut und Schadstoffen aus Privathaushalten

St. Gabriel (Liebigstraße) Di 9–12.30/13–18 Uhr
 Fr, Sa 8–13 Uhr
 Haslach (Carl-Mez-Str. 50) Do 8–16 Uhr
 Sa 9–16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7) Mi 9–16 Uhr
 Sa (keine Schadstoffe) 9–13 Uhr

Umschlagstation Eichelbuck
 Eichelbuckstraße, Tel. 7670570 Anlieferung von Sperrmüll Mo–Do 7.15–11.45/13–16 Uhr
 Fr 7.15–12.15/13–15.30 Uhr
 1. Samstag im Monat 9–12.45 Uhr

Schadstoffmobil
 Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc. • Hochdorf (Hallenbad, Parkplatz) Mo, 3.6. 8.30–11 Uhr
 • Rieselfeld (Ingeborg-Drewitz-Allee/Rudolf-Dischinger-Str., Wendeplatte) Mo, 3.6. 13–15 Uhr

Ämter & Dienststellen

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement
 Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12, abi@stadt.freiburg.de

• **Bürgerservice-Zentrum**
buergerservice@stadt.freiburg.de www.freiburg.de/termine oder Tel. 201-0

• Bürgerberatung im Innenstadtrathaus, Rathausplatz, Tel. 201-1111, buergerservice@stadt.freiburg.de www.freiburg.de/buergerservice Mo–Do 8–17.30 Uhr
 Fr 8–16 Uhr

• **Telefon-Service-Center**
 Tel. 201-0 und 115 Mo–Fr 8–18 Uhr

Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKI)
 Europaplatz 1, Empfang: Tel. 201-8310, www.freiburg.de/aki aki@stadt.freiburg.de

Amt für Soziales (Afs)
 Fehrenbachallee 12, Empfang: Tel. 201-3507, www.freiburg.de/afs afs_empfang@stadt.freiburg.de

Amt für Migration und Integration (AMI)
 Berliner Allee 1, Tel. 201-6301 www.freiburg.de/ami ami@stadt.freiburg.de

Amt für öffentliche Ordnung
 Fehrenbachallee 12

• **Fundbüro:** Tel. 201-4827, -4828 fundbuero@stadt.freiburg.de

• **Veranstaltungen und Gewerbe:** Tel. 201-4860 gewerbe@stadt.freiburg.de

• **Sicherheit und Ordnung:** Tel. 201-4860 polizei@stadt.freiburg.de

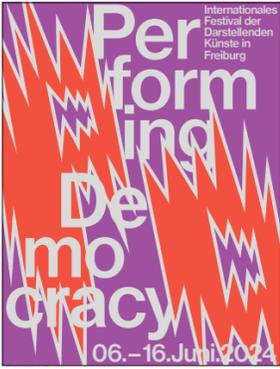
• **Waffen- und Sprengstoffrecht:** Tel. 201-4857, -4869, -4888 waffenbehoerde@stadt.freiburg.de

• **Fahrerlaubnis:** Tel. 201-4931 fahrerlaubnisbehoerde@stadt.freiburg.de

• **Bußgeldabteilung:** Tel. 201-4950, busgeldbehoerde@stadt.freiburg.de

• **Gemeindevollzugsdienst / Vollzugsdienst der Polizeibehörde:** Tel. 201-4923 vollzugsdienst@stadt.freiburg.de

„Performing Democracy!“



Der Kartenvorverkauf für „Performing Democracy!“; Freiburgs internationales Festival der darstellenden Künste, läuft bereits. Es findet zwischen dem 6. und 16. Juni im Stadttheater, im E-Werk, im Theater im Marienbad und im Delphi_space statt. Schnell sein lohnt sich, denn bei einigen Veranstaltungen kann nur eine kleine Personenanzahl teilnehmen.

Die zehn Festivaltage und das umfassende Rahmenprogramm laden das Publikum dazu ein, gemeinsam mit den Kunstschaffenden aktuelle demokratische Herausforderungen auf unterhaltsame und künstlerische Weise zu diskutieren. „Performing Democracy!“ soll außerdem klar Kante gegen antidemokratische Einstellungen zeigen, der Demokratie eine Stimme geben und Argumente auf den Prüfstand stellen.

Programme unter: www.performing-democracy.de

Flanieren wie auf einer italienischen Piazza

Ausstellung „Bellissimo!“ zeigt im Augustinermuseum italienische Malerei von der Gotik bis zu Renaissance

Florenz, Siena oder Neapel: In den berühmten Kunstzentren Italiens und auch abseits davon, entstanden vom 13. bis ins frühe 16. Jahrhundert herausragende Meisterwerke von zeitloser Schönheit. Diese Werke zeigt die aktuelle Ausstellung „Bellissimo! Italienische Malerei von der Gotik bis zur Renaissance“ im Augustinermuseum.

„Es ist eine wirkliche Seltenheit, dass eine Sammlung von so einer Größe und Qualität an ein anderes Museum ausgeliehen wird,“ eröffnet Jutta Götzmann, Leitende Direktorin der Städtischen Museen, den Presseurkundgang. Der Grund: Die Werke der Ausstellung stammen aus dem thüringischen Lindenau-Museum Altenburg, das derzeit wegen Sanierung geschlossen ist. Deren Sammlung altitalienischer Tafelmalerei ist außerhalb Italiens einzigartig und bis Sonntag, 3. November, im Augustinermuseum zu sehen.

Mit dabei sind über 100 Werke von Künstlern wie Fra Angelico, Sandro Botticelli, Guido da Siena oder Giovanni Santi, dem Vater Raffaels. Sie zeigen nicht nur die Entwicklung italienischer Malerei von 1270 bis 1530, sondern auch wissenschaftliche, technologische und philosophische Fortschritte der Zeit.

Sieben Themenbereiche

Für die Ausstellung wurden die Werke zusammen mit dem Lindenau-Museum in sieben verschiedene Themenbereiche gegliedert. „Maria!“ und „Christus!“ zeigen die vielfältigen Darstellungen von Jesus Christus sowie seiner Mutter und wie sich diese mit der Zeit gewandelt haben. Verschiedenste „Kunstzentren“ wie Florenz und Siena werden in einem eigenen Bereich beleuchtet, denn diese setzen zur damaligen Zeit Maßstäbe für die gesamte Kunstszene. Auch „Heilige!“ spielen vom 13. bis 16. Jahrhundert eine besondere Rolle: Sie sind Mittler zwischen Gott und Mensch. Im Bereich „Kirche und Andacht“ sind Werke zu sehen, die entweder für die kirchliche oder die private Andacht genutzt wurden – Rekonstruktionen zeigen hier, an welcher Stelle sich die Fragmente einst im Altargefüge befanden. Der sechste Ausstellungsbereich zeigt die „weltliche Kunst an den Höfen der Renaissance“.

Vor allem profane Kunst erlebt zu dieser Zeit einen Höhenflug. Da die Werke nur zu Besuch aus Altenburg sind, widmet sich der letzte Ausstellungsbe-



Eleganz und Raffinesse: Die bunten Gemälde und die Gipsabdrücke berühmter Statuen lassen erahnen, wie viel Arbeit hinter den Werken steckt.



reich den „Sammlungen von Bernhard August von Lindenau“ und erklärt, wer der Kunstkenner war.

Im Fokus der Ausstellung steht nicht nur, zu welchem Zweck die Gemälde angefertigt wurden, sondern ebenso der Status und das Selbst-

wusstsein der Künstler. Eine kleine Auswahl historischer Gipsabgüsse zentraler Meisterwerke, unter anderem von Lorenzo Ghiberti, Donatello und Michelangelo, zeigen außerdem Skulpturen der Renaissance.

Wissensvermittlung

Die Ausstellung soll aber nicht nur die Werke und die jeweiligen Künstler beleuchten, sondern auch Inhalte zu Kunsttechnologie und -produktion der damaligen Zeit vermitteln. In Wissensinseln erfahren Interessierte, ob für den Goldgrund der Malereien echtes Gold verwendet wurde,

welches Material in Frage kam und wie beispielsweise feine Reliefstrukturen entstehen.

Verschiedene Bildungsangebote und Veranstaltungen wie Vorträge oder ein Kunstsatirestück begleiten die Ausstellung – mehr dazu auf der Homepage der Städtischen Museen. Außerdem können Familien mit Kindern die Ausstellung mit einem Heft erforschen. Eine extra Audiotour – in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch – gibt es in der Augustinermuseums-App. Dort finden sich auch zahlreiche Ergänzungen.

Weitere Informationen unter: www.freiburg.de/bellissimo

Änderung der Ordnung zur Wahl des Behindertenbeirats der Stadt Freiburg im Breisgau (Wahlordnung für den Behindertenbeirat)

Aufgrund des § 8 der Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau über die Beteiligung von in Freiburg lebenden Menschen mit Behinderungen am kommunalen Geschehen vom 9. Juli 2019 hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau am 9. Juli 2019 die Ordnung zur Wahl des Behindertenbeirats der Stadt Freiburg beschlossen. Diese Wahlordnung wird wie folgt geändert:

- § 1 Abs. 2 a) erhält folgende Fassung:**
„Unter den 16 Behindertenvertreter_innen sollen folgende Personengruppen mit jeweils einem Sitz vertreten sein:
1. Menschen mit einer körperlichen Behinderung oder mit Mobilitätseinschränkung,
2. Menschen mit einer chronischen Erkrankung,
3. Menschen mit einer kognitiven Behinderung,
4. Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung oder seelischen Behinderung,
5. sehbehinderte oder blinde Menschen,
6. gehörlose oder schwerhörige Menschen,
7. Kinder und Jugendliche mit Behinderungen.“
- § 3 Abs. 5 Satz 2 erhält folgende Fassung:**
„Jede_r Delegierte hat fünf Stimmen; Kumulieren ist nicht möglich.“
- Die geänderte Wahlordnung tritt am 01.06.2024 in Kraft.**

Freiburg im Breisgau, 25. Mai 2024
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Satzung zur Änderung der Satzung über die Finanzierung des Aufwands der Fraktionen, Gruppierungen und fraktionslosen Mitglieder des Gemeinderats vom 14. Mai 2024

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Juni 2023 (GBl. S. 229, 231), hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in der Sitzung am 14. Mai 2024 folgende Satzung beschlossen:

Art. 1 Änderung der Satzung über die Finanzierung des Aufwands der Fraktionen, Gruppierungen und fraktionslosen Mitglieder des Gemeinderats

Die Satzung über die Finanzierung des Aufwands der Fraktionen, Gruppierungen und fraktionslosen Mitglieder des Gemeinderats vom 1. Februar 2000 in der Fassung der Satzungen vom 29. September 2009, vom 15. September 2014, vom 17. September 2019, vom 18. Mai 2021 und vom 31. Januar 2023 wird wie folgt geändert:

- § 2 Abs. 4 erhält folgende Fassung:**
Das Personalkostenbudget wird im Falle der Bildung einer Fraktion aufgrund des Ergebnisses einer Neuwahl mit Beginn des Monats, der auf die konstituierende Sitzung des Gemeinderates folgt, zur Verfügung gestellt; bei Bildung oder zahlenmäßiger Änderung einer Fraktion in der laufenden Amtszeit erstmals für den auf die Bildung bzw. Änderung der Fraktion folgenden Monat berechnet. Entsprechendes gilt für eine Gruppierung und für ein fraktionsloses Gemeinderatsmitglied.
- § 3 Abs. 2 erhält folgende Fassung:**
Die Höhe des Sockelbetrages und der Pro-Kopf-Betrag richten sich nach der Anzahl der Mitglieder der Fraktion bzw. Gruppierung am Monatsbeginn.
- § 5 Abs. 4 erhält folgende Fassung:**
Beträge bis zu 10,00 EUR werden nicht zurückgefordert.
- § 7 erhält folgende Fassung:**
(1) Anschaffungen, deren Wert über 400,00 EUR netto liegen, sind als Investitionen zu behandeln. Die Aufwendungen für Investitionen können auf die Jahre der voraussichtlichen Nutzung verteilt oder im Anschaffungsjahr voll abgerechnet werden. Bei Kopier- und Diktiergeräten, elektronischen Schreibmaschinen u. ä. Geräten ist eine Nutzungsdauer von vier Jahren zu Grunde zu legen.
(2) Gegenstände, deren Wert über 200,00 EUR netto liegt, sind in das Inventarverzeichnis der Stadt aufzunehmen. Diese Gegenstände sind bei einer Auflösung der Fraktion, bzw. bei einem Ausscheiden der Fraktion, Gruppierung oder des fraktionslosen Gemeinderatsmitglieds aus dem Gemeinderat an das Haupt- und Personalamt abzugeben. Satz 2 gilt entsprechend, wenn

BEKANNTMACHUNGEN

ein Gegenstand durch eine Neubeschaffung ersetzt oder nicht mehr benötigt wird, es sei denn, dass das Haupt- und Personalamt einer Veräußerung zugestimmt hat.

Art. 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt zum 1. Juni 2024 in Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 14. Mai 2024
Martin W. W. Horn, Oberbürgermeister

Hinweis: Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.



Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Teilfortschreibung „Windenergie“ des Regionalplans Südlicher Oberrhein

gemäß § 9 Abs. 1 bis 3 des Raumordnungsgesetzes (ROG) in der Fassung vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 22. März 2023 (BGBl. I S. 88) in Verbindung mit § 12 Abs. 3 des Landesplanungsgesetzes (LplG) in der Fassung vom 10. Juli 2003 (GBl. S. 385), zuletzt geändert durch Art. 4 des Gesetzes vom 7. Februar 2023 (GBl. S. 26, 42)

Die Verbandsversammlung des Regionalverbands Südlicher Oberrhein hat am 16. Mai 2024 die Durchführung des Beteiligungsverfahrens und der Offenlage der Teilfortschreibung „Windenergie“ des Regionalplans Südlicher Oberrhein beschlossen.

Der Planungsraum umfasst den Stadtkreis Freiburg im Breisgau sowie die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen und Ortenaukreis. Der Planentwurf (bestehend aus den Planätzen und der Begründung, den in der Raumnutzungs-karte enthaltenen Vorranggebieten für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen mitsamt der Änderung der Abgrenzung von zwei Vorranggebieten für Naturschutz und Landschaftspflege und dem Umweltbericht) sowie zweckdienliche Unterlagen stehen unter www.rvso.de/wind zur Verfügung. **Vom 6. Juni bis einschließlich 7. Juli 2024** liegen der Planentwurf und zweckdienliche Unterlagen auch für jedermann zur kostenlosen Einsicht bei folgenden Stellen während der Sprechzeiten aus:

- Regionalverband Südlicher Oberrhein (Reichsgrafenstr. 19, 79102 Freiburg), Zimmer 04, Sprechzeiten: Mo–Do 9–12 und 14–15.30 Uhr, Fr 9–12 Uhr
- Stadt Freiburg im Breisgau, Rathaus im Stühlinger (Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg), Altbau, Foyer des Beratungszentrums Bauen und Energie, Sprechzeiten: Mo–Mi 7.30–16.30 Uhr, Do 7.30–18 Uhr, Fr 7.30–15.30 Uhr
- Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald (Stadtstr. 3, 79104 Freiburg), Zimmer 028, Sprechzeiten: Di–Do 8–16 Uhr
- Landratsamt Emmendingen (Bahnhofstr. 2-4, 79312 Emmendingen), Zimmer 228, Sprechzeiten: Mo/Di/ Fr 8.30–12 Uhr, Do 8.30–12 und 14–18 Uhr
- Landratsamt Ortenaukreis (Badstr. 20, 77652 Offenburg), Zimmer 359 A, Sprechzeiten: Mo–Do 8.30–12 und 14–16 Uhr, Fr 8.30–12 Uhr

Zu dem Planentwurf (s. o.) kann jedermann gegenüber dem Regionalverband Südlicher Oberrhein **bis einschließlich 7. Juli 2024** schriftlich (Regionalverband Südlicher Oberrhein, Reichsgrafenstr. 19, 79102 Freiburg), zur Niederschrift oder per E-Mail (windbeteiligung@rvso.de) Stellung nehmen. Nach Ablauf dieser Frist sind alle Stellungnahmen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen (§ 9 Abs. 2 Satz 4 ROG).

Der Regionalverband Südlicher Oberrhein prüft die vorgebrachten Stellungnahmen und teilt das Ergebnis der Prüfung den Absendern mit. Haben mehr als 50 Personen Stellungnahmen mit im Wesentlichen gleichen Inhalt abgegeben, kann die Mitteilung des Ergebnisses der Prüfung dadurch ersetzt werden, dass Einsicht in das Ergebnis beim Regionalverband, dem Stadtkreis oder einem Landkreis der Region während der Sprechzeiten ermöglicht wird. Darauf wird ggf. durch öffentliche Bekanntmachung hingewiesen. Personenbezogene Daten werden in diesem Verfahren zur Erfüllung einer in der Zuständigkeit des Regionalverbands Südlicher Oberrhein liegenden öffent-

lichen Aufgabe unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie des Landesdatenschutzgesetzes (LDSG) entsprechend der Datenschutzerklärung des Regionalverbands Südlicher Oberrhein (www.rvso.de/de/impressum/Datenschutzinformation.php) verarbeitet. Die Datenverarbeitung kann auch zur Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung erfolgen (vgl. § 4 LDSG i. V. m. Art. 6 Abs. 1 Buchst. e DSGVO sowie Art. 6 Abs. 1 Buchst. c DSGVO). Die Datenschutzerklärung enthält nähere Informationen zum Auskunftsrecht, zum Recht auf Berichtigung, Löschung und Einschränkung der Verarbeitung, zum Recht auf Widerspruch und Beschwerde. Sie liegt auch bei den zur Einsicht bereitgehaltenen Unterlagen aus.

Freiburg im Breisgau, 25. Mai 2024
Wolfgang Brucker (Verbandsdirektor)



Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Teilfortschreibung „Solarenergie“ des Regionalplans Südlicher Oberrhein

gemäß § 9 Abs. 1 bis 3 des Raumordnungsgesetzes (ROG) in der Fassung vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 22. März 2023 (BGBl. I S. 88) in Verbindung mit § 12 Abs. 3 des Landesplanungsgesetzes (LplG) in der Fassung vom 10. Juli 2003 (GBl. S. 385), zuletzt geändert durch Art. 4 des Gesetzes vom 7. Februar 2023 (GBl. S. 26, 42)

Die Verbandsversammlung des Regionalverbands Südlicher Oberrhein hat am 16. Mai 2024 die Durchführung des Beteiligungsverfahrens und der Offenlage der Teilfortschreibung „Solarenergie“ des Regionalplans Südlicher Oberrhein beschlossen.

Der Planungsraum umfasst den Stadtkreis Freiburg im Breisgau sowie die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen und Ortenaukreis. Der Planentwurf (bestehend aus den Planätzen und der Begründung, den in der Raumnutzungs-karte enthaltenen Vorranggebieten für Standorte regionalbedeutsamer Freiflächen-Photovoltaikanlagen und dem Umweltbericht) sowie zweckdienliche Unterlagen stehen unter www.rvso.de/solar zur Verfügung. **Vom 6. Juni bis einschließlich 7. Juli 2024** liegen der Planentwurf und zweckdienliche Unterlagen auch für jedermann zur kostenlosen Einsicht bei folgenden Stellen während der Sprechzeiten aus:

- Regionalverband Südlicher Oberrhein (Reichsgrafenstr. 19, 79102 Freiburg), Zimmer 04, Sprechzeiten: Mo–Do 9–12 und 14–15.30 Uhr, Fr 9–12 Uhr
- Stadt Freiburg im Breisgau, Rathaus im Stühlinger (Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg), Altbau, Foyer des Beratungszentrums Bauen und Energie, Sprechzeiten: Mo–Mi 7.30–16.30 Uhr, Do 7.30–18 Uhr, Fr 7.30–15.30 Uhr
- Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald (Stadtstr. 3, 79104 Freiburg), Zimmer 028, Sprechzeiten: Di–Do 8–16 Uhr
- Landratsamt Emmendingen (Bahnhofstr. 2-4, 79312 Emmendingen), Zimmer 228, Sprechzeiten: Mo/Di/ Fr 8.30–12 Uhr, Do 8.30–12 und 14–18 Uhr
- Landratsamt Ortenaukreis (Badstr. 20, 77652 Offenburg), Zimmer 359 A, Sprechzeiten: Mo–Do 8.30–12 und 14–16 Uhr, Fr 8.30–12 Uhr

Zu dem Planentwurf (s. o.) kann jedermann gegenüber dem Regionalverband Südlicher Oberrhein **bis einschließlich 7. Juli 2024** schriftlich (Regionalverband Südlicher Oberrhein, Reichsgrafenstr. 19, 79102 Freiburg), zur Niederschrift oder per E-Mail (solarbeteiligung@rvso.de) Stellung nehmen. Nach Ablauf dieser Frist sind alle Stellungnahmen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen (§ 9 Abs. 2 Satz 4 ROG).

Der Regionalverband Südlicher Oberrhein prüft die vorgebrachten Stellungnahmen und teilt das Ergebnis der Prüfung den Absendern mit. Haben mehr als 50 Personen Stellungnahmen mit im Wesentlichen gleichen Inhalt abgegeben, kann die Mitteilung des Ergebnisses der Prüfung dadurch ersetzt werden, dass Einsicht in das Ergebnis beim Regionalverband, dem Stadtkreis oder einem Landkreis der Region während der Sprechzeiten ermöglicht wird. Darauf wird ggf. durch öffentliche Bekanntmachung hingewiesen.

Personenbezogene Daten werden in diesem Verfahren zur Erfüllung einer in der Zuständigkeit des Regionalverbands Südlicher Oberrhein liegenden öffentlichen Aufgabe unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie des Landesdatenschutzgesetzes (LDSG) entsprechend der Datenschutzerklärung des Regionalverbands Südlicher Oberrhein (www.rvso.de/de/impressum/Datenschutzinformation.php) verarbeitet. Die Datenverarbeitung kann auch zur Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung erfolgen (vgl. § 4 LDSG i. V. m. Art. 6 Abs. 1 Buchst. e DSGVO sowie Art. 6 Abs. 1 Buchst. c DSGVO). Die Datenschutzerklärung enthält nähere Informationen zum Auskunftsrecht, zum Recht auf Berichtigung, Löschung und Einschränkung der Verarbeitung, zum Recht auf Widerspruch und Beschwerde. Sie liegt auch bei den zur Einsicht bereitgehaltenen Unterlagen aus.

Freiburg im Breisgau, 25. Mai 2024
Wolfgang Brucker (Verbandsdirektor)

Satzung zur Änderung der Satzung über die Feuerwehr der Stadt Freiburg im Breisgau (Feuerwehrsatzung)

vom 14. Mai 2024

Auf Grund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Juni 2023 (GBl. S. 229, 231) und § 6 Abs. 1 Satz 3 und Abs. 3, § 7 Abs. 1 Satz 1, § 8 Abs. 2 Satz 2, § 10 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 3 Satz 1, § 16 sowie § 18 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 4 des Feuerwehrgesetzes für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. März 2010 (GBl. S. 333), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Mai 2019 (GBl. S. 161, 185) hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in der Sitzung am 14. Mai 2024 folgende Änderungssatzung beschlossen:

Art. 1 Änderung der Satzung

Die Satzung über die Feuerwehr der Stadt Freiburg im Breisgau vom 13. Dezember 2011 i.d.F. der Satzungen vom 27. März 2012, vom 2. Februar 2016, vom 26. September 2017 und vom 2. Februar 2021 wird wie folgt geändert:

- 1. § 36 erhält folgende neue Fassung:

§ 36 Entschädigung der Ausbildungsbeauftragten

Die Entschädigung der Ausbildungsbeauftragten für die Grund-, Truppführer-, Maschinisten-, Atemschutzgeräteträger- und Sprechfunkerausbildung sowie für den Gruppen-, Zug-, Verbandsführerlehrgang oder vergleichbare Lehrgänge beträgt 15,00 Euro je geleistete Ausbildungsstunde. Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der hierfür vorgesehenen Lehrgänge nach der jeweiligen Feuerwehrdienstvorschrift. Die Auszubildenden können sowohl im beruflichen wie ehrenamtlichen Bereich der Stadt Freiburg tätig sein.

- 2. Die bisherigen §§ 37 – 39 werden gestrichen.
3. Der bisherige § 40 wird zum neuen § 37 und der bisherige § 41 wird zum neuen § 38.
4. Die Anlage zum bisherigen § 38 Abs. 4 der Feuerwehrsatzung (Kosten- und Gebührenverzeichnis) wird gestrichen.

Art. 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. Juni 2024 in Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 15. Mai 2024

Martin W. W. Horn, Oberbürgermeister

Hinweis: Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

Satzung über den Kostenersatz für Leistungen der Feuerwehr der Stadt Freiburg und über die Erhebung von Gebühren (Feuerwehr-Kostenersatzung FwKS)

Auf Grund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Juni 2023 (GBl. S. 229, 231), des § 34 des Feuerwehrgesetzes für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. März 2010 (GBl. S. 333), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Mai 2019 (GBl. S. 161, 185), der §§ 2 und 11 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg vom 17. März 2005 (GBl. S. 206) und des § 4 Abs. 3 des Landesgebührengesetzes vom 14. Dezember 2004 (GBl. S. 895) hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in der Sitzung am 14. Mai 2024 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Satzung regelt die Kostenersatz- und Gebührenpflicht für die Leistungen der Feuerwehr der Stadt Freiburg im Breisgau (im Folgenden Feuerwehr genannt).
(2) Ersatzansprüche nach anderen Vorschriften bleiben unberührt.

§ 2 Kostenersatzpflicht

- (1) Die Stadt Freiburg im Breisgau verlangt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere nach § 34 des Feuerwehrgesetzes Baden-Württemberg, sowie nach den Maßgaben dieser Satzung, Ersatz der entstandenen Kosten. Die Feuerwehr nimmt neben ihren Pflichtaufgaben gemäß § 2 Abs. 1 des Feuerwehrgesetzes Baden-Württemberg auch die Aufgaben gemäß § 2 Abs. 2 des Feuerwehrgesetzes Baden-Württemberg kraft Übertragung wahr.
(2) Ersatz der Kosten soll nicht verlangt werden, soweit dies eine unbillige Härte wäre oder im öffentlichen Interesse liegt.
(3) Kostenersatzpflichtig sind die in § 34 Abs. 1 und Abs. 2 des Feuerwehrgesetzes Baden-Württemberg genannten Sachverhalte.
(4) Haften mehrere Personen aus demselben Lebenssachverhalt, haften sie als Gesamtschuldner_innen.

§ 3 Gebührenpflicht

- (1) Für die sonstigen öffentlichen Leistungen der Feuerwehr, die sie auf Veranlassung oder im Interesse Einzelner vornimmt, werden Verwaltungsgebühren nach dieser Satzung erhoben.
(2) Zur Zahlung der Gebühr und Auslagen sind natürliche und juristische Personen verpflichtet,
1. denen die öffentliche Leistung zuzurechnen ist;
2. welche die Gebühren- und Auslagenschuld durch eine gegenüber der Stadt abgegebene schriftliche Erklärung übernommen haben;
3. welche für die Gebühren- und Auslagenschuld anderer haften.
(3) Haften mehrere Personen aus demselben Lebenssachverhalt haften sie als Gesamtschuldner_innen.

§ 4 Höhe des Kostenersatzes

- (1) Der Kostenersatz wird in Stundensätzen für Einsatzkräfte und Feuerwehrfahrzeuge nach Maßgabe des § 34 Absätze 4 bis 8 Feuerwehrgesetzes Baden-Württemberg erhoben. Die Höhe des Kostenersatzes ergibt sich aus den folgenden Bestimmungen und dem in der Anlage zu dieser Satzung beigefügten Verzeichnis.
(2) Für die Erhebung der Kosten für Einsatzkräfte werden Durchschnittssätze festgelegt.
(3) Für die normierten und mit diesen vergleichbaren Feuerwehrfahrzeugen gelten gemäß § 34 Absatz 8 des Feuerwehrgesetzes Baden-Württemberg die pauschalen Stundensätze der Verordnung des Innenministeriums Baden-Württemberg über den Kostenersatz für Einsätze der Feuerwehr (VOKeFw) in der jeweils geltenden Fassung. Für die übrigen Fahrzeuge ergeben sich die Kostenersätze aus dem in der Anlage zu dieser Satzung beigefügten Verzeichnis.
(4) Die Einsatzdauer beginnt
1. bei den Kosten für Einsatzkräfte mit der Alarmierung (Beginn des Einsatzes) und endet nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft einschließlich der notwendigen Aufräumungs- und Reinigungszeiten.
2. bei Fahrzeugen mit der Abfahrt aus dem Feuerwehrgerätehaus und endet nach der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft einschließlich Reinigungs-, Prüfungs-, Reparatur- und sonstiger Zeiten, die sich daraus ergeben, dass Feuerwehrfahrzeuge wieder einsatzfähig gemacht werden.
(5) Die Stundensätze werden halbstundenweise abgerechnet. Angefangene Stunden werden bis zu 30 Minuten auf halbe Stunden, darüber hinaus auf volle Stunden aufgerundet.
(6) Daneben kann Ersatz verlangt werden für
1. von der Gemeinde für den Einsatz von Hilfe leistenden Gemeinde- und Werkfeuerwehren oder anderen Hilfe leistenden Einrichtungen und Organisationen erstattete Kosten,
2. die Kosten der Sonderlösch- und Einsatzmittel nach § 34 Absatz 1 Satz 2 Nr. 3 des Feuerwehrgesetzes Baden-Württemberg,
3. sonstige durch den Einsatz verursachte notwendige Kosten und Auslagen. Hierzu gehören insbesondere die durch die Hilfeleistung herangezogene und nicht durch Nr. 1 erfasst Dritte/r, die Verwendung besonderer Lösch- und Einsatzmittel und die Reparatur oder den Ersatz besonderer Ausrüstungen entstandenen Kosten und Auslagen.

§ 5 Überlandhilfe

Die Kosten der Überlandhilfe hat der Träger der Feuerwehr zu tragen, dem Hilfe geleistet worden ist. § 34 Absatz 4 bis 8 des Feuerwehrgesetzes Baden-Württemberg in Verbindung mit § 4 gilt entsprechend.

BEKANNTMACHUNGEN

§ 6 Höhe der Gebührenschild

- (1) Die Verwaltungsgebühr richtet sich nach dem in dieser Satzung in der Anlage beigefügtem Verzeichnis.
(2) Die Gebühr soll die mit der öffentlichen Leistung verbundenen Verwaltungskosten aller an der Leistung Beteiligten decken. Die Gebührenschild bemisst sich insoweit nach dem Verwaltungsaufwand und nach der wirtschaftlichen oder sonstigen Bedeutung für den/die Gebührenschuldner_in zum Zeitpunkt der Beendigung der öffentlichen Leistung.

§ 7 Entstehen, Festsetzung und Fälligkeit der Kostenersatzschuld und der Gebührenschild

- (1) Die Verpflichtung zum Kostenersatz entsteht mit Beendigung der Leistung der Feuerwehr. Der Kostenersatz wird durch Verwaltungsakt festgesetzt. Der Kostenersatz wird zu dem im Kostenbescheid genannten Zeitpunkt zur Zahlung fällig.
(2) Die Verwaltungsgebühr entsteht mit der Beendigung der öffentlichen Leistung, für die sie erhoben wird.
(3) Bei wiederkehrenden monatlichen öffentlichen Leistungen entsteht die Gebühr für den ersten Monat mit Aufschaltung der Brandmeldeanlage, für die folgenden Monate mit Beginn des jeweiligen Monats.
(4) Die Gebühr wird zu dem im Gebührenbescheid genannten Zeitpunkt zur Zahlung fällig. Bei wiederkehrenden monatlichen Gebühren wird die Gebühr für den ersten Monat mit Bekanntgabe des Gebührenbescheides, für die folgenden Monate jeweils mit Beginn des Monats ohne besondere Aufforderung fällig.
(5) Soweit die der Gebührenerhebung und des Kostenersatzes zugrunde liegenden Leistungen einer Umsatzsteuerpflicht unterliegen, ist zusätzlich zur Gebühr bzw. zum Kostenersatz die gesetzliche Umsatzsteuer zu entrichten.

§ 8 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. Juni 2024 in Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 15. Mai 2024

Martin W. W. Horn, Oberbürgermeister

Hinweis: Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

Anlage zur Feuerwehr-Kostenersatzung

Kostenersatz- und Gebührenverzeichnis

I. Kostenersatzverzeichnis

Kostensätze der Feuerwehr in Euro

Table with 3 columns: Item number, Description, and Euro amount. Includes categories like Personal-Einsatzkräfte, Fahrzeuge, Brandsicherheitswache, and Sonstige Verbrauchsmaterialien.

II. Gebührenverzeichnis

Table with 3 columns: Item number, Description, and Euro amount. Includes categories like Leistungen der Werkstätten and Brandmeldeanlagen.

Wasserverband Metzgergrün- und Eschholzrunz: Verbandsversammlung

Die gem. § 13 der Verbandsatzung durchzuführende diesjährige Verbandsschau des Wasserverbandes findet am Mittwoch, dem 05.06.2024 statt. Treffpunkt für alle interessierten Verbandsmitglieder ist an der Kreuzung Eschholzstraße/Engelbergerstraße um 16.30 Uhr.

Freiburg im Breisgau, den 26. April 2024

Berthold Disch, Runzmeister

32. Änderung des Flächennutzungsplan 2020 „Rossbächle“

Der Bau-, Umlage- und Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Freiburg im Breisgau hat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 15.05.2024 die Einleitung des Verfahrens zur 32. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Rossbächle“ im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) zum Bebauungsplanverfahren „Rossbächle“, Plan-Nr. 6-186 beschlossen.

Begrenzt wird das Plangebiet

- im Norden durch eine privat genutzte Gartenfläche (Flst.Nr. 6036) und die nördlich davon verlaufende St. Erentrudis-Straße mit parallel verlaufendem Radweg,
• im Osten durch die zweigeschossigen Gebäude (teilweise zzgl. Staffelegeschoss) mit den rückwärtigen Gärten am „Alten Weg“,
• im Süden durch das Flst.Nr. 6033 und das Gewässer „Rossbächle“ sowie den landwirtschaftlichen Weg, welcher parallel zum Rossbächle verläuft und
• im Westen durch eine gewerblich genutzte Fläche eines Landschaftsgartenbaubetriebes (Flst.Nr. 6034).

Bezeichnung: 32. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Rossbächle“ Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.



Gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wird der Vorentwurf der Änderung des Flächennutzungsplans in der Zeit

vom 27.05.2024 bis 28.06.2024 (einschließlich)

im Internet unter https://bauleitplanung.freiburg.de/plan/32-aenderung-fnp veröffentlicht.

Zusätzlich können die Unterlagen im selben Zeitraum auch im Foyer des Beratungszentrums Bauen, im EG des Rathauses im Stühlinger (Altbau), Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden öffentlich eingesehen werden.

Öffnungszeiten: Mo-Mi 7.30-16.30 Uhr

Do 7.30-18.00 Uhr

Fr 7.30-15.30 Uhr

und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 0761/201-4133

Zur Erleichterung der Information der Öffentlichkeit liegen die Planunterlagen ebenfalls in der Ortsverwaltung Münzingen, Romanstraße 3, 79112 Freiburg während der Dienststunden öffentlich aus.

Öffnungszeiten: Mo/Di/Fr 8.00-11.00 Uhr, Mi 14.30-18.00 Uhr

und nach Terminvereinbarung,

Stellungnahmen können während der Veröffentlichungsfrist abgegeben werden. Die Abgabe soll elektronisch, z. B. über die Beteiligungsplattform https://bauleitplanung.freiburg.de oder per E-Mail an stpla_stadtentwicklung@stadt.freiburg.de, erfolgen. Bei Bedarf können Stellungnahmen auch auf anderem Weg, bspw. postalisch (Stadt Freiburg im Breisgau, Stadtplanungsamt, Fehrenbachallee 12A, 79106 Freiburg im Breisgau), eingereicht werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über die Änderung des Flächennutzungsplans unberücksichtigt bleiben.

Freiburg im Breisgau, 25. Mai 2024

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

33. Änderung des Flächennutzungsplan 2020 „Niedermatten“

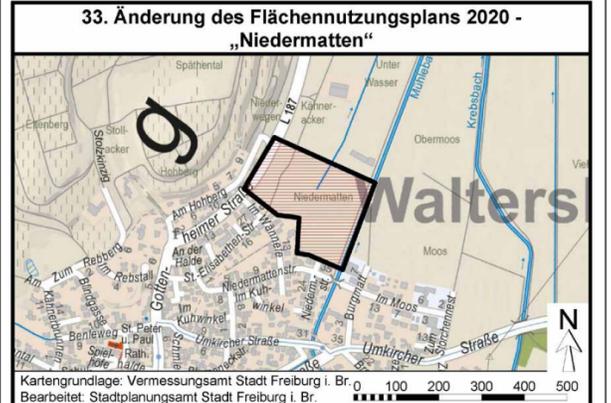
Der Bau-, Umlage- und Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Freiburg im Breisgau hat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 15.05.2024 die Einleitung des Verfahrens zur 33. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Niedermatten“ im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) zum Bebauungsplanverfahren „Niedermatten“, Plan-Nr. 5-109 beschlossen.

Begrenzt wird das Plangebiet

- im Südosten durch den Mühlbach mit dem Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH) sowie durch die gewerbliche Baufläche,
• im Süden durch den bebauten Siedlungskörper,
• im Nordwesten durch die Landesstraße L187 und
• im Nordosten durch die freie Landschaft.

Bezeichnung: 33. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Niedermatten“

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.



Gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wird der Vorentwurf der Änderung des Flächennutzungsplans in der Zeit

vom 27.05.2024 bis 28.06.2024 (einschließlich)

im Internet unter https://bauleitplanung.freiburg.de/plan/33-aenderung-fnp veröffentlicht.

Zusätzlich können die Unterlagen im selben Zeitraum auch im Foyer des Beratungszentrums Bauen, im EG des Rathauses im Stühlinger (Altbau), Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden öffentlich eingesehen werden.

Öffnungszeiten: Mo-Mi 7.30-16.30 Uhr

Do 7.30-18.00 Uhr

Fr 7.30-15.30 Uhr

und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 0761/201-4173

Zur Erleichterung der Information der Öffentlichkeit liegen die Planunterlagen ebenfalls in der Ortsverwaltung Waltershofen Schulhalde 12, 79112 Freiburg-Waltershofen während der Dienststunden öffentlich aus.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-11.30 Uhr, Mi 14.00-18.00 Uhr

und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 07665 9443-0

Stellungnahmen können während der Veröffentlichungsfrist abgegeben werden. Die Abgabe soll elektronisch, z. B. über die Beteiligungsplattform https://bauleitplanung.freiburg.de oder per E-Mail an stpla_stadtentwicklung@stadt.freiburg.de, erfolgen. Bei Bedarf können Stellungnahmen auch auf anderem Weg, bspw. postalisch (Stadt Freiburg im Breisgau, Stadtplanungsamt, Fehrenbachallee 12A, 79106 Freiburg im Breisgau), eingereicht werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über die Änderung des Flächennutzungsplans unberücksichtigt bleiben.

Freiburg im Breisgau, 25. Mai 2024

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Aufstellung des Umlegungsplans „Hinter den Gärten“, Gemarkung Tiengen gemäß § 69 Abs. 1 Baugesetzbuch – BauGB –

Nach § 69 Abs. 1 Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634) in der jeweils geltenden Fassung hat der Bau-, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Freiburg im Breisgau am 15.05.2024 folgenden Beschluss gefasst:

Der Bau-, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschuss stellt auf Grundlage der Umlegungskarte und dem Umlegungsverzeichnis gemäß Anlagen 1 und 2 der Drucksache fest, dass der Umlegungsplan Hinter den Gärten den Erfordernissen des § 66 Abs. 2 BauGB entspricht und beschließt gemäß § 66 Abs. 1 BauGB die Aufstellung des Umlegungsplans Hinter den Gärten auf der Gemarkung Tiengen. Der Umlegungsplan enthält nach § 66 Abs. 2 BauGB den in Aussicht genommenen Neuzustand mit allen tatsächlichen und rechtlichen Änderungen, die die im Umlegungsgebiet gelegenen Grundstücke erfassen.

Der Umlegungsplan Hinter den Gärten kann bei der Stadt Freiburg im Breisgau – Vermessungsamt als Umlegungsstelle – Berliner Allee 1, 79114 Freiburg im Breisgau, gemäß § 69 Abs. 1 Satz 2 des Baugesetzbuchs nach Terminvereinbarung von jedem eingesehen werden, der ein berechtigtes Interesse darlegt. Die öffentliche Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Freiburg im Breisgau vom 11.11.22 über den Umlegungsbeschluss enthält die Aufforderung zur Anmeldung von Rechten. Nach § 48 Abs. 2 BauGB ist diese Frist mit der Bekanntmachung über die Aufstellung des Umlegungsplans abgelaufen.

Den Beteiligten nach § 48 BauGB wird gemäß § 70 Abs. 1 des Baugesetzbuchs ein ihre Rechte betreffender Auszug aus dem Umlegungsplan zugestellt.

Freiburg im Breisgau, den 16. Mai 2024

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Einleitung der Umlegung „Im Zinklern“, Gemarkung Lehen

Nach § 50 Abs. 1 des Baugesetzbuchs (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634)

I. Umlegungsbeschluss

Der Bau-, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Freiburg im Breisgau hat in seiner Sitzung am 15. Mai 2024 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Bau-, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschuss, hier tätig in seiner Funktion als Umlegungsamt, beschließt gemäß § 47 Abs. 1 Satz 1 BauGB in Verbindung mit § 3 Abs. 1 der Verordnung der Landesregierung zur Durchführung des Baugesetzbuchs den Umlegungsbeschluss des Umlegungsverfahrens für das Plangebiet des Bebauungsplans „Im Zinklern“, Plan-Nr. 5-100 (Lehen) gem. Anlage 3 zur Drucksache BauStA-23/001 auf.

2. Der Bau-, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschuss, hier tätig in seiner Funktion als Umlegungsamt, beschließt gemäß § 47 Abs. 1 Satz 1 BauGB in Verbindung mit § 3 Abs. 1 der Verordnung der Landesregierung zur Durchführung des Baugesetzbuchs die Einleitung des Umlegungsverfahrens für das Plangebiet des Bebauungsplans „Im Zinklern“, Plan-Nr. 5-100 (Lehen) gem. Anlage 3 zur Drucksache BauStA-24/001 (Umlegungsbeschluss).

Die in die Umlegung einbezogenen Flurstücke sind aus nachstehendem Verzeichnis ersichtlich.

II. Beteiligte im Umlegungsverfahren und Aufforderung zur Anmeldung von Rechten

Nach § 48 BauGB sind im Umlegungsverfahren Beteiligte:

- die Eigentümerinnen und Eigentümer der im Umlegungsgebiet gelegenen Grundstücke,
- die Inhaberinnen und Inhaber eines im Grundbuch eingetragenen oder durch Eintragung gesicherten Rechts an einem im Umlegungsgebiet gelegenen Grundstück oder an einem das Grundstück belastenden Recht,
- die Inhaberinnen und Inhaber eines nicht im Grundbuch eingetragenen
 - Rechts an dem Grundstück oder an einem das Grundstück belastenden Recht,
 - Anspruchs mit dem Recht auf Befriedigung aus dem Grundstück,
 - persönlichen Rechts, das zum Erwerb, Besitz oder zur Nutzung des Grundstücks berechtigt oder den Verpflichteten in der Benutzung des Grundstücks beschränkt,
- die Stadt Freiburg im Breisgau

Die unter 3. bezeichneten Personen werden zu dem Zeitpunkt Beteiligte, in dem die Anmeldung ihres Rechts der Geschäftsstelle des Umlegungsamtes zugeht. Die Anmeldung kann bis zur Beschlussfassung über den Umlegungsplan (§ 66 Abs. 1 BauGB) erfolgen.

Bestehen Zweifel an einem angemeldeten Recht, wird die Geschäftsstelle des Umlegungsamtes der anmeldenden Person unverzüglich eine Frist zur Glaubhaftmachung ihres Rechts setzen. Nach fruchtlosem Ablauf der Frist ist die anmeldende Person bis zur Glaubhaftmachung ihres Rechts nicht mehr zu beteiligen (§ 48 Abs. 3 BauGB).

Rechte, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Umlegungsverfahren berechtigen, sind binnen einem Monat nach der Bekanntmachung des Umlegungsbeschlusses bei der Geschäftsstelle des Umlegungsamtes anzumelden.

Werden Rechte erst nach Ablauf eines Monats angemeldet oder nach Ablauf der durch die Geschäftsstelle des Umlegungsamtes gesetzten Frist glaubhaft gemacht, muss die berechnete Person die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gegen sich gelten lassen, wenn die Geschäftsstelle des Umlegungsamtes dies bestimmt.

Die Inhaberin oder der Inhaber eines im Grundbuch nicht ersichtlichen Rechts, das zur Beteiligung am Umlegungsverfahren berechtigt, muss die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetragenen Fristablaufs ebenso gegen sich gelten lassen, wie die beteiligte Person, der gegenüber die Frist durch diese Bekanntmachung zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

Wechselt die Person einer Beteiligten oder eines Beteiligten während des Umlegungsverfahrens, so tritt seine Rechtsnachfolgerin oder sein Rechtsnachfolger in das Verfahren in dem Zustand ein, in dem es sich im Zeitpunkt des Übergangs des Rechts befindet (§ 49 BauGB).

III. Verfügungs- und Veränderungssperre

Nach § 51 BauGB dürfen von der Bekanntmachung des Umlegungsbeschlusses bis zur Bekanntmachung der Unanfechtbarkeit des Umlegungsplans (§ 71 BauGB) im Umlegungsgebiet nur mit schriftlicher Genehmigung der Geschäftsstelle des Umlegungsamtes

- ein Grundstück geteilt oder Verfügungen über ein Grundstück und über Rechte an einem Grundstück getroffen oder Vereinbarungen abgeschlossen werden, durch die einem anderen ein Recht zum Erwerb, zur Nutzung oder Bebauung eines Grundstücks oder Grundstücksteils eingeräumt wird,
- Baulasten neu begründet, geändert oder aufgehoben werden,
- erhebliche Veränderungen der Erdoberfläche oder wesentlich wertsteigernde sonstige Veränderungen der Grundstücke vorgenommen werden,
- nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtige, aber wertsteigernde bauliche Anlagen errichtet oder wertsteigernde Änderungen solcher Anlagen vorgenommen werden,
- genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtige bauliche Anlagen errichtet oder geändert werden.

Vorhaben, die vor dieser Bekanntmachung baurechtlich genehmigt worden sind, Vorhaben, mit denen vor dieser Bekanntmachung ohne baurechtliche Genehmigung hätte begonnen werden dürfen, Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Verfügungs- und Veränderungssperre nicht berührt.

IV. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Umlegungsamtes ist beim Vermessungsamt der Stadt Freiburg im Breisgau, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg ansässig.

V. Auslegung von Bestandskarte und Bestandsverzeichnis
Das zur Umlegung Im Zinklern zugehörige Bestandsverzeichnis und die Bestandskarte liegen gemäß § 53 Abs. 2 BauGB, neugefasst durch Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I S.3634), in der zuletzt gültigen Fassung, in der Zeit vom 10. Juni 2024 bis 15. Juli 2024 öffentlich aus.

Die Bestandskarte des obigen Umlegungsgebiets und die in § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Teile des Bestandsverzeichnisses liegen während des obigen Zeitraums bei der Geschäftsstelle des Umlegungsamtes, Zimmer Nr. 539, während der Dienststunden (Mo–Fr 9.00–12.30 Uhr und Mo–Do nachmittags nach Vereinbarung) zur Einsicht aus.

VI. Vorbereitende Maßnahmen

Den Beauftragten der zuständigen Behörden ist nach § 209 BauGB zur Vorbereitung der von ihnen nach diesem Gesetzbuch zu treffenden Maßnahmen das Recht eingeräumt, alle dem Verfahren unterworfenen Grundstücke zu betreten, um Vermessungen, Abmarkungen, Bewertungen oder ähnliche Arbeiten auszuführen, nachdem den Eigentümerinnen, Eigentümern, Erbbauberechtigten und Besitzern die Absicht, solche Arbeiten auszuführen, rechtzeitig bekannt gegeben worden ist.

BEKANNTMACHUNGEN

VII. Begründung

Im Wesentlichen die Darstellung aus Ziff. 1 und 2 der Drucksache.

VIII. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen den Beschluss über die Einleitung der Umlegung (Umlegungsbeschluss) ist innerhalb von sechs Wochen nach Bekanntmachung der Antrag auf gerichtliche Entscheidung zulässig. Er ist bei der Geschäftsstelle des Umlegungsamtes der Stadt Freiburg, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg, einzureichen und muss den Verwaltungsakt bezeichnen, gegen den er sich richtet. Er soll die Erklärung, inwieweit der Verwaltungsakt angefochten wird, und einen bestimmten Antrag enthalten. Er soll Tatsachen und Beweismittel angeben, die zur Rechtfertigung des Antrags dienen.

Gemeinde Freiburg im Breisgau, Gemarkung Lehen
Umlegung Im Zinklern

Verzeichnis der einbezogenen Flurstücke

Flurstück-Nr.	Grundbuch	Flurstück-Nr.	Grundbuch
71/2	726	1658/1	950
71/3	325	1659	1034
71/9	1468	1660	625
71/10		1661	818
1641	449	1662	395
1642	548	1807	1475
1642/1	745	1808	426
1643	140	1809	406
1644	892	1810	406
1645	1449	1811	1416
1646	802	1812	76
1647	607	1813	394
1648	918	1814	386
1649	900	1815	1475
1650	263	1816	438
1651	637	1816/1	140
1651/1	344	1817	892
1652	1412	1818	744
1653	406	1819	560
1654	317	1820	773
1654/1		1821	152
1655	292	1822	438
1656	532	1823	892
1656/1	317	1824	140
1657	583	1825/1	406
1658	506		

Freiburg im Breisgau, den 16. Mai 2024

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Offenlagebeschluss sowie Veröffentlichung des Entwurfs des Bebauungsplans „Stadtbahn Dietenbach“, Plan-Nr. 6-176

Der Bau-, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Freiburg im Breisgau hat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 15.05.2024 den Entwurf des Bebauungsplans „Stadtbahn Dietenbach“ zur Veröffentlichung (§ 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)) beschlossen.

Der Geltungsbereich umfasst auf der Gemarkung Freiburg die Flurstücknummer 27954 sowie die Teilflächen der Flurstücknummern 27827, 27836, 27842, 27948, 27949, 27952, 27953, 27954, 27955, 27956, 27960, 27960/1, 27961/1, 27962, 27963, 27998, 28007, 28008, 28009, 28010, 28011, 28012, 28014, 28017, 28019/1, 28020, 28021, 28022, 28023, 28024, 28025, 28043, 28045, 28049, 28057, 28058, 28059, 28060, 28061, 28063, 28064, 28066, 28067, 28070/1, 28077, 28078, 28079, 28080, 28081, 28082, 28084, 30500, 30586, 30660, 30660/3, 30661/2, 30661/3, 30661/5, 30666/12, 30672, 31175, 31176, 31178

und wird begrenzt

- vom Ende der Rieselfeldallee entlang der Grünanlage parallel zum Bollerstaudegraben im Stadtteil Rieselfeld,
- über die Mundenhofer Straße und den Mundenhofer Graben,
- im Bereich des neuen Stadtteils Dietenbach ca. 600 m in nordöstlicher Richtung,
- ab dort ca. 500 m in nordwestlicher Richtung,
- bis zur Straße Zum Tiergehege.

Bezeichnung: Bebauungsplan „Stadtbahn Dietenbach“, Plan-Nr. 6-176

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.



Der Planentwurf des Bebauungsplans wird zusammen mit den Entwürfen der textlichen Festsetzungen, der Satzung und der Begründung sowie dem Umweltbericht gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom 27.05.2024 bis 05.07.2024 (einschließlich) im Internet unter <https://bauleitplanung.freiburg.de/plan/6-176> veröffentlicht.

Zusätzlich können die Unterlagen im selben Zeitraum auch im Foyer des Beratungszentrums Bauen, im EG des Rathauses im Stühlinger (Altbau), Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden öffentlich eingesehen werden.

Öffnungszeiten: Mo–Mi 7.30–16.30 Uhr
Do 7.30–18.00 Uhr
Fr 7.30–15.30 Uhr

und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 0761/201-4605 oder -4690

Bestandteil der veröffentlichten Unterlagen sind auch die vorliegenden umweltbezogenen Gutachten, Untersuchungen und Stellungnahmen.

Folgende Arten umweltbezogener Informationen sind verfügbar:

- Umweltbericht vom April 2024 mit Untersuchungen zu den Schutzgütern
 - Mensch (Naheholung, Lärmbelastung, Erschütterung, elektromagnetische Gleichfelder)
 - Tiere und Pflanzen (Biotope, Biototypen, Bäume, Fledermausarten, Avifauna)
 - Boden/Fläche (z. B. Bodenarten und -typen, historische Schwermetallbelastung, Altlasten, Geländeaufschüttung)
 - Wasser (Grundwasser, Fließgewässer, Grundwasserneubildung)
 - Klima/Luft (z. B. Lufthygiene)
 - Orts-/Landschaftsbild (z. B. Erholungseignung, Einsehbarkeit)
 - Kultur- und sonstige Sachgüter (z. B. denkmalgeschützte Bereiche)
 - Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern
- Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung vom 21.03.2024 (Vögel, Fledermäuse, Haselmaus, Reptilien, Amphibien, Falter, Libellen, aquatische Fauna, Totholzkäfer)
- Gutachten und Stellungnahmen:
 - Schalltechnische Untersuchung zur Stadtteilentwicklung des Stadtteils Dietenbach vom 16.08.2023
 - Schalltechnische Untersuchung zum Neubau der Stadtbahn Dietenbach im Stadtteil Rieselfeld vom 07.09.2022
 - Elektromagnetische Verträglichkeit vom 01.07.2022
 - Erschütterungstechnische Untersuchung vom 28.06.2023

Stellungnahmen können während der Veröffentlichungsfrist abgegeben werden. Die Abgabe soll elektronisch, zum Beispiel über die Beteiligungsplattform

<https://bauleitplanung.freiburg.de> oder per E-Mail an bauleitplanung@stadt.freiburg.de, erfolgen. Bei Bedarf können Stellungnahmen auch auf anderem Weg, bspw. postalisch (Stadt Freiburg im Breisgau, Stadtplanungsamt, Fehrenbachallee 12A, 79106 Freiburg im Breisgau), eingereicht werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Hinweis: Es handelt sich bei vorliegender Bekanntmachung lediglich um das Bebauungsplanverfahren zur „Stadtbahn“ Dietenbach (Plan-Nr. 6-176), nicht zu verwechseln mit dem Verfahren zum „Bebauungsplan“ Dietenbach (Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften und Ausgleichsflächen auf den Gemarkungen Freiburg, Lehen, Waltershofen, Opfingen und Hochdorf „Dietenbach – Am Frohnholz“, Plan-Nr. 6-175).

Freiburg im Breisgau, 25. Mai 2024

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Offenlagebeschluss sowie Veröffentlichung des Entwurfs des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Am Lindenwäldle“, Plan-Nr. 6-172 (Haslach) – beschleunigtes Verfahren nach § 13a BauGB –

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau hat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 23.04.2024 den Entwurf des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Am Lindenwäldle“ im Stadtteil Haslach zur Veröffentlichung (§ 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)) beschlossen.

Das Plangebiet umfasst den Bereich der Flst.Nrn. 28500/5, 28500/6, 7190/3, 7190/2, 28495, 28409, 28494, 7220, 7221, 7426, 28494, 7244, 8774, 8745/10, 7242/13 (Am Lindenwäldle 33), 7242/14 (Am Lindenwäldle 35), 7242/15 (Am Lindenwäldle 37), 7242/16 (Am Lindenwäldle 39), 7242/17 (Am Lindenwäldle 41), 7242/18 (Am Lindenwäldle 43), sowie ein Teil der Flst.Nrn. 7190/4, 7229/4, 7427, 7428 und 7433

und wird begrenzt

- im Norden durch die Opfinger Straße,
- im Osten durch Wohnbebauung, im Ahornweg 18 (Flst.Nr. 7224). Im Ahornweg 16 (Flst.Nr. 7224/3), die Flurstücke 7224/23, 7224/24, Wohnbebauung Im Ahornweg 11 (Flst.Nr. 7224/27), Im Ahornweg 13 (Flst.Nr. 7224/28), Im Ahornweg 15 (Flst.Nr. 7224/29), Im Ahornweg 17 (Flst.Nr. 7224/30), Im Ahornweg 19 (Flst.Nr. 7224/31), die Flurstücke 7224/32, 7224/33, 7224/34, 7224/36, Wohnbebauung auf der Haid 73 (Flst.Nr. 7239), auf der Haid 75 (Flst.Nr. 7239/3), das Flurstück 7242, Wohnbebauung Am Lindenwäldle 9 (Flst.Nr. 7242/1), Am Lindenwäldle 21 (Flst.Nr. 7242/7), im Haierweg 135 (Flst.Nr. 8771/6), im Haierweg 131 (Flst.Nr. 8771/9), im Haierweg 133 (Flst.Nr. 8771/10), im Haierweg 123 (Flst.Nr. 8772/9) und eine Gewerbehalle im Haierweg 52a, 52b, 54 und 54a (Flst.Nr. 7246), eine Kita-Nutzung in der Straße auf der Haid 69 (Flst.Nr. 7238) und den Verkehrsflächen Ahornweg, Auf der Haid, Hurstweg, Haierweg sowie das Flst.Nr. 8745/9,
- im Süden durch eine Gewerbehalle im Christaweg 54 (Flst.Nr. 8774/1) und eine Verkehrsfläche (Flst.Nr. 8745/5) und
- im Westen durch die Besançonallee.

Bezeichnung: Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Am Lindenwäldle“, Plan-Nr. 6-172

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.



Der Planentwurf des Bebauungsplans wird zusammen mit den Entwürfen der textlichen Festsetzungen, der Satzung und der Begründung mit Umweltbeitrag gemäß § 13a BauGB in Verbindung mit § 13 BauGB und § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom 27.05.2024 bis 28.06.2024 (einschließlich) im Internet unter <https://bauleitplanung.freiburg.de/plan/6-172> veröffentlicht.

Zusätzlich können die Unterlagen im selben Zeitraum auch im Foyer des Beratungszentrums Bauen, im EG des Rathauses im Stühlinger (Altbau), Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden öffentlich eingesehen werden.

Öffnungszeiten: Mo–Mi 7.30–16.30 Uhr
Do 7.30–18.00 Uhr
Fr 7.30–15.30 Uhr

und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 0761/201-4163 oder -4126

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB von einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von einem Umweltbericht nach § 2a BauGB und von der Angabe nach § 3 Abs. 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, abgesehen wird.

Stellungnahmen können während der Veröffentlichungsfrist abgegeben werden. Die Abgabe soll elektronisch, z.B. über die Beteiligungsplattform <https://bauleitplanung.freiburg.de> oder per E-Mail an bauleitplanung@stadt.freiburg.de, erfolgen. Bei Bedarf können Stellungnahmen auch auf anderem Weg, bspw. postalisch (Stadt Freiburg im Breisgau, Stadtplanungsamt, Fehrenbachallee 12A, 79106 Freiburg im Breisgau), eingereicht werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Freiburg im Breisgau, 25. Mai 2024

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Zustellung von Schreiben

Einer Person, deren Aufenthalt unbekannt ist, ist ein Schreiben gemäß § 11 des Verwaltungszustellungsgesetzes Baden-Württemberg öffentlich zuzustellen.

Die Personellen der betroffenen Person sowie der Ort, an dem das Schreiben eingesehen werden kann, werden in der Zeit vom 27.05.2024 bis 24.06.2024 an den Gemeindeverköndungstafeln im Rathaus der Stadt Freiburg und in den Rathäusern der Ortsverwaltungen bekannt gemacht.

Freiburg im Breisgau, den 15. Mai 2024

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Wasserrechtsantrag

Wasserrechtsantrag des Garten- und Tiefbauamtes der Stadt Freiburg auf Bauen im Grundwasser und bauzeitliche Grundwasserhaltung für den Bau des Brunnens am Platz der Begegnung in 79110 Freiburg-Landwasser, Flst. 8515

Der bestehende Platz der Begegnung im Freiburger Stadtteil Landwasser soll neugestaltet werden. Im Zuge dessen ist im südwestlichen Bereich des Platzes ein Springbrunnen mit Sitzbankumrandung geplant.

Für den Bau des unterirdischen Technikraums (Brunnenstube) des Brunnens muss eine bauzeitliche Grundwasserhaltung, also Absenkung des Grundwassers, vorgenommen werden. Die Absenkung erfolgt über vier Vertikalbrunnen. Die Grundwasserhaltung findet im Sommer 2024 für ca. vier Wochen statt. Das abgepumpte Grundwasser von bis zu 150.000 m³ wird über Absetzbecken in den Regenwasserkanal abgeleitet.

Aufgrund der Wassermenge ist nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) eine allgemeine Vorprüfung hinsichtlich der Erforderlichkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchzuführen. Die Vorprüfung hat ergeben, dass keine relevanten Auswirkungen auf die Umwelt zu erwarten sind und daher eine förmliche UVP nach dem UVPG nicht durchgeführt werden muss. Sollten Sie hierzu weitere Fragen haben, können Sie sich an das vom Garten- und Tiefbauamt beauftragte Ingenieurbüro b-a-u-Ingenieure, Herrn Schwab, unter E-Mail schwab@b-a-u-ingenieure.de, wenden.

Freiburg im Breisgau, den 26. Mai 2024

Stadt Freiburg im Breisgau, Umweltschutzamt

Linde darf vorerst bleiben

Zugversuch wird spätestens 2027 wiederholt

Ist sie noch standsicher? Und kann sie erhalten werden? Darum ging es im April bei einem Zugversuch an der seit Jahren schwächelnden Linde am Brunnen in Oberlinden. Jetzt liegen die Ergebnisse vor und fest steht: Die Linde kann vorerst bleiben, steht aber weiter unter Beobachtung.

Die 295 Jahre alte und von vielen geschätzte Linde ist ein markantes Wahrzeichen und hat bereits einiges mitgemacht: Ein Großteil ihrer Krone fehlt, ihr Stamm ist von einem Pilz befallen, und die Flächenversiegelung sowie die baulichen Eingriffe stressen sie – keine guten Voraussetzungen für einen Baum, der bereits zwei Weltkriege überstanden hat. Und es wird noch schlimmer: Sowohl die Stand- als auch die Bruchsicherheit des Baums gehen zurück und werden noch



Gestresst, aber noch standsicher: Die von vielen geliebte Ober-Linde kann stehen bleiben – wie lange, ist noch unklar.

weiter abnehmen. Doch der Zugversuch hat ergeben: Die Linde kann vorerst bleiben.

Der Baum hat in den letzten Jahrzehnten zwar wichtige Wurzeln verloren, die Messungen zeigen aber, dass die kleine Krone und der noch stabile Stamm für Standsicherheit sorgen – das bestätigen auch Bohrwiderstandsmessungen. Allerdings muss die Krone auf dem jetzigen Maß gehalten werden, um die Angriffsfläche für Wind nicht zu erhöhen.

Spätestens 2027 wird das Garten- und Tiefbauamt den Zugversuch wiederholen. Prognosen, wie lange der Baum sicher steht und ob die Linde ihren 300. Geburtstag im Jahr 2029 erleben wird, sind schwierig. Sobald aber die Standsicherheit an diesem zentralen und stark besuchten Ort nicht mehr gegeben ist, bleibt nichts anderes übrig, als die Linde zu fällen.

KURZ GEMELDET

Laufen für den guten Zweck

Beim 24-Stunden-Lauf für Kinderrechte am 22./23. Juni ist der Name Programm. Gelaufen wird in Staffeln 24 Stunden am Stück. Im Seeparkstadion können so Runde für Runde Spenden für den guten Zweck gesammelt werden. Die wichtigste Regel: Der Staffeltab muss immer in Bewegung bleiben. Teams, die mitmachen möchten, brauchen einen persönlichen Spender oder eine Spenderin und müssen einen Betrag pro gelaufener Runde vereinbaren. Auch pauschale Spenden sind möglich und wichtig, denn jeder Euro zählt.

W Anmeldung bis 18. Juni unter www.24hlauf-freiburg.de; Spendenkonto (bis 1. Juli): Deutsches Kinderhilfswerk e.V., IBAN: DE65 3702 0500 0003 3311 06

Weiterbildung zur Online-Beratung

Der Wegweiser Bildung bietet vom 4. Juni bis 9. Juli einen Onlinekurs zur Einführung in die Onlineberatung an, der sich an Beratende aus Bildung, Beruf und Beschäftigung richtet. Die Weiterbildung führt in die Beratung per E-Mail, Chat und Video ein und bietet sowohl theoretischen Input als auch praktische Übungen. Sie besteht aus sechs anderthalbstündigen Webinaren und Übungen auf einer Lernplattform. Der Aufwand beträgt pro Woche etwa fünf Stunden.

W Anmeldung: veranstaltung@wegweiser-bildung.de oder unter Tel. 0761 3 6895-87

Resilienz bei der Arbeit für Frauen

Welche Eigenschaften brauchen Frauen, um am Arbeitsplatz gesund und handlungsfähig zu werden oder zu bleiben? Bei einem Workshop der Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg am Donnerstag, 13. Juni, von 14 bis 16 Uhr, im Freiburger Rathaus, geht es um Resilienz. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Wiedereinstieg kompakt“ und steht Frauen offen, die nach einer Familienphase oder beruflichen Auszeit wieder erwerbstätig werden wollen.

W Die Zahl der Teilnehmerinnen ist begrenzt, der Workshop ist kostenlos. Anmeldung unter: www.frauundberuf-bw.de/freiburg (unter „Veranstaltungen“)

Was geht in Sachen Digitalisierung?

Digitaltag Freiburg findet am 7. Juni statt

Mitmachen, ausprobieren und mitgestalten: Unter diesem Motto findet am Freitag, 7. Juni, der Freiburger Digitaltag statt. In der Lokhalle und der Stadtbibliothek stehen Diskussionsrunden, Vorträge und Mitmachstationen auf dem Programm.

Bereits seit 2021 lädt Freiburg im Rahmen des bundesweit stattfindenden Digitaltags dazu ein, zu erkunden, was in Sachen Digitalisierung in der Stadt los ist.

Der Freitagvormittag dreht sich um das Thema „Künstliche Intelligenz und the next shit“ – dazu findet im Kreativpark Lokhalle, Paul-Ehrlich-Straße 7, ein Barcamp statt. Dabei können die Teilnehmenden

den selbst den inhaltlichen Fokus des Digitaltags setzen und haben die Möglichkeit, an Diskussionen teilzunehmen oder eigene Vorträge und Impulse zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) anzubieten. Die Inhalte und Fragestellungen der sogenannten Sessions können dabei vielfältig sein: Wie beeinflusst KI unsere Arbeitsweise? Welche Technologien und Prozesse verändern unsere Kommunikation und Interaktion? Und wie kann KI Menschen bei Entscheidungsfindungen oder der Lösung von Problemen unterstützen?

Am Nachmittag bietet die Stadtbibliothek, Münsterplatz 17, eine Vielzahl digitaler Lernmöglichkeiten für Groß und Klein an. Interaktive Mitmachstationen, Gaming und

Programmierspiele laden dazu ein, Medienkompetenz zu entwickeln und das Verständnis für die Chancen und Herausforderungen der digitalen Welt zu vertiefen. Vorträge vermitteln Einblicke, wie KI sinnvoll genutzt werden kann, wie man verlässliche Informationen von Falschmeldungen unterscheidet und welche Möglichkeiten der 3D-Druck bietet. Den Abschluss des Tages bildet eine Aufführung des Improvisationstheaters „Apropos Impropos“, das mithilfe von KI umgesetzt wird.

Veranstaltet wird der Tag vom Amt für Digitales und IT, von der Stadtbibliothek und der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe.

W www.freiburg.digital, www.digitaltag.eu

Tausend Dank fürs Ehrenamt

Extras von „Erdmännle fürs Ehrenämtle“ bis „Company“

Seit Januar gibt es neben diversen Vergünstigungen auch „Extras“ für die Freiburger Ehrenamtskarte. Damit boomt das Modellprojekt des Landes in Freiburg: Jetzt ging die tausendste Ehrenamtskarte an Dagmar Habermann, die das generationenübergreifende Projekt „Aloha“ im Heinrich-Hansjakob-Haus der Caritas verankert hat.

Als erstes Extra fürs Ehrenamt trug sich die tausendste Karteninhaberin für die Exkursion „Die Körpersprache der Bäume“ ein. Dabei erklärt ein Baumgutachter, wie sich Bäume „verständlich machen“. Es sind Akteurinnen und Akteure der Stadtgesellschaft, die solche Aktionen ermöglichen – ihrerseits als Geschenk an die Ehrenamtlichen.

Auch eine sonntägliche Filmvorführung gehörte zu den Extras: Das Kommunale Kino lud um 12 Uhr zum aktuellsten Film des finnischen Regisseurs Aki Kaurismäki, vorher gab's im Kino-Café Croissant, Cappuccino und reichlich Raum für Gespräch.

Der EHC bot Eishockey-Unseren erfahrenen freien Eintritt und „betreute Spielbeobachtung“: Ein Eishockey-Crack begleitete und erklärte ein Spiel. Auch die Erdmännchen am Mundenhof trugen ihren Teil bei – unter dem Motto „Erdmännle fürs Ehrenämtle“ gab's eine Führung samt Vortrag von Tierpflegerin Julia Demps über die kleinen Räuber, ihr Leben in freier Wildbahn und die Besonderheiten der Haltung auf



Esperanto geboten. Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach und Münsterbaumeister Anne-Christine Brehm führten durch ihre Arbeitsstellen in Rathaus und Münster, und das Theater lud zur Generalprobe des Musicals „Company“.

Für Dagmar Habermann, Inhaberin der tausendsten Ehrenamtskarte, gaben anderen Ehrenamtliche, die die Karte bereits hatten, den Anstoß: „Die Idee, Unternehmungen für Ehrenamtliche zu organisieren, gefällt mir gut! Da fühlt man sich wahrgenommen und wertgeschätzt.“ Die Karte dient als Anerkennung und Wertschätzung für die vielen freiwillig Engagierten. Sie wurde als Modellprojekt für zwölf Monate in vier Kommunen in Baden-Württemberg eingeführt – neben Freiburg auch im Landkreis Calw, im Ostalbkreis und in Ulm. Inhaberinnen und Inhaber profitieren von ermäßigten Eintritten in Kultur-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen.

W Infos bei Julia Littmann, Tel. 0761 201-3055, julia.littmann@stadt.freiburg.de, oder unter www.freiburg.de/ehrenamtskarte

STELLENANZEIGEN



»Wir lieben Freiburg, weil...«

...es ganz schön bunt ist. Auch als Arbeitgeberin. Deshalb freuen wir uns auf Bewerbungen (a)ller, die für ihr Thema brennen und uns und unsere Stadt weiterbringen wollen. Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, Geschlecht, geschlechtlicher Identität, Alter, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung sind bei uns immer willkommen. Vielfalt. Dafür stehen wir. Und das (a) im Jobtitel.

> Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als **Schulverwaltungskraft (a)** an der Edith-Stein-Schule

€ Entgeltgruppe 7 TVöD ⚡ Bewerbungsfrist bis 02.06.2024

> Wir suchen Sie für das Amt für Soziales als **Sachgebietsleiterin (a)** Personal, IT und Zentrale Dienste

€ Besoldungsgruppe A 12 LBesO bzw. EG 11 TVöD ⚡ bis 02.06.2024

> Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als **Projektleitung (a)** Photovoltaikanlagen

€ Bis Entgeltgruppe 12 TVöD ⚡ Bewerbungsfrist bis 09.06.2024

> Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als **Oberbauleitung (a)** von Großprojekten

€ Bis Entgeltgruppe 12 TVöD ⚡ Bewerbungsfrist bis 09.06.2024

> Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als **Stellvertr. Teamleitung (a)** für die Schulkindbetreuung an der Paul-Hindemith-Grundschule

€ Entgeltgruppe S 8b TVöD SuE ⚡ Bewerbungsfrist bis 09.06.2024

> Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als **Sachbearbeiterin (a)** Ausbildungsförderung

€ Besoldungsgruppe A 10 g.D. LBesO bzw. EG 9c TVöD ⚡ bis 09.06.2024

> Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement Freiburg als **Auftragsmanagerin (a)** für Controlling und Prozessoptimierung im technischen Bereich

€ Bis Entgeltgruppe 9b TVöD ⚡ Bewerbungsfrist bis 09.06.2024

> Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als **Handwerker (a)** im Straßenbau

€ Bis Entgeltgruppe 6 TVöD ⚡ Bewerbungsfrist bis 16.06.2024

> Wir suchen Sie für das Stadtplanungsamt als **Leiterin (a)** der Abteilung Stadtbild und Innenstadt

€ Bis Entgeltgruppe 15 TVöD ⚡ Bewerbungsfrist bis 16.06.2024

> Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als **Pädagogische Fachkraft (a)** in der Schulkindbetreuung

€ Bis Entgeltgruppe S 8a TVöD

> Wir suchen Sie für das Amt für städtische Kindertageseinrichtungen als **Pädagogische Fachkraft (a)** KiTa

€ Bis Entgeltgruppe S 8a TVöD SuE

Informieren & bewerben Sie sich online auf:

wirliebenfreiburg.de

Freiburg
DIE ARBEITGEBERIN